Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 8. Oktober 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 240.

Warschau jubelt.

Große Freude ob der Aussichten auf Frieden mit Rußland.

Polen bleiben vor Wilna.

Littauen und Lettland mit Waffenstillstandsgrenze zwischen Rußland und Polen höchst unzufrieden. — Was Littauen von der interalliierten Kommission in Suwalki denkt. — Lettland will nicht an Polen angrenzen.

Warschau, 7. Oktober. Die Nachricht, daß am Freitag in Riga ein Waffenstillstand zwischen den Russen und den Polen unterzeichnet werden würde, hat hier allgemeinen Jubel entfesselt.

Am Vorabend des Waffenstillstands hat die Kampftätigkeit an der gesamten Front aufgehört. Bezüglich des littauischen Kampfabschnitts heißt es in einer amtlichen Ankündigung, die oberste Heeresleitung habe ein Einstellen der Feindseligkeiten zwischen der preußischen Grenze und Poturce beschlossen, das unmittelbar östlich von Orany gelegen ist, das 46 Meilen südwestlich von Wilna liegt.

Augenscheinlich auf Grund dieses Uebereinkommens werden die Polen nicht in Wilna einrücken, obschon die polnische Vorhut bereits vor den Toren Wilnas steht.

Littauen und Lettland unzufrieden.

Riga, 7. Oktober. Die zwischen Polen und Rußland vorgeschlagene Waffenstillstandsgrenze paßt weder Littauen noch Lettland. Littauen behauptet, daß durch den geplanten Präliminarfrieden zwischen Rußland und Polen der Vertrag zwischen Rußland und Littauen hinfällig wird, laut welchem Littauen ungehinderter Handelsverkehr mit Sowjet-Rußland zugesichert worden war. Dieser Handelsverkehr würde durch den im Friedensvertrag vorgesehenen polnischen Korridor zwischen Rußland und Littauen unmöglich gemacht.

Ferner beklagt sich Littauen darüber, daß es um den Hafen Memel beraubt worden ist, der ihm im Vertrag von Versailles zugesprochen worden war, jedoch infolge seiner Kontrollierung durch die Franzosen für Littauen völlig zwecklos ist.

Sehr scharf äußert sich Littauen hinsichtlich der in Suwalki weilenden Kommission der Völkerliga. Die Anwesenheit der Kommission wird für eitel Spiegelfechterei erklärt, um den polnischen Truppen ein weiteres Vordringen zu ermöglichen.

Lettland ist aus militärischen Gründen mit dem geplanten Korridor nicht zufrieden, durch welchen eine Verbindung zwischen Polen und Lettland geschaffen werden soll. Alle übrigen Ostseestaaten fürchten sich vor der Eroberungssucht Polens und Lettland möchte nicht gerne eine gemeinsame Grenze mit Polen haben.

Sowjet will jetzt energisch gegen Wrangel vorgehen.

Washington, 8. Oktober. Wie heute amtlich hierher gemeldet worden, beschloß die Exekutive der russischen Sowjetregierung einen schleunigen Frieden mit Polen, um ihre gesamten Truppen gegen General Wrangel in Südrußland zu konzentrieren, damit, wenn möglich, die reichen Kohlen- und Oelländereien nicht verloren gehen.

In diesem Sinne soll sich gelegentlich einer Sitzung der Exekutive der Minister des Aeußern geäußert und bemerkt haben, daß die Regierung willens sein müsse, Zugeständnisse an die Polen zu machen, um dann gegen Wrangel vorgehn zu können. Dieser Vorschlag wurde von zwei Dritteln der Führer der Bolschewisten unterstützt. Sie stimmten alle mit Trotzky in der Ansicht überein, daß durch einen derartigen Plan die Verbreitung der bolschewistischen Propaganda im fernen Osten möglich gemacht werden würde.

Unstimmigkeiten unter den russischen Kommunisten zugestanden.

In Depeschen, die im Staatsdepartement eingelaufen sind, wird ferner gemeldet, daß der Bolschewistenkommissär Zinowieff gelegentlich der kürzlich in St. Petersburg stattgehabten allrussischen Konferenz zugestanden hat, daß Unstimmigkeiten in der kommunistischen Partei Rußlands herrschen.

Als Gründe für die vorhandene Unzufriedenheit gab Zinowieff in erster Linie die Armut, Mangel an Lebensmitteln und die traurige militärische Lage an.

Sicherheitspolizei abgeschafft.

Ist in Preußen auf Geheiß der Entente durch Zivilpolizei ersetzt worden.

Berlin, 8. Okt. Die preußische Sicherheitspolizei, die auf militärischer Grundlage organisiert gewesen, ist nunmehr aufgelöst und durch eine Zivilpolizei von 85,000 Mann ersetzt worden, die unter der Kontrolle der örtlichen Behörden steht. Dieser Wandel wurde auf Grund eines Verlangens der Ententemächte vorgenommen.

MacSwiney schwächer.

Er ist kaum im Stande einen Laut von sich zu geben.

London, 8. Oktober. Lordmayor MacSwiney von Cork, der sich im Brixtoner Gefängnis am Hungerstreik befindet, war, wie es in dem Morgenbulletin der Liga für Selbstbestimmung Irlands heißt, heute morgen etwas erfrischter, da er eine ziemlich gute nacht gehabt hatte. Nach der Ansicht seiner Angehörigen schien MacSwiney jedoch bedeutend schwächer und erschöpfter zu sein.

Sprechversuche bereiteten ihm die größten Schmerzen. Er versucht sich im Flüsterton verständlich zu machen, muß jedoch derartige Versuche infolge seiner Schwäche unverzüglich einstellen.

Deutsche Sprache anerkannt.

Völkerliga wird deutsche Sprache zur dritten offiziellen Sprache erklären.

Genf, 8. Okt. Aus maßgebender Quelle ist in Erfahrung gebracht worden, daß die Völkerliga definitiv beschlossen hat, die deutsche Sprache zur dritten offiziellen Verhandlungssprache zu machen, obschon im Vertrag von Versailles nur die englische und die französische Sprache als Verhandlungssprachen vorgesehen sind.

Deutschland will nicht.

Weigert sich, im Bau begriffenes Riesenluftschiff den Alliierten auszuliefern.

London, 8. Oktober. Deutschland hat sich, wie die „Daily News“ behauptet, geweigert, das neue Riesenluftschiff auszuliefern, mit dem Ozeanflüge geplant sind. Vertreter der interalliierten Abrüstungskommission haben die Auslieferung des Luftschiffs, das in den Zeppelinwerken bei Nauen gebaut wird, verlangt.

Berliner Zeitungen in Nagelegenheiten.

Können nicht erscheinen, weil sie ihr gesamtes technisches Personal entlassen haben.

Berlin, 7. Okt. Eine Anzahl Berliner Zeitungen, darunter die „Tageszeitung“, „Berliner Tageblatt“, „Vossische Zeitung“, „Lokalanzeiger“ und „Tägliche Rundschau“ erschienen heute morgen nicht.

Wie der „Vorwärts“ schreibt, haben die Zeitungen ihr gesamtes technisches Personal entlassen, weil dasselbe sich weigerte, die Arbeit der an den Streik gegangenen Bureauangestellten zu tun.

Die Kriegsentschädigung.

Deutschland verlangt wiederum Festsetzung der von ihm zu zahlenden Summe.

Paris, 8. Oktober. Deutschland hat sein Ansuchen um Festsetzung einer bestimmten Summe, die es an Kriegsentschädigung zu zahlen hat, wiederholt und ein neuer Vorschlag ist im Laufe dieser Woche vom französischen Botschafter in Berlin Chas. Laurent hierher gebracht worden. Der Korrespondent brachte dieses heute in deutschen amtlichen Kreisen in Erfahrung, wo auch darauf hingewiesen wurde, daß Laurent die unverzügliche Festsetzung der Höhe der Kriegsentschädigung befürwortet habe, um einen wirtschaftlichen und politischen Zusammenbruch Deutschlands zu verhüten.

In deutschen Kreisen glaubt man, daß die französische Regierung den Vorschlag Deutschlands in Erwägung zieht und eine Antwort binnen wenigen Tagen zu erwarten steht.

Die argwöhnischen Franzosen.

Was Pariser Blatt bezüglich der neuen Entschädigungsvorschläge Deutschlands sagt.

Paris, 8. Okt. Wie es in einer vom „Petit Parisien“ veröffentlichten Erklärung des französischen Premierministers Georges Leygues heißt, decken sich die kürzlich seitens Deutschlands gemachten Entschädigungsvorschläge im Großen und Ganzen mit den Vorschlägen, die gelegentlich der Konferenz in Spa gemacht worden. Die Zeitung schreibt:

„Deutschland versucht uns wieder auf den Plan des deutschen Industriemagnaten Hugo Stinnes zurückzubringen, der in dem Bemühen einer Kolonisierung Nordfrankreichs mit einer wirklichen Armee deutscher Arbeiter bestand, unter dem Vorgeben eines Wiederaufbaus der verwüsteten Gebiete. Der Plan bezweckt den Ruin der französischen Industrie durch eine Rieseneinfuhr von Erzeugnissen deutscher Fabriken.“

Erdbeben in Mantua.

London, 8. Oktober. In Mantua, in Norditalien, wurden Mittwoch um Mitternacht zwei heftige Erdstöße verspürt, wie der Central News aus Rom gemeldet wird. Die Bewohner der Stadt flüchteten sich in heller Panik auf die Straßen. In der Depesche heißt es, daß etlicher Sachschaden verursacht worden ist.

105,683,108.

Ist laut diesjährigem Zensus die Einwohnerzahl des Festlands der Vereinigten Staaten.

So gab Zensusamt bekannt.

Bedeutet einen Zuwachs von 13,710,842 oder 14,9 Prozent während der verflossenen zehn Jahre. — Inselbesitzungen dürften eine Einwohnerschaft von 12,500,000 haben.

Washington, 8. Okt. Laut der diesjährigen Volkszählung beläuft sich, wie das Zensusamt bekannt gegeben hat, die Einwohnerzahl des Festlands der Vereinigten Staaten auf 105,683,108. Dieses bedeutet eine Zunahme seit der Volkszählung des Jahres 1910 um 13,710,842 oder 14,9 Prozent.

In die obigen Zahlen ist die Einwohnerschaft von Alaska und den Inselbesitzungen nicht mit eingeschlossen, bezüglich welcher die Berechnungen im Zensusamt noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Die Einwohnerzahl Alaskas und der Inselbesitzungen dürfte etwa 12,500,000 betragen, so daß die Gesamteinwohnerzahl der Vereinigten Staaten sich auf etwa 118,000,000 stellen wird.

Vor zehn Jahren belief sich die Einwohnerzahl des kontinentalen Teils der Vereinigten Staaten auf 91,972,266, und vor zwanzig Jahren auf 75,994,575. Mit Bezug auf die Zunahme der Bevölkerung ist in den verflossenen zehn Jahren ein Ausfall von 2,266,849 oder 6,1 Prozent im Vergleich zu den voraufgegangenen zehn Jahren zu verzeichnen.

Dieser Ausfall wurde vom Zensusdirektor Rogers durch das völlige Aufhören der Einwanderung während der Kriegsdauer, die starke Auswanderung, durch die Todesfälle gelegentlich der Influenza-Epidemie in 1917—1918 sowie durch die Kriegsverluste erklärt.

Wie aus der diesjährigen Volkszählung erhellt, lebt über die Hälfte der Bevölkerung der Vereinigten Staaten nunmehr in Städten. Die soweit gemachten Zusammenstellungen haben ergeben, daß 54,816,209 Personen, oder 51,9 Prozent der Gesamtbevölkerung in Städten und inkorporierten Ortschaften von mindestens 2500 Einwohnern ansässig sind, während 50,866,899 oder 48,1 Prozent in Landdistrikten leben.

Außerdem wurde bekannt gegeben, daß sich nunmehr 6,459,998 Farmen in den Vereinigten Staaten befinden, eine Zunahme um 98,496 oder 1,5 Prozent seit 1910.

Das Bundeszensusamt gab auch die Resultate der Volkszählung in den Staaten Minnesota und Nebraska bekannt. Minnesota hat jetzt 2,386,371 Einwohner, was eine Zunahme um 310,663 oder 15 Prozent seit 1910 bedeutet. Die Einwohnerzahl Nebraskas beläuft sich auf 1,295,502. Es ist dieses eine Zunahme um 103,288 oder 8,7 Prozent.

Die armen Juden!

Aus Ungarn werden alle seit 1914 eingewanderten Israeliten ausgewiesen.

Wien, 7. Oktober. Der ungarische Minister des Innern hat, wie heute aus Budapest gemeldet wird, die unverzügliche Ausweisung aller Juden verfügt, die seit dem Jahre 1914 nach Ungarn einwanderten.

Aus Budapest wird auch gemeldet, daß gelegentlich der kürzlichen jüdischen Feiertage dort Soldaten in verschiedene Synagogen eindrangen und die dort versammelten Andächtigen mißhandelten.

Läßt nicht nach.

Anwalt Mecartney wird im Interesse der Friedensresolution beim Bundesobergericht vorstellig.

Washington, 8. Okt. Der Chicagoer Anwalt Harry S. Mecartney wandte sich heute an das Bundesobergericht in seinen Bemühungen, den Staatssekretär Colby zur Proklamierung der im Mai vom Kongreß angenommenen und vom Präsidenten vetierten Resolution, durch welche ein Friede mit Deutschland verfügt wurde, zu veranlassen.

Mecartney suchte heute beim Bundesobergericht um einen „writ of certiorari“ nach, damit angesichts der Tatsache, daß durch wichtige öffentliche Interessen ein baldiger Friede verlangt wird, der Fall, der zur Zeit im Appellationsgericht des Distrikts von Columbia schwebt, diesem Gericht genommen und vor das Bundesobergericht gebracht werden solle.

Zwanzig Tote bei Zugkollision in Italien.

London, 8. Oktober. Gelegentlich einer Zugkollision des Expreßzuges von Venedig nach Mailand mit einem anderen Zuge wurden heute, wie der Exchange Telegraph Company aus Rom gemeldet wird, zwanzig Personen getötet und dreißig verletzt.

Kernige Antworten.

Senator Harding erteilte sie auf eine Reihe von Zwischenfragen, die ihm gestellt wurden.

Ist heute in Missouri u. Kansas.

Der Senator ist gegen allgemeine Amnestierung politischer Gefangener. — Will England bezüglich Irlands keine Vorschriften machen. — Amerikanische Okkupationstruppen sollten baldmöglichst nach der Heimat zurückgebracht werden. — Schleuniger Friede soll normale Zustände wieder herbeiführen.

An Bord des Sonderzugs des Senators Harding, 8. Oktober. Senator Harding befand sich heute nach Missouri unterwegs und die Hauptreden während des heutigen Tages wird er am Nachmittag in St. Joseph und am Abend in der Konventionshalle in Kansas City halten, während unterwegs an verschiedenen Haltestellen des Zuges kurze Ansprachen vorgesehen sind.

Der republikanische Präsidentschaftskandidat war infolge der gewaltigen Anstrengungen des gestrigen Tages, während dessen er in Iowa und Nebraska nicht weniger als 16 Reden gehalten hatte, heiser, aber im Uebrigen frisch und munter und zu weiteren Reden bereit. Er hatte sich gestern abend nach der Versammlung in Omaha sofort zur Ruhe begeben und die Abfahrt von dort erfolgte heute morgen kurz nach neun Uhr. In St. Joseph wird der Zug um viertel vor drei Uhr nachmittags eintreffen und in Kansas City um zehn Minuten vor sechs Uhr abends.

Gelegentlich seiner gestrigen Hauptreden, die der Senator in Des Moines und in Omaha hielt, entfesselte er ganz riesigen Enthusiasmus unter seinen Zuhörern. In Omaha wiederholte er unter stürmischem Jubel der Zuhörerschaft, von welcher das große Auditorium bis auf den letzten Platz besetzt war, seine Versicherung, daß er nicht für die Völkerliga sei.

„Ich werde gefragt“, sagte der Senator, „ob ich mit Borah übereinstimme und ob ich Johnson versprochen habe, die Völkerliga auf den Schutthaufen zu werfen. Das ist völlig gleichgültig. Tatsache ist, daß ich mit Borah nicht vollkommen einer Meinung bin. Als Präsident werde ich mich jedoch in einer Stellung befinden und er in einer anderen. Ich maße mir nicht die Kontrolle über den Gedankengang irgend eines Senators an. Senator Johnson und ich haben nie etwas davon gesagt, daß wir die Liga auf den Schutthaufen werfen wollen. Das haben Senator Wilson und Ihr nächster Nachbar hier, Senator Hitchcock, besorgt.“

In Omaha sprach Senator Harding über Gesetz und Ordnung. Er erklärte, er sei gegen eine allgemeine Amnestierung politischer Gefangener, da er sie für eine größere Gefahr für das Land halte, als die Geldschrankspringer. Es befänden sich auch verräterische Ausländer innerhalb der Landesgrenzen, die aus dem Lande heraus müßten.

In sehr energischer Weise äußerte sich Senator Harding gegen Ungerechtigkeiten und Unterdrückungen, die im Namen der Regierung verübt würden. „Wir haben in den letzten Jahren zu viel Terrorismus gehabt“, sagte er. Er sei gegen Terrorismus und gegen Tyrannei und würde keine Zarenherrschaft in Amerika dulden, jedoch keine Unterdrückung der Gedanken anstreben.

In Des Moines bereitete er verschiedenen Fragestellern eine gründliche Abfuhr und seine Antworten wurden von der Menge mit stürmischem Beifall begrüßt. Es handelte sich bei diesen Zwischenfragen um die Völkerliga, die irische Frage, die Anwesenheit der amerikanischen Truppen in Deutschland und einen Sonderfrieden mit Deutschland.

Bezüglich der irischen Frage erwiderte der Senator dem Fragesteller, er würde sich ebensowenig unterfangen, einer fremden Macht bezüglich deren internen Angelegenheiten Vorschriften zu machen, wie er es nicht dulden würde, daß seitens einer fremden Macht den Vereinigten Staaten Vorschriften gemacht würden.

Er versicherte, daß durch einen formellen Friedensschluß die amerikanischen Truppen aus Deutschland heimgebracht werden würden und er dafür Sorge tragen würde, daß sie dann sofort nach der Heimat zurückkehrten.

Bezüglich einer Frage eines Sonderfriedens mit Deutschland sagte der Senator:

„Erstens habe ich nie einen Sonderfrieden in Vorschlag gebracht. Er ist unnötig. Wenn wir im Frieden stehen, warum wird das dann nicht offenheraus erklärt? Ich kann Ihnen den Grund sagen. Es sind eine Reihe von Verfügungen des Kongresses in Kraft, welche außerordentliche Kriegsgewalten vorsehen und die nicht von selbst aufhören, bis eine formelle Friedenserklärung vorliegt, und mein Wunsch geht dahin, daß durch eine solche Erklärung normale Zustände wieder herbeigeführt werden.“

„Was ist Ihre Ansicht bezüglich unserer Truppen, die sich noch in Deutschland befinden?“ frug eine Stimme aus dem Publikum.

„Sie haben drüben nichts zu suchen“, erwiderte der Senator unter stürmischem Beifall. „Sobald wir formell Frieden erklärt haben, können wir uns darauf verlassen, daß sie nach der Heimat zurückkommen werden, wie es sich gebührt.“

„Warum verteidigen wir nicht unsere Rechte England gegenüber?“ rief einer der Zuhörer.

„Mein werter Herr,“ erwiderte der Senator, „die einzigen Kriege, die wir mit Ausnahme derjenigen gegen Mexiko und Spanien und des kürzlichen Kriegs geführt haben, waren gegen England gerichtet gewesen. Ich stimme mit Ihnen überein, jedoch nicht vom Kriegsstandpunkt aus, und ich würde es unter keinen Umständen dulden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten in irgendwelcher Weise von England beherrscht wird.“ Diese Antwort rief begeisterten Beifall hervor.

Wo war die Explosion?

Newark, N. J., und Umgegend durch Explosion erschreckt: wo sie stattgefunden, konnte soweit noch nicht ermittelt werden.

Newark, N. J., 8. Okt. Newark, Jersey City und die benachbarten Ortschaften wurden heute vormittag um etwa zehn Uhr durch weithin hörbare Explosionen in Schrecken gesetzt. Die Polizei sowie die Countybehörden begannen unverzüglich mit Nachforschungen, aber es konnte soweit nicht ermittelt werden, wo diese Explosionn stattgefunden haben.

Man glaubte anfänglich, daß eine der großen Pulverfabriken im südlichen Teil des Staates in die Luft geflogen sei, aber eine Umfrage bei den Pulvergesellschaften sowie im Regierungsarsenal in Raritan ergab, daß diese Theorie hinfällig war.

Volksabstimmung in Klagenfurt bevorstehend.

Washington, 8. Okt. In Klagenfurt, der Hauptstadt des ehemaligen Kärnten, wird demnächst eine Volksabstimmung vor sich gehen, durch welche darüber entschieden werden soll, ob die Stadt bei Deutsch-Oesterreich bleiben oder an Jugoslawien fallen soll. So meldete der amerikanische Handelskommissär Upson in Wien dem Handelsdepartement. Er fügte hinzu, daß Truppen beider Länder zur Zeit die Grenzen des Abstimmungsgebiets bewachen.

Frauen verlangen Nahrung.

Wien, 8. Oktober. In Budapest haben, laut hier eingetroffenen Meldungen, an die 2000 Frauen vor dem Ministerialgebäude eine Kundgebung veranstaltet in dem Bemühen, für sich und ihren Angehörigen Nahrung zu verschaffen.

Alle zufrieden.

Finanzkongreß in Brüssel hat Erwartungen aller Teilnehmer entsprochen.

Brüssel, 8. Okt. Nach der Ansicht aller Teilnehmer haben die Ergebnisse des Finanzkongresses den Erwartungen aller entsprochen.

Die Deutschen sind hocherfreut, nicht nur über die Tätigkeit des Kongresses, sondern auch über die Behandlung, die ihnen von den übrigen Delegationen zuteil geworden, während die Franzosen sich besonders darüber freuen, daß die Konferenz Resultate gezeitigt hat, ohne daß, wie Frankreich befürchtet hatte, französische Interessen gefährdet wurden.

Es wird seitens der Delegaten zugestanden, daß die Resultate des Kongresses nur einen kleinen Anfang bedeuten, aber sie sind der Ansicht, die öffentliche Meinung würde die Tätigkeit des Wiederaufbaus nicht zum Stillstand kommen lassen. Man glaubt, der Rat der Völkerliga wird in Bälde einen Ausschuß von Finanziers und Geschäftsleuten ernennen, der den internationalen Kreditplan organisieren wird, auf den der Kongreß sich geeinigt hat.

Baseball.

Brooklyn gelegentlich des gestrigen dritten Spiels der Weltmeisterschaftsserie siegreich.

Brooklyn, 7. Oktober. Gelegentlich des gestrigen dritten Spiels der Weltmeisterschaftsserie zwischen den Teams von Brooklyn und Cleveland war das Brooklyner Team mit 2 gegen 1 siegreich, sodaß nunmehr die Brooklyner zwei Spiele gewonnen und eins verloren haben, während die Clevelander in einem Spiel siegten und in zweien unterlagen. Das vierte Spiel findet morgen in Cleveland statt.

Gelegentlich des gestrigen Spiels wurden an Eintrittsgeld $81,298 vereinnahmt und dem Spiel wohnten 25,088 Zuschauer bei. Von den Einnahmen erhalten die Spieler $43,888.92, die Klubeigentümer $29,267.28 und die Nationalkommission $8,129.23.

Feinde der Gesellschaft.

Gefährliche Anarchisten von Bundesbeamten verhaftet.

Beweismaterial beschlagnahmt.

Die Häftlinge planten angeblich den Umsturz der Regierung und bestehenden Gesellschaftsordnung und befürworteten Mord und Totschlag.

Beamte des Bundesgeheimdienstes und städtische Polizisten durchsuchten gestern auf der Westseite fünfzehn Anarchistennester und verhafteten zwei der gefährlichsten russischen Umstürzler. Außerdem fanden und beschlagnahmten sie eine Unmenge Propagandaliteratur.

Die schon seit Monaten gesuchten und jetzt endlich den Behörden in die Hände gefallenen Anarchisten sind Nicolai John Jazzinski, Nr. 3304 S. Halsted Str., und John Holoeny, 1530 S. Western Ave. Jazzinski war angeblich die rechte Hand des jetzt in Rußland befindlichen Justizflüchtlings Alexander Stoklitski, des Gründers und Leiters des anarchistischen Elements der Kommunistischen Partei in Amerika.

Holoeny ist der Führer der Gewerkschaft der Russischen Arbeiter, sein politisches Programm der gewaltsame Umsturz der bestehenden Regierung und die Hinrichtung der hervorragendsten Beamten und wohlhabenderen Bürger.

In Jazzinskis Besitz wurde fast eine halbe Tonne kommunistischer Literatur gefunden, unter Anderem auch einzelne Nummern eines auf seine Veranlassung hin hier gedruckten und von ihm in Umlauf gebrachten Pamphlets, das zu einer sofortigen Revolution der hiesigen russischen, litauischen, lettischen und sonstigen verwandten Bevölkerung auffordert. Hunderttausend Nummern dieses Pamphlets, das betitelt ist „Die proletarische Revolution und Lohnsklaverei“ hat er kürzlich durch die American Expreß Co. nach allen Teilen des Landes versenden lassen. Die Ablieferung dieser Nummern konnte verhindert werden. Sie stehen jetzt der Regierung zur Verfügung.

Holoeny ist 34 Jahre alt, ledig, befindet sich seit 1916 im Lande und ist angeblich schon wiederholt mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt geraten. In seinem Besitz wurden angeblich Exemplare aller in russischer Sprache gedruckten anarchistischen Schriften gefunden. Unter diesen befindet sich die Proklamation der Gewerkschaft der Russischen Arbeiter. In diesem bluttriefenden Schriftstück werden die Mitglieder der Gewerkschaft zum Umsturz der Regierung mit Waffengewalt und zur Ermordung und Hinrichtung der hervorragendsten Beamten und wohlhabenderen Bürger aufgefordert.

Die hiesige Druckerei, in der diese Proklamation und andere Propagandaschriften, die in Millionen von Exemplaren zur Verteilung gelangten, gedruckt wurden, hat bisher nicht ermittelt werden können.

Die Häftlinge wurden nach dem Bundesgebäude befördert, dort von Edward J. Brennan, dem Vorsteher des Untersuchungsbüros, verhört und dann der Polizei mit der Weisung übergeben, sie in einer abgelegenen Wache einzusperren und Niemand Zutritt zu ihnen zu gestatten.

Unter hoher Bürgschaft.

Heute wurden vom Hilfsbundesanwalt John B. Boddie Haftbefehle gegen die Häftlinge wegen angeblicher Uebertretung des Abschnittes 6 des Strafgesetzbuches und der Spionageakte erwirkt. Bundeskommissär L. F. Mason stellte die Angeklagten unter je $25,000 Bürgschaft. Die gemeingefährlichen Burschen sollen nämlich nicht, wie es bisher in ähnlichen Fällen stets geschah, einfach zwangsweise nach der Heimat abgeschoben werden, sondern hier erst prozessiert und wenn irgend möglich zu schwerem Kerker verurteilt und erst nach Verbüßung der Strafe des Landes verwiesen werden.

J. P. Rooney, der Assistent des Vorstehers des Bundesuntersuchungsbureaus, äußerte sich heute einem Berichterstatter der Abendpost gegenüber wie folgt zur Sache:

„Die Regieung hat sich in ihrem Vorgehen gegen derartige Umstürzler zu einer neuen Politik entschlossen. Sie hat ihnen bisher stets nur zu einer Vergnügungsfahrt auf ihre Kosten verholfen und ihnen die erwünschte Gelegenheit geboten, in der alten Heimat die ersprießliche Tätigkeit fortzusetzen. Dessen ist sie müde. Sie beabsichtigt jetzt, besonders ehrgeizige Umstürzler zuerst strafrechtlich zu belangen, sie, wenn irgend möglich, lange Jahre ins Bundeszuchthaus zu stecken und sie dann, nach Verbüßung der Strafe, nach der Heimat abzuschieben. Die Häftlinge gehören zu der allergefährlichsten Kategorie der Umstürzler. Mit ihnen werden wir den Anfang machen. Sie werden wegen Uebertretung des Abschnitts 6 des Strafgesetzbuches und außerdem wegen Uebertretung der Spionageakte belangt werden. Abschnitt 6 des Strafgesetzbuches wurde kurz nach dem Befreiungskriege erlassen. Er verbietet jede Absicht und jeden Plan zum Umsturz der Regierung mit Waffengewalt. Wir haben Beweise dafür in Händen, daß die Häftlinge nicht nur einen derartigen Umsturz, sondern auch die Ermordung oder Exekution der Beamten und wohlhabenden Bevölkerung geplant und ferner sich gegen die Spionageakte vergangen haben. Auch hatten sie Helfershelfer in anderen Städten des Landes, besonders aber in Milwaukee und St. Paul. Deren Verhaftung ist nur eine Frage der Zeit.“

Daran anknüpfend sei erwähnt, daß Boddie auch Haftbefehle gegen 6 der auswärtigen Helfershelfer, deren Namen aber vorerst geheim gehalten werden, erwirkt hat.

In Schwulitäten.

Da viele Fabrikanten aller Ermahnungen und Warnungen ungeachtet die fälligen Bundessteuern nicht abgeliefert haben, sahen sich gestern Binnensteuererheber Henry W. Mager und der Sonderuntersuchungsbeamte Frank D. Richardson veranlaßt, ein Exempel zu statuieren. Sie haben Paul G. und Conrad Niehoff, Inhaber der Paul G. Niehoff Company, 232 Ost Ohio Str., verhaften lassen und außerdem Haftbefehle erwirkt gegen W. A. Broderick, G. A. Skinner und Leone E. Woodward von der Chu Chu Company, 113 S. Jefferson Str.

Die Niehoff Company wird bezichtigt, die Regierung um Steuern im Betrage von $2500 geprellt zu haben, während die Chu Chu Company ihre fällige Steuern im Betrage von $3000 vorenthalten haben soll.

Mager behauptet, daß viele Geschäftsleute die fälligen Steuern zur Vergrößerung ihres Geschäftes benutzten. Dem werde ein Ende gemacht werden.

Hetzlügen festgenagelt.

Admiral Benson versichert, er ist rückhaltslos für Abkommen mit der Hamburg-Amerika Linie.

Washington, 8. Okt. Admiral Benson, der Vorsitzer der Schiffsbehörde, erklärte heute, der American Ship & Commerce Corporation würden, sobald sie darum nachsuche, Schiffe die der Regierung gehören, für die vormaligen deutschen Handelsstraßen zur Verfügung gestellt werden, auf denen die Gesellschaft auf Grund eines kürzlichen Uebereinkommens mit der Hamburg-Amerika Linie den Verkehr aufrecht erhalten will. Ferner gab der Admiral der Ansicht Ausdruck, daß seiner Ansicht nach aus dem Uebereinkommen mit der Hamburg-Amerika Linie den Ver. Staaten und auch Südamerika Vorteile erwachsen würden.

Admiral Benson nahm zu gleicher Zeit auch Gelegenheit, Zeitungsnachrichten zu dementieren, denen zufolge er seine Gutheißung des Abkommens zwischen der American Ship & Commerce Corporation und der Hamburg-Amerika Linie zurückgezogen haben sollte.

„Ich habe meine Ansicht durchaus nicht geändert“, sagte der Admiral, „und ich bin mehr denn je zuvor zugunsten des Abkommens mit der Hamburg-Amerika Linie, das meiner Ansicht nach das Beste ist, was soweit im Interesse der amerikanischen Handelsmarine geschah.“

Französisch-britische Finanzkonferenz gewünscht.

Paris, 7. Oktober. Der britische Minister des Aeußern, Earl Curzon, besteht in einer Note über Kriegsentschädigung, die gestern im französischen Auswärtigen Amt eingetroffen ist, auf der baldigen Einberufung einer französisch-englischen Finanzkonferenz. In der Note wird angeregt, daß der Konferenz „eine wirkliche internationale Konferenz“ folgen solle, ähnlich der kürzlich in Spa stattgehabten Beratung, gelegentlich welcher die Kriegsentschädigungsfrage zur Erörterung gelangt war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend, morgen und am Sonntag klar; mäßige Luftwärme und mäßiger Südwestwind.

Illinois: Klar heute abend; wärmer im südlichen und mittleren Teile; morgen und am Sonntag klar bei mäßiger Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute abend, morgen und am Sonntag; mäßige Luftwärme.

Iowa: Klar heute abend und morgen; im äußersten Westen heute abend etwas kühler.

Indiana und Niedermichigan: Klar heute abend und morgen; wenig Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:21.
Sonnenaufgang, morgen: 6:56.
Mondaufgang: 3:12 morgen früh.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	68	2 Uhr morgens	57
4 Uhr nachm.	70	3 Uhr morgens	56
5 Uhr nachm.	69	4 Uhr morgens	56
6 Uhr abends	69	5 Uhr morgens	55
7 Uhr abends	68	6 Uhr morgens	54
8 Uhr abends	66	7 Uhr morgens	53
9 Uhr abends	66	8 Uhr morgens	53
10 Uhr abends	65	9 Uhr morgens	56
11 Uhr abends	64	10 Uhr morgens	60
12 Uhr mitternacht	62	11 Uhr morgens	66
1 Uhr morgens	60	12 Uhr mittags	68

Siebzig Grad Fahrenheit.

Mindestwärme in Mietswohnungen durch Ordinanz festgesetzt.

Diese dem Ausschuß vorgelegt.

Gutachten des Korporationsanwalts stellt sie als gesetzmäßig hin. — Strafe soll für jeden Uebertretungsfall $35 bis $200 betragen.

Ein neuer Ordinanzentwurf, der die Mindestwärme für Wohnungen und Fabriken auf 70 Grad Fahrenheit festsetzt, wurde heute nachmittag dem städtischen Gesundheitsausschuß von Hilfskorporationsanwalt Leon Hornstein unterbreitet. Zu gleicher Zeit wurde vom Korporationsanwalt ein Gutachten eingereicht, in dem die neue Ordinanz, falls sie vom Stadtrat angenommen wird, was nicht zu bezweifeln ist, für durchaus gesetzlich hingestellt wird.

Die Ordinanz.

Die neue Ordinanz bestimmt, daß jede Person, Firma oder Korporation, die ein Wohnhaus besitzt, die verschiedenen Räumlichkeiten und Apartments von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends auf mindestens 70 Grad Fahrenheit erwärmt halten muß. Die Temperatur in den Räumen soll durch Fahrenheit-Wärmemesser, die nicht niedriger als vier Fuß und nicht höher als sechs Fuß über dem Fußboden und nicht weniger als vier Fuß von irgend einem nach der Außenluft hinführenden Ausgang oder Fenster angebracht sind, festgestellt werden. Zugleich müssen die Räumlichkeiten im Einklang mit den städtischen Gesundheitsvorschriften ventiliert sein.

Paragraph 2 der Ordinanz sieht dieselben Bestimmungen für Fabriken und Werkstätten vor mit dem Zusatz, daß in denjenigen Fabrikräumlichkeiten, die weniger als 70 Grad Wärme haben müssen, der Feuchtigkeitsgehalt in der Luft erhöht werden soll, und daß der letztere in denjenigen Fabrikräumlichkeiten, die wärmer als 70 Grad sein müssen, vermindert werden soll. In diesen Fällen soll der städtische Gesundheitskommissär den Feuchtigkeitsgehalt bestimmen.

Paragraph 3 bestimmt, daß Architekten und Bauunternehmer von jetzt an in den Plänen, die sie dem Gesundheitskommissär unterbreiten, die Art der Heizungsanlagen in den Gebäuden bis in die geringsten Kleinigkeiten anzugeben haben, damit der Gesundheitskommissär jene zurückweisen kann, wenn die Heizungsanlagen nicht im Einklang mit der Wärme-Ordinanz stehen.

Paragraph 4 setzt im Nichtbefolgungsfalle der Vorschriften eine Geldstrafe von nicht weniger als $35 und nicht mehr als $200 für jeden einzelnen Uebertretungsfall fest.

Nach Paragraph 5 soll die Ordinanz unmittelbar nach Annahme durch den Stadtrat in Kraft treten.

Das Gutachten.

In dem Gutachten des Korporationsanwalts heißt es, die Stadt habe hinsichtlich der Festsetzung der Wärme in Wohnungen und Fabriken absolute Polizeigewalt, geradeso wie sie beispielsweise die Anlage von Wasserleitungen, Gas- und Elektrizitätsleitungen, den Bau von Wohnhäusern usw. durch Vorschriften reguliere. Ob allerdings die Wärme in Läden und Bureaugebäuden durch Ordinanz festgestellt werden kann, wird als fraglich hingestellt. Der Korporationsanwalt führte zur Bekräftigung seines Gutachtens verschiedene Obergerichtsentscheidungen an.

Ein Warnruf.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson erließ heute an alle, die infolge der Nachlässigkeit der Hausbesitzer in ungeheizten Wohnungen leben müssen, die Warnung, nicht zu versuchen, die Räumlichkeiten mittels Gasköchöfen zu erwärmen, vor allem auch, sie unter keinen Umständen des Nachts brennen zu lassen. Er weist darauf hin, daß nicht nur schwere Erkrankung, sondern auch der Tod die Folge sein könne.

Die Gesundheitsinspektoren brachten heute weitere Berichte von 23 Hausbesitzern ein, die zwar Kohlen im Keller hatten, sich aber weigerten, die Wohnungen ihrer Mieter zu heizen. In 13 Fällen waren die Heizanlagen defekt, und in 12 Fällen waren die Wohnungen nicht geheizt, trotzdem Krankheit in den Familien herrschte. Gegen die Vermieter der letzteren Wohnungen wird der Gesundheitskommissär besonders scharf vorgehen.

Im allgemeinen stellen sich die Hausbesitzer nach Angabe der Gesundheitsinspektoren auf den Standpunkt, es sei zu früh, um die Wohnungen zu heizen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Ladenstunden: Samstags von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Andere Tage: Von 8:30 morgens bis 5:30 abends.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S NORTH AVE. AT VINE ST.

Doppelte Knoop Stamps jeden Tag bis Mittag.

Winter-Mäntel und Kleider

Ein Gelegenheits-Verkauf der Saison. Verpaßt denselben nicht.

$19.95

Bringt Euch in den Besitz von einem eleganten Winter-Mantel oder Winterkleid. Dieselben sind aus feinem Material und gut gearbeitet. Ihr müßt dieselben gesehen haben, um so etwas zu würdigen; dieselben sind speziell für Samstag markiert.

Mäntel

Ein wundervoller Einkauf von Wintermänteln für Damen und Misses; haben großen Pelzkragen; aus gutem, schwerem Melton Cloth; ausgezeichnete Fassons; belted und große Taschen. Speziell am Samstag zu

$19.95

Kleider

Sehr elegante Fassons, aus reinwollenen Serges. Jedes gewünschte Modell in dieser großen Partie. Versäumt nicht, diese großen Werte in Misses- u. Damengrößen zu sehen. Speziell am Samstag zu

$19.95

Unterröcke Musterpartie von gestrickten Damen-Unterröcken — alle Farben, mit fancy farbigen Borders. Sehr praktisch für den kommenden Wintergebrauch, speziell für Samstag zu **$1.29**

Waists Hübsche dunkle seidegestreifte Waists — gerade eingetroffen. Alles neue Muster und eine große Auswahl von hübschen neuen Streifen. In allen Größen — speziell für Samstag zu **$4.95**

Garn Standard Strickwolle, volle Gr. Strang, hellblau und Aliceblau; reg. $1.00 wert, spez. für Samstag per Strang zu **59c**

Häkelgarn Clarks O. N. T. mercerized Häkelgarn — weiß oder Cream; in allen Nummern. 15c wert. speziell für Samstag Knäuel zu **11c**

Bettdecken Weiße gesäumte oder gezackte Bettdecken, volle Größe, brokadierte Muster — $4.50 wert, speziell, Samstag zu nur **$3.59**

Schleier Fertige Autoschleier, aus seidenem Chiffon; alle Farben — hohlgesäumt und volle Größe — $2.50 wert, spez. Samstag zu **$1.95**

Sheeting 81-zöll. weißes Sheeting, Reindeer Brand, gutes Sheeting für allgemeinen Gebrauch, 85c wt.; spez. Samstag per Yard zu **69c**

Taschen Schwarze Leder-Handtaschen — haben Innen-Spiegel, regulär $1.25 wert — speziell für den Samstag-Verkauf zu nur **95c**

Taschentücher Reg. 45c einfach weiße hohlgesäumte und kordierte Männer-Taschentücher, volle Größe — spez. Samstag zu nur **29c**

Muslin Fruit of the Loom Muslin — 36 Zoll breit — die allerbeste Sorte; speziell für Samstag die Yard offeriert zu nur **29c**

Stickerei Weiße Swiß Stickerei, 12 Zoll breit — nette geblümte Muster und gute gezackte Kanten — regulär 35c wert; speziell für Samstag die Yard offeriert für nur **29c**

Unterhemden Braune gerippte fließgefütt. Unterhemden für Männer, Größ. 34 bis 46, regulär $1.39 wert; speziell Samstag zu nur **85c**

Strümpfe 50c baumwollene Lisle Strümpfe für Damen, extra breiter Garter Top — doppelte Fersen u. Zehen, alle Größen bis 10; in einfachem weiß, schwarz, braun und ungebleicht; speziell für Samstag Paar zu **39c**

Knabenhosen Schulhosen f. Knaben — in Cassimeres und wollenen Mischungen; grau und schwarz; alle Größen bis zu 16 Jahren; reg. $1.75 und $1.98 Werte — speziell für Samstag zu nur **$1.59**

Schuhe Gunmetal Knöpfschuhe für Mädchen, in Fußform-Leisten, gute, starke Sohlen; ein sehr dauerhafter Schuh für die Schule; in Größen 12 bis 2. Spez. für Samstag, das Paar **$2.85**

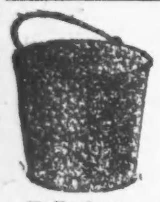
Baby Schuhe Knöpfschuhe für Babies, in braunem, Lack- oder mattem Leder, in Größen 3 bis 8 — ein komfortabler Babyschuh. Regulärer $2.25 Wert. — Spez. für Samstag, das Paar **$1.98**

Bloomers Weiße Sateen-Bloomers für Kinder, mit Elastic an der Taille Band u. Knie, Größen 4, 6, 8, 10 Jahre. Speziell für Samstag, zu **65c**

Underwaists Weiße Sateen-Unterwaists für Mädchen u. Knaben; haben taped Knöpfe und Strumpfband Zubehör. Größen 2 bis 14 Jahre. Speziell für Samstag zu **75c**

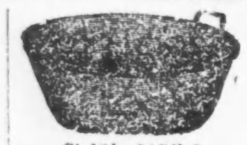
Marquisette Extra feines Marquisette Netting, fancy Rand an beiden Seiten, weiß und cream. Regulär für 59c verkauft, speziell für Samstag, die Yard **39c**

Voile 36 Zoll breiter Gardinen Voile, — Mit Spitzenkante. Die ideale Bettzimmer Gardine — 49c Wert. Speziell für Samstag, die Yard **29c**

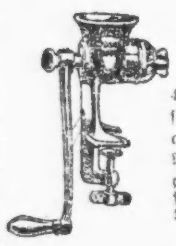


Wassereimer. — 10 Quartgröße — graues Granite, speziell für Samstag. **59c**

Mehlbehälter; 20 Pfd.-Größe, — weiß emailliert, Goldlinien, Samstag zu **95c**



Geschirrschüssel 8 Quart Größe graue Granite Geschirrschüssel; speziell für Samstag zu **55c**



Food Chopper Food Choppers. 4 assortierte Messer. — Verkleinert alle Arten von Nahrungsmitteln; grob oder fein — speziell für Samstag zu nur **$1.79**

Kitchen-Klenzer Kitchen Klenzer — speziell für Samstag 2 Büchsen für nur **9c**

Nur für Samstag!

$2.50 Knoop Stamps frei!

Schneidet dies aus.

Nur gut für Samstag, den 9. Oktober 1920, mit einem Einkauf von 50 Cents oder darüber in irgend einem Department. Zusätzlich zu den regulären Stamps. Keine freien Stamps ohne einen Koupon — nur einen Koupon an jeden Kunden an diesem Datum. — Bringen Sie Ihr Buch mit oder beginnen Sie ein neues. Keine an Kinder. Koupons werden auf dem ersten Floor umgetauscht.

Seifen-Koupon Palm Olive oder Olivilo Toilet Seife — mit Koupon — 3 Stücke für .... **20c** (6 Stücke an jeden Kunden.)

Seidenstrümpfe-Koupon Seidene Damenstrümpfe, einfach schwarz oder weiß, $2.25 Werte; ein großer Bargain; mit Koupon zu **$1.59**

Rug-Koupon Hit and Miß Rag Rugs; Größe 27 bei 54, gefranste Kanten; $2.00 Werte; speziell mit diesem Koupon zu **$1.39**

Häkelgarn-Koupon D. M. C. Häkel-Garn — weiß oder Ecru — in allen Nummern vorhanden — mit diesem Koupon zu nur.......... **23c**

Toiletpapier-Koupon Crepe Tissue perforiertes Toilet Papier — reguläre 7c Rollen — mit Koupon 3 Rollen für nur **10c**

Blanket-Koupon Schwere wollene Nap Bett Blankets, Größe 66 bei 80, kommen in sortierten Plaids, $6.95 wert, mit Koupon zu .. **$4.69**

Talcumpuder-Koupon Mennen's Borated Talcum Pulver — die reguläre 25c Büchse — speziell mit diesem Koupon die Büchse zu **19c**

Blanket-Koupon Weiße Baby Crib Blankets, rosa oder blauer Border; 45c wert — speziell mit diesem Koupon zu nur **35c**

Ofenröhrenemaille-Koupon 15c Büchse schwarze Ofenrohr-Emaille — die beste Sorte — mit diesem Koupon die Büchse zu **10c**

Böse Zungen.

Roman von Heinrich Vogel.

(19. Fortsetzung.)

„Nein, das werde ich entschieden nicht," fiel der Redakteur erschreckt ein. „Ich verwerfe grundsätzlich jedes Duell. Wir leben im aufgeklärten neunzehnten Jahrhundert und die barbarischen Formen des Faustrechts und des sogenannten Gottesurteils muß heute jeder gebildete Mann verabscheuen. Wofür hätten wir denn Gerichte, wenn man wegen jeder Kleinigkeit gleich zur Selbsthilfe mit der Pistole greifen müßte?"

„Strengen Sie sich nicht unnütz an, Ihre Feigheit mit wohlfeilen Redensarten zu maskieren," sagte Mautner mit verächtlichem Achselzucken, „das wußte ich im Voraus, daß Sie im Ernstfalle sich schleunigst salvieren würden. Glücklicherweise bin ich nicht auf Ihren Beistand angewiesen."

Damit war er aufgestanden und schickte sich an, die Gesellschaft zu verlassen.

„Nein!" rief Hechler jetzt, „Sie dürfen sich nicht schlagen!" Die Sache kann gefährlich werden. Sie haben Verpflichtungen, die Sie zuerst einlösen müssen. Was soll aus mir und meinen Wechseln werden, wenn Sie ein Unglück träfe?!"

„Hol' Sie und Ihre Wechsel der Teufel!" gab erbost der Dandy zurück. „Was hat das hiermit zu tun? Von Ehre und Ehrensachen haben Sie wahrhaftig keine blasse Ahnung. — Lassen Sie mich jetzt gehen," sagte er, sich losreißend, denn Hechler hatte seinen Arm ergriffen. „Ich habe jetzt keine Zeit, Ihr Gewinsel länger anzuhören. Adieu!"

„Seien Sie still, Herr Doktor, und lassen Sie Ihren Freund gehen," flüsterte Euler. „Sie machen zu viel Aufsehen. Mir scheint, es war gerade genug für heute."

„Meine Wechsel, meine Wechsel! Ich bin verloren, wenn ihm etwas geschieht," jammerte der Redakteur.

„Seien Sie still, Herr Hechler, und lassen Sie uns gehen. Alle Welt sieht hierher. Mir ist das unangenehm. Kommen Sie. Verspreche Ihnen, daß das Duell nicht stattfinden soll. Weiß ein Mittel."

Hechler schöpfte bei diesen Worten neue Hoffnung. Der Freund des Staatsanwaltes hatte ja begreiflicherweise einigen Einfluß auf diesen. Lebhaft sagte er: „Soll ich Ihre Bemühungen vielleicht durch einen anonymen Brief unterstützen?"

„Pfui, Herr Doktor, welcher anständige Mann wird anonyme Briefe schreiben?!"

„Wie wollen Sie es denn machen?"

„Kann ich Ihnen vorläufig nicht mitteilen. Verspreche es Ihnen aber bestimmt. Muß indes zuvor Ihre Wechsel sehen."

„Die Wechsel? Wozu? . . . Uebrigens, ich will nicht fragen," sagte Hechler, als er bemerkte, daß Euler ein finsteres Gesicht machte. „Es liegt nichts daran. — Hier sind sie," fuhr er fort, seine Brieftasche öffnend

Euler nahm die schmalen Papierstreifen. In seinen Augen zuckte ein Lächeln der Befriedigung. Während er sich den Anschein gab, den Text der Wechsel aufmerksam zu lesen, untersuchte er mit den Fingerspitzen die Textur des Papiers.

Es war handgeschöpfte Papiermasse, aus welcher die Wechselformulare des Mautnerschen Bankhauses hergestellt waren. Gegen das Licht gehalten, las man das Wasserzeichen: „A. E. Mautner". Wie durch Zufall riß er dann von dem breiten Rande des einen Papieres ein Stückchen herunter, als er anscheinend die Festigkeit des starken Papieres erprobte.

„Bitte um Entschuldigung, dachte, es wäre noch fester," sagte Euler. „Ist aber kein Unglück. Werden hoffentlich Ihr Geld darum nicht einbüßen."

Damit reichte Euler dem Redakteur die Wechsel zurück und erhob sich, um fortzugehen.

Hechler folgte ihm mit nachdenklicher Miene.

Auf der Straße reichte ihm der Detektiv die Hand. „Wegen des Duells dürfen Sie unbesorgt sein. Glaube bestimmt, es verhindern zu können. Wäre mir lieb, Sie heute abend von meinen Vorkehrungen verständigen zu können. Sind Sie zuhause?"

„Wenn ich Sie erwarten darf, Herr Euler, werde ich mich selbstredend heute abend vom Hause nicht fortrühren. Ich bleibe daher bis neun Uhr in der Redaktion und werde dort arbeiten."

„Ganz recht. Ich werde natürlich früher kommen."

Dann zog Euler seinen Hut und bog in eine Seitengasse ein. Er war äußerst aufgeräumt und pfiff ein Lied vor sich hin.

„Fertig!" lächelte er nun. „Uebermorgen hoffe ich das langweilige Nest verlassen zu können."

12. Kapitel.

Euler hatte noch am späten Abend, nachdem er zuvor — wie er Hechler in Aussicht gestellt hatte — in der Redaktion des „Postboten" vorgesprochen, mit dem Staatsanwalte eine lange Unterredung abgehalten. Beide lachten eben über die drastische Schilderung, die der Detektiv von Hechlers Schrecken entwarf, als er bei Eulers Abendbesuche von diesem ganz plötzlich mit seinem richtigen Namen „Anton Bepps" angesprochen wurde.

„War eigentlich überflüssig, da die Sache auch ohne Hechlers Hilfe, die ich nötigenfalls durch die Kenntnis seines Geheimnisses erzwingen wollte, zustande kommt. Konnte mir die Genugtuung nicht versagen, den feizu machen. Sind also jetzt ganz meiner Meinung, Herr Staatsanwalt?"

Deterinak reichte dem Polizisten die Hand. „Ich bin völlig überzeugt, lieber Herr Euler. Hoffentlich gelingt Ihnen auch der letzte Zug, damit wir das ganze Spiel gewinnen. Sie sind ein geschickter Mann. Die unauffällige Art Ihres Vorgehens und die Sicherheit Ihrer Schlüsse ist bewundernswert."

Euler wurde durch das Lob sichtlich hoch erfreut. „Wären auch selbst zum Ziele gekommen, Herr Staatsanwalt," sagte er, bescheiden abwehrend.

„Mag sein," erwiderte Deterinak, „aber keinesfalls so schnell. Ich war zu sehr in meinen Bewegungen behindert. Jeder Schritt wäre aufgefallen. Und dann, ich will offen sein: ich befand mich stark auf falscher Fährte. Vielleicht wäre mir das Wild entkommen. Nein, ich bin herzlich froh, daß Sie gerade Zeit für mich hatten."

Er übergab dem Detektiv einen Brief, den dieser seiner umfangreichen Brieftasche einverleibte.

„Hier ist der Befehl an das Gendarmeriekommando, den Sie wünschen. Nun legen Sie sich rechtzeitig zu Bette; der Tag fängt für Sie morgen zeitig genug an. Adieu, Herr Euler, viel Glück!"

Der Beamte ging.

Nachdem er den erhaltenen Auftrag dem Kommandanten der Gendarmerie übergeben und mündlich näher erläutert hatte, begab er sich zum „Goldenen Hirsch".

Im Herrenzimmer daselbst war es heute leer und still. Nur der Amtsrichter und der Apotheker des Städtchens saßen auf ihren angestammten Plätzen, sonst war niemand von der gewöhnlichen Gesellschaft erschienen. Euler setzte sich zu ihnen.

„Kommt Deterinak heute nicht?" fragte der Apotheker.

„Wahrscheinlich nicht. Ist jetzt sehr beschäftigt," versetzte der Amtsrichter.

„Glaub's! Der Mensch hat übrigens Glück. So ein herrlicher Fall, welcher überall das größte Aufsehen machen muß. Uebrigens ist der Deterinak ein ganzer Mann. Energisch muß man vorgehen. Da hat der Hechler in seinem Blatte ganz recht. In solchen Dingen gibt's keine Rücksichten. Sie brauchen nicht den Kopf zu schütteln, Amtsrichter, ich weiß, Sie sind anderer Ansicht. Aber der Ausgang wird es zeigen. Bei Mordsachen ist Gefühl und Humanität ausgeschlossen. Höllenstein und Scheidewasser — anders geht es nicht. Die Wahrheit gleicht dem Golde. Will man die Schlacken fortschaffen, muß man mit Säuren arbeiten. Zuckerwasser tut's nicht. Das muß jeder vernünftige Mensch einsehen. Nicht wahr, Herr Euler?"

Der Detektiv hatte inzwischen mit Johann über das Nachtessen verhandelt und deshalb der Rede des Apothekers keine Beachtung geschenkt. Als er jetzt plötzlich angeredet wurde, wußte er nicht gleich, was er antworten sollte. Er hatte wohl den Klang der Worte des Apothekers vernommen, ihr Sinn aber war ihm nicht zum Bewußtsein gekommen.

„Säure," sagte er jetzt zögernd, sein Glas Rotwein prüfend an den Mund führend, „es geht. Nicht zu viel. Mit Zuckerwasser nachhelfen — für meinen Geschmack nichts."

Der Apotheker starrte ihn mit großen Augen verwundert an. Er wußte nicht, was er aus dieser Antwort machen sollte. Der Amtsrichter aber brach in ein fröhliches Gelächter aus, dem sich auch Johann, allerdings in geräuschloser Weise, anschloß.

„Köstlich, Herr Euler! Ausgezeichnet!"

Als Euler das beleidigte Gesicht des Apothekers bemerkte, wollte er sich entschuldigen. Aber der leicht erregbare Mann erwiderte kein Wort, sondern zahlte seine Zeche und verließ, fast ohne sich zu verabschieden, mit gekränkter Miene das Gastzimmer.

„Machen Sie sich nichts daraus, Herr Euler," meinte der Amtsrichter, „das macht er jede Woche mindestens einmal. Morgen hat er seinen Groll vergessen. Aber," fügte er leiser hinzu, „wie steht denn die Sache?"

„Noch einen Tag, und Alles ist in Ordnung. Mehr kann ich heute auch Ihnen nicht sagen."

„So muß ich mich schon bis dahin gedulden. Lassen Sie sich übrigens nicht stören, Ihr Essen wird kalt."

Der Amtsrichter griff nach einer der auf dem Tische liegenden Zeitungen und vertiefte sich in deren Lektüre.

Euler konnte sich jetzt ganz der Sorge um seinen Leib hingeben, was er auch in gewohnter gründlicher Weise tat. Dann erhob er sich und wünschte dem Amtsrichter freundlich eine gute Nacht.

Bevor er die Treppe zu seinem Zimmer hinaufstieg, ersuchte er den Wirt, ihm für vier Uhr morgens einen geschlossenen viersitzigen Wagen bereit zu halten, der aber nicht vorfahren, sondern auf dem Hofe seine näheren Weisungen abwarten solle. Ihn selbst möge der Hausknecht um halb vier Uhr aufwecken.

* * *

Hechler sollte eine böse Nacht verbringen. Das Schicksal Mautners oder vielmehr seiner Wechsel lastete schwer auf seinem Gemüte und drückte ihn wie ein böser Alp. Er sah eine riesengroße Spinne mit den Gesichtszügen Eulers über sich schweben und sich langsam, ganz langsam auf ihn herabsenken. Vergebens versuchte er dem drohend die langen Greifarme nach ihm Ausstreckenden zu entfliehen. Seine Glieder aber waren unbeweglich geworden, er konnte sich nicht von der Stelle rühren, und näher, immer näher kam das schreckliche Gespenst. Jetzt hing es unmittelbar über seinem Haupte und — donnerte ihm zu: „Anton Bepps!"

Einen lauten Angstschrei ausstoßend, erwachte der Redakteur, gänzlich in Schweiß gebadet. Seine Glieder zitterten vor Angst, und sein Herz pochte hörbar gegen seine Brust. Da schlug die Wanduhr die zweite Stunde. Es war noch finster.

Hechler versuchte weiterzuschlafen, aber seine erregten Nerven ließen dies nicht zu. Unruhig wälzte er sich auf seinem Lager hin und her. Die Bilder des verflossenen Tages traten vor seine Seele, den Schlummer gänzlich verscheuchend.

„Wenn Mautner im Duell fiel! Dann ade alle Hoffnung auf den reichen Gewinn!" phantasierte der Ehrenmann. Jawohl! Wenn sein „Freund" im Duell fiele, blieb ihm der Geldschrank des Bankiers für immer verschlossen. Und wenn Jener gesund blieb, was dann? Der Gedanke an den fürchterlichen Euler, der ihn — Hechler — so gut kannte, erfüllte ihn aufs Neue mit Schrecken. Wenn er ihm nur die Wechsel nicht gezeigt hätte! Dann würde er aber von Jenem gewiß dazu gezwungen worden sein; denn wie hätte er es verweigern können, nachdem Euler ihn mit dem Namen angeredet hatte, den er längst vergessen wähnte? Anton Bepps! Schrecklich! Was sollte er nun beginnen? Wenn er nur gestern abend sofort zu Mautner gegangen wäre. Aber Euler hatte es ihm verboten, und er hatte gehorchen müssen . . . O — es war zum Rasendwerden! . . .

(Fortsetzung folgt.)

Nuga-Tone

Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

Fühlt Ihr Euch schwach, nervös, erschöpft—müde an Körper und Geist? Leidet Ihr an Mangel von Tatkraft, verminderter Lebenslust, Verzagtheit, schwachem Appetit? Wenn das der Fall—versucht **Nuga-Tone.** Es ist eine wundervolle Behandlung für schwache, entkräftete und erschöpfte Männer und Frauen. Wenn Ihr in der Nierengegend ein mattes und flaues Gefühl verspürt, Rückenschmerzen, rheumatisches Reißen, eine träge Leber habt, wenn Ihr an Schlaflosigkeit und Kopfweh leidet, nehmt ein wenig **Nuga-Tone** und Ihr werdet sehen, wie schnell Ihr Erholung findet.

Nuga-Tone ist eine großartige Behandlung für Verdauungsstörung (oder Dyspepsia). Gase und Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden. Erkältet Ihr Euch leicht und ist Eure Zunge oft belegt und der Atem schlecht, Euer Blut dünn und wässerig, der Blutumlauf träge, das Aussehen bleich, sind Eure Augen matt und schwach? Ist dies der Fall, so wird Euch nie durch ein Beruhigungsmittel Hilfe werden, und Ihr werdet nichts gewinnen, wenn Ihr versucht, Symptome zu behandeln. **Nuga-Tone** ist gerade das Richtige, weil es direkt bis zur Wurzel Eures Uebels geht, das ein Mangel genügender Nervenstärke und gesunden Blutes ist.

Nervenstärke ist die Haupttriebfeder von Magen und Herz, die treibende Kraft für die Blutzirkulation, tatsächlich das Leben eines jeden Organs, jeder Funktion des Körpers. Das Blut und die Nerven haben Eisen und Phosphor nötig und das ist es, was Ihr in **Nuga-Tone** erhaltet. **Nuga-Tone** wirkt wie Zauberkraft in der Belebung des Blutes und der Stärkung der Nerven, und nachdem Ihr es nur gerade wenige Tage genommen habt, werdet Ihr besser essen und besser schlafen können, als jemals vorher in Eurem Leben.

Tatsache ist, **Nuga-Tone** bringt neues Leben in alle Organe. Es gibt Euch den Appetit eines Wolfes und gute Verdauung. Es stärkt die Leber und Nieren, macht, daß die Eingeweide leicht und regelmäßig arbeiten. Keine Gase mehr, keine Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden, keine Schmerzen und Leiden. **Nuga-Tone** erhöht die Herztätigkeit, die Blutzirkulation, befreit das System von "angehäuften" Giften, kräftigt den Körper durch und durch. Wenn Ihr beginnt, eine frische Zirkulation des reichen, warmen Blutes in allen Teilen Eures Körpers zu verspüren, wenn Ihr den Glanz der Gesundheit wieder auf Eure Wangen zurückgekehrt und aus Euren Augen leuchten seht, dann werdet Ihr **Nuga-Tone** preisen und anderen von seiner Heilkraft erzählen.

Nuga-Tone enthält keine Opiate, keine Gewohnheit erweckende Arznei. Es ist ein allgemeiner Gesundheits-Hersteller. Das ist es, was Tausende sagen, die es gebraucht haben. Es macht starke, robuste Männer, gesündere und schönere Frauen. Nehmt kein Ersatzmittel für **Nuga-Tone** an. Es gibt nichts "gerade so gut". **Nuga-Tone** ist in einem bequemen Paket verpackt. Es ist zuckerüberzogen, angenehm schmeckend und leicht zu nehmen. Probiert es. Ihr werdet es allen Euren Freunden empfehlen.

Garantie der Fabrikanten: Der Preis des Nuga-Tone ist Ein ($1.00) Dollar per Flasche. Jede Flasche enthält Neunzig (90) Tabletten, Behandlung für einen vollen Monat. Ihr könnt sechs Flaschen, Behandlung für sechs Monate, für Fünf ($5.00) Dollar kaufen. Nehmt Nuga-Tone zwanzig (20) Tage lang, wenn Ihr mit dem Resultat nicht zufrieden seid, gebt den Rest des Paketes, zusammen mit der Schachtel, an uns zurück und wir werden Euch sofort Euer Geld zurückerstatten. Ihr seht, Ihr könnt nicht einen Cent verlieren. Wir übernehmen das Risiko, wir ganz allein. Nuga-Tone ist in allen guten Apotheken zu haben zu denselben Preisen und derselben Garantie.

Benutzt diesen Koupon bei der Bestellung.

National Laboratory, Ger. 22, 537 So. Dearborn St., Chicago, Ill.

Werte Herren:—Einliegend finden Sie $............ wofür Sie mir .... Flaschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name ....

St. und No. or R. F. D. ....

City .... State ....

Kleiderpreise sind gefallen

Kauft Euren Winterbedarf jetzt und hier

1 und 2 Hosen Anzüge

Speziell zu **$29.75**

Kaufgelegenheiten waren nie größer als die, welche in unseren drei Läden geboten werden — besonders gilt das für die heute angezeigten Anzüge. Dies ist Eure Gelegenheit, einen dieser gutgemachten Anzüge zu erwerben, indem es wirklich ein gelderſparendes Ereignis ist, und eines, an welchem Ihr teilnehmen solltet. Die Stoffe sind von ausgezeichneter Qualität, die Modelle die neuesten, die Schneiderarbeit solche, wie Ihr sie immer bei einem Yondorf Anzug erwarten könnt — nämlich die beste, die es gibt. Wir erachten diese Kleider als ungewöhnliche Werte, Ihr sicherlich auch. Speziell zu............ **$29.75**

Andere gute Werte $40.00, $50.00, $60.00

Ueberzieher von Qualität

Die letzten paar Tage haben Wechsel in den Wetterverhältnissen bewirkt, weshalb man eines Ueberziehers bedarf, um die eisigen Winde abzuwehren. Morgen offerieren wir das Neueste in Ueberziehern, in einer Auswahl von begehrenswerten Stoffen und Modellen. Ihr werdet uns darin beistimmen, daß die unsrigen etwas verschieden sind von dem, was alle Tage geboten wird — und zu gleicher Zeit zu niedrigerem Preise offeriert werden. Speziell zu.................. **$35**

Andere aufwärts bis zu $65.00.

YONDORF CLOTHING CO.

Drei Läden:

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

VAN BUREN und HALSTED STR.	MILWAUKEE und CHICAGO AVE.	NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Offen Samstag bis neun Uhr abends.

Es ist Zeit für schwere Kleider

Nutzt Euren Kredit aus — zieht warme Kleider an und beschützt Eure Gesundheit

Dieser plötzliche Umschlag zu kaltem Wetter hat Euch ohne Zweifel unvorbereitet ertappt und fand Euch noch in Euren leichten Kleidern. Die Vorsicht, jetzt schwere Kleider einzukaufen, wird Euch den zwei- oder dreifachen Betrag an Doktorrechnungen ersparen.

Wenn Ihr kein Bargeld an Hand habt, so kommt nach irgend einem unserer fünf Läden und trefft ein Abkommen,

„Eine Kleinigkeit jeden Tag zu bezahlen"

Alles in äußeren Kleidungsstücken für Männer und Frauen zu Preisen, die gut und gern innerhalb des Bereiches Eurer Börsen sind.

Ecke State— Zweiter Floor, **6 W. Randolph Str.** Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

3075 Lincoln Ave. Offen Dienst., Donn. und Samstag abends

9105 Commercial Ave. Offen Mittwoch und Samstag abends.

MEN'S AND WOMEN'S BERNHARDS CREDIT CLOTHIERS

6200 S. Halsted Str. Offen abends: Dienst., Donnerst., Samst.

676 W. Madison Str. Offen Samstag abends.

Der Feuerverhütungstag.

Vorträge in Schulen, morgen Festzug und Spiele im Grant Park.

Morgen jährt sich zum 49. Male der Tag des großen Brandes von Chicago. Die Erinnerung daran hat sich inzwischen zu einem nationalen „Feuerverhütungstag" ausgebildet, und Mitglieder der Feuerwehr halten heute in den öffentlichen Schulen den Kindern Vorträge über die Verhütung von Bränden und ihre Wichtigkeit. Morgen soll, wie bekannt, ein großer Festzug von Erwachsenen und Kindern mit Schauwagen und Musik an Michigan Ave. stattfinden, und darauf im Grant Park ein großes Volksfest mit Turnübungen, Spielen und Tänzen. Die „Association of Commerce" hat in den Läden Plakate anbringen lassen, die auf die Bedeutung des Tages hinweisen.

Die Molkereiausstellung.

Auch das Ausland ist stark daran beteiligt.—Pferdeausstellung am Montag.

Im Amphitheater der Schlachthöfe ist die nationale Molkereiausstellung eröffnet worden, an der sich diesmal 37 Staaten und etwa 20 andere Länder beteiligen. Unter den letzteren befinden sich Dänemark, Holland, Uruguay, Argentinien und andere. Ausgestellt sind u. a. mehr als 1500 Milchkühe und zahlreiche Maschinen. Viele Länder haben Vertreter entsandt, teils als Begleiter der Ausstellungen, teils als Beobachter, und viele sind beauftragt, den im nächsten Jahre zum ersten Male in Amerika stattfindenden Internationalen Molkereikongreß vorbereiten zu helfen. Zu diesen gehören die Herren de la Rosa, der chinesische Gesandtschaftsattaché Phillipp Hsun Hung, der holländische Universitätsprofessor van der Burg und der landwirtschaftliche Berater der dänischen Gesandtschaft, S. Sorensen.

Am Montag abend beginnt die mit der Ausstellung verbundene Pferdeausstellung, während heute im Congreß Hotel eine Versammlung von Vertretern der bedeutendsten Farmerorganisationen abgehalten wird zur Beratung über die Vermarktung des Viehs, welche sehr der Verbesserung bedarf.

CASTORIA

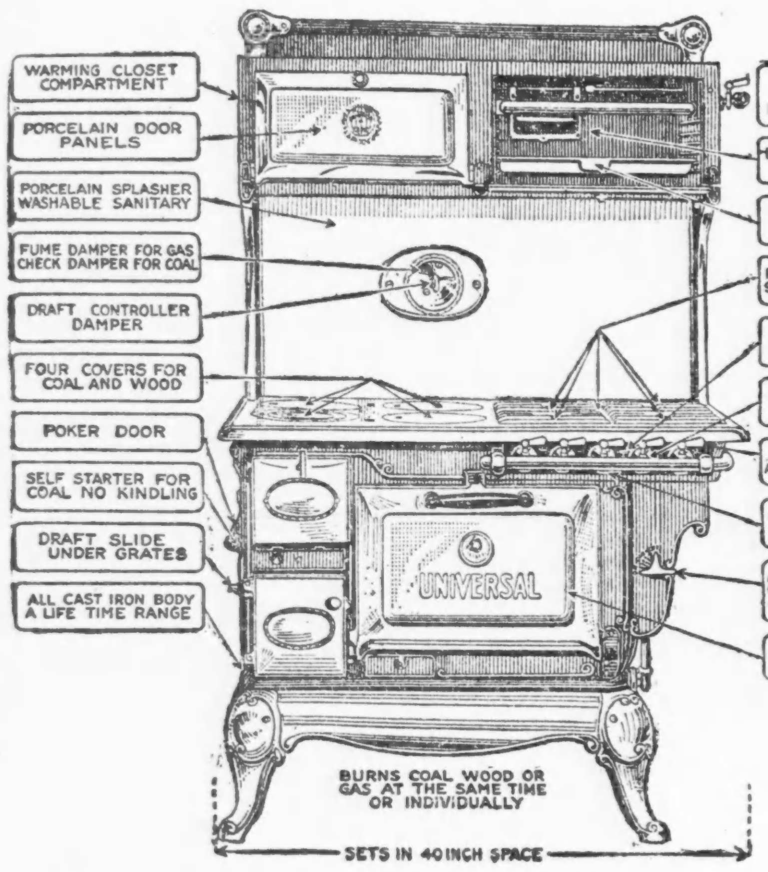
Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

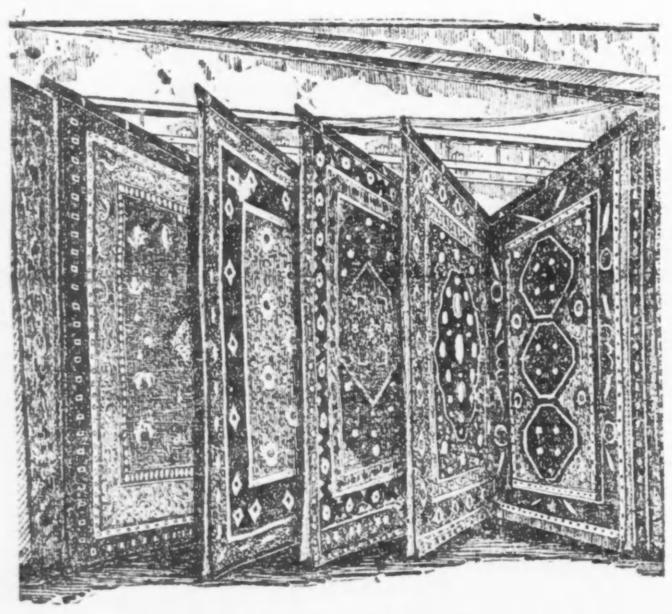
Oktober-Spezialitäten

Jetzt ist die Zeit, Eure Haus-Ausstattung einer Prüfung zu unterwerfen und die **alten** mit **neuen, zeitgemäßen** Möbeln, Oefen, Rugs usw. zu ersetzen. Wir zeigen untenstehend einen von unseren speziellen Herden, und da wir das Hauptquartier für diese wunderbaren Oefen sind, daher führen wir eine große und vollständige Partie zur Auswahl.



Hauptquartier für Universal Oefen und Herde

Durch unsere letztjährigen Einkäufe sind wir im Stande, Euch Preise zu offerieren, welche **unerreicht dastehen.** Kommt und vergleicht unsere Preise mit anderen, ehe Ihr kauft, und seht, was Ihr dabei erspart.



Rug-Spezialitäten

Unser großes Lager und unsere niedrigen Preise sind nirgends zu übertreffen. Und wenn Ihr Interesse daran habt, 25% an den gegenwärtigen Marktpreisen zu sparen, leset das Folgende:

9 bei 12 Arminster Rugs, zu...........	$43.50	9 bei 12 Royal Velvet Rugs, befranst, zu..	$89.50
9 bei 12 Velvet Rugs, zu................	$49.50	9 bei 12 Balbeck Wilton Rugs, befranst, zu..	$99.50
9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, befranst, zu..	$69.50	9 bei 12 franz. Wilton Rugs, befranst,	$149.50

27 bei 36 Zoll breite Rugs zu ihrem halben Werte.

Wir verringern unser Lager, und zu diesen Preisen verringern wir es schnell.

Zerstörer der hohen Preise.

S. Rosenbaum Co.
INC.

3 Läden: 3120-3122 Lincoln Ave. nahe Belmont — 5228-5230 N. Clark Str. — Fountain Square Evanston, Ill.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Fonds von fünfzehn Millionen für Heimstättebauten.—Der 39. Str. Blvd.

Dem Ausschuß der Chicagoer Grundeigentumsbörse für den Bau von Heimstätten, welcher im Frühjahr infolge der Weigerung der Banken, wegen der Geldknappheit, mitzutun, seine Tätigkeit einstellen mußte, hat Charles Rubens, Präsident des großen Postversandgeschäfts Phillipsborn, den Vorschlag gemacht, $10,000,000 für den Bau von Heimstätten, Ein- und Zweifamilienhäusern, aufzubringen, falls die hiesigen Banken sich verpflichten, $5,000,000 beizusteuern. Edgar N. Greenebaum, W. G. Sturm von der Central Trust Co., J. F. Hagey von der Ersten Nationalbank, D. R. Lewis von der Continental Trust and Savings Bank, Hiram Cody von der Chicago Trust Co. und andere Vertreter von hiesigen Banken äußerten sich sehr zurückhaltend über die Sache, stellten aber schließlich die Mitwirkung der Banken in Aussicht. Die Chicago Title and Trust Co. teilte mit, daß die Metropolitan Life Ins Co. $5,000,000 ausgeworfen habe; das Geld soll in Chicago gegen sechsundeinhalb Prozent Zinsen gegen Hypotheken in Summen von $2000 bis $5000 angelegt werden. In der Versammlung wurde betont, daß in keinem Fall das Darlehen aus den zu schaffenden Fonds von fünfzehn Millionen Dollars höher als $6000 sein soll. Ueber den Zinsfuß, das Verhältnis des Darlehens zu dem Werte des zu beleihenden Grundstückes und Neubaues und die Höhe der Maklergebühr, zurzeit fünf Prozent, wurde nichts gesagt. Im Monat September wurden im Bauamt nur sieben Erlaubnisscheine für Zinshausbauten gelöst gegen elf im August und 31 im September des letzten Jahres.

Vom Seeufer soll die 39. Straße bis zur Cottage Grove Avenue eine Breite von fast 300 Fuß haben, von der Cottage Grove bis zur Cicero Avenue eine solche von 108 Fuß, und von der Cicero Avenue bis zum Tierpark im Waldparkgürtel eine solche von 150 Fuß, laut des bekannten Planes der Chicago Plankommission, dessen Durchführung soeben in die Wege geleitet worden ist. Die acht Verbesserungsgesellschaften, die sich aus Geschäftsleuten und Grundbesitzern an der 39. Straße und deren Nachbarschaft zusammensetzen, haben nun durch ihren Vorstand, genannt Greater 39th Street Allied Committees, die Stadtratsvertreter der sieben Wards, durch welch die 39. Str. führt, zur Mitwirkung aufgefordert behufs Errichtung eines großen Triumphbogens am Fuße der 39. Straße, am Seeufer, für den die Kosten durch Sammlungen aufgebracht werden sollen. Ein Denkmal des Generals Pershing soll vor dem Bau Platz finden, und Charles G. Mollan, der Vorsitzer des erwähnten Vorstands der Verbesserungsgesellschaften, befürwortet, die 39. Straße in Pershing Boulevard umzutaufen.

Die Ogden Rubber Co. läßt neben ihrer Anlage, 1014 Süd Kildare Ave., ein drei- und ein einstöckiges Gebäude mit einem Gesamtflächenraum von 250,000 Geviertfuß zum Kostenpreise von $450,000 bauen; das Baukapital hat sie von der Central Trust Co. gegen Hypothek zu sieben und ein halb Prozent Zinsen auf zehn Jahre geliehen.

Die Waltham Motors Corporation läßt die von ihr erworbene Anlage der Victor Truck and Trailer Co., 401 bis 417 Nord Hoyne Ave., mit $84,000 Kostenaufwand vergrößern und umbauen und wird im Frühjahr ein weiteres zweistöckiges Fabrik- und Verwaltungsgebäude zum Preise von $80,000 errichten. Sie hat von der Union Trust Co. zu dem Zweck $150,000 auf drei Jahre zu sieben Prozent Zinsen geliehen.

Die Universal Machine and Tool Co., welche, wie berichtet, unlängst die Liegenschaft an der Nordwestecke der Kilbourn und Fullerton Avenue, 225 bei 65 Fuß, zu $13,000 von William H. White erworben hat, läßt dort ein zweistöckiges massives Gebäude zum Kostenpreise von $150,000 errichten; sie will dort transportable Scheinwerfer für Wandelbilder herstellen.

Matalone Bros., Makkaronifabrikanten, haben das bisher von ihnen gepachtete vierstöckige Gebäude 116 bis 120 Süd Green Straße, Grund 69 bei 125 Fuß, mit $64,000 belastet, zu $84,000 vom Nachlaß von Melissa Dickinson gekauft.

Zu $50,000 hat August Hellwig von Walter C. Schwartz das Geschäftshaus 3116 und 18 Lincoln Avenue nebst Grund und zu $92,000 Raymond J. Delles von Alvah C. Roebuck das zwölf Läden und vier Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke der Wilson Avenue und des Ravenswood Parkway, Grund 92 bei 152 Fuß, erworben. Er gab das 21 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke der Seward Straße und Sherman Ave., Evanston, in Kauf.

Das 42 Wohnungen enthaltende Gebäude 7230 bis 48 Harvard Ave., Grund 200 bei 125 Fuß, mit $70,000 belastet, ist zu $125,000 von der Central Trust Co. an Francis O. Bill verkauft worden.

Der Möbelhändler Samuel J. Frank hat Frank B. Rices Wohnhaus, Nordwestecke der Sheridan Road und Kenilworth Ave., nebst Grund, zu $37,000 und Marie Springer C. B. Stillins Wohnhaus, Südwestecke der Michigan und Elmwood Ave., Wilmette, Grund 75 Fuß Front, zu $45,000 erworben.

Briefe aus Deutschland.

Für Herrn Albrecht Winter und Herrn J. G. Kessy sind Briefe bei der Redaktion der „Abendpost" eingetroffen. Die Adressaten werden gebeten, sie sich abzuholen.

Eine Gesichtsfarbe des Besitzes wert

Eine sammetweiche Haut und krystallklare Gesichtsfarbe. — Pimpel und Flecken verschwunden. — Das ist die Geschichte von Stuart's Wafers.

Wenn Ihr eine wunderbar schöne Haut genau betrachtet und ihr sanftes, zartes Gewebe beobachtet, werdet

Ihr sehen, wie das rosige Blut in den Kapellargefäßen die Wangen färbt. Und Ihr werdet sehen, was hervorgebracht wird, wenn Eure Haut mit Stuart's Calcium Wafers gereinigt ist.

Ihr werdet mit Entzücken die wundervolle Umwandlung sehen, die so oft nach dem Gebrauch dieser Wafers stattfindet.

Pimpels, Entstellungen, Leberflekken, Mitesser, schmutziger Teint und derartige Unreinigkeiten sammeln sich in der Haut an, weil sie einer der natürlichen Abflüsse des Körpers ist. Aber wenn Ihr sie mit den geeigneten Stoffen versorgt, wird sie die Gifte in eine harmlose Substanz umwandeln und sie mit dem natürlichen Schweiß ausscheiden, statt sie in häßlicher Weise anzusammeln.

Holt Euch eine 60-Cent Schachtel Stuart's Calcium Wafers heute aus irgend einer Apotheke und dann könnt Ihr auf eine Gesichtsfarbe rechnen, die des Besitzes wert ist. Anzeige

QUALITY MERCHANDISE FAIRLY PRICED

Mandel Brothers' Subway Stores

Baby Week
wird morgen beginnen

Mütter werden dieses berühmte Ereignis willkommen heißen. Die offerierten Werte sind zeitgemäßer und bieten größere Ersparnisse, als wie wir sie in irgend einer vorhergehenden „Baby Woche" zu offerieren imstande gewesen sind. Kleidungsstücke aller Sorten für Säuglinge und für die Kleinen harren der Auswahl. Und die Preise sind der Beachtung jeder sparsamen Mutter wert. Bereitet Euch vor, morgen hierher zu kommen.

Warme Mäntel für Kinder — Größen 2 bis 6 **$10.95** Extra Wert
Dieses sind Mustermäntel aus reinwollenen Stoffen, in Moden für Mädchen u. Knaben von 2 bis 6. Einige pelzbes., eine Mode abgebildet.

Weiße Chinchilla-Mäntel — Sehr speziell **$2.95** Größen 1 bis 3
Diese warmen, kleinen Mäntel sind mit wattiertem Futter gemacht. Alle mit Gürtel. Ideal für Herbst und Winter. Zu sehr mäßigem Preis.

3-Stück gestrickte Sets für Kleine — Sehr warm **$5.95** Praktisch
Sets bestehen aus Sweater, Kappe u. dazu passenden Gamaschen. Volle Farbenauswahl. Das Passende für die Kleinen. Seht die Abbildung.

Gesellschaft-Frocks zu $3.95
Aus import. Organdy, in hübschen Farben, wie rosa, maize etc. Mit Ruffles besetzt. Größ. 2 bis 6 Jahre.

Geschneiderte Hüte $1.95
Hübsche kleine geschneiderte Sammethüte, mit langen Streamers. Einer abgebildet. Ungewöhnl. Werte.

Kleine Knabenanzüge $2.95
Oliver Twist Mode f. Knaben v. 2—4. Männerhafte kleine Modelle, gefallen d. Müttern. Spezieller Preis.

Buntings für Babies $2.95
Schweres, weißes Eiderdown, mit shirred Kapuze, bandgarniert. Feiner Wert zu diesem speziellen Preis.

Sweaters für Kleine $1.95
Reinwoll. Slipover Sweaters in verschiedenen guten Farben. Alle Größen 2 b. 6 Jahre. Ungewöhnl. Wert.

Weiße Seide Bonnets für Babies, 95c

Diaper Pads für Babies, speziell, 8c

Japanische Seide-Roben — Speziell **$1.95** Hübsch
Hübsch wattiert und gesteppt. In rosa oder blau. Alle Größen. 6 Monate bis 3 Jahre. Abgebildet.

Kleider für Babies — Muster **$1.00** Speziell
1000 lange und kurze Nainsook Kleider und Unterröcke, mit Spitzen und Stickerei besetzt.

Cashmere Baby-Strümpfe — Speziell **55c** Alle Größen
Ausgezeichnete Cashmere Strümpfe in weiß, schwarz u. braun. Seidenferse u. Zehe. Babygröß. bis 3 J.

Seide-und-Wolle Hemden — Dauerhaft **85c** Speziell
Ein auffallender Wert. Aus Seide u. Wolle, vorne zu knöpfen. Auswahl von allen Größ. bis 3 Jahre.

Spezieller Tisch zu 25c
Hunderte solch notwendiger Artikel wie Gummi-Windeln, Fausthandschuhe, hübsche Lätzchen, Eß-Lätzchen, Babyschleier, gestrickte Schuhe und viele Novitäten.

Bargain-Tisch zu 75c
Hoch aufgehäuft mit kosigen Sachen wie Flanelette Wrappers, Gowns, langen Gertrudes, Pinners, rosa und blauen Kissen und anderen Sachen.

Ein weiterer Tisch zu $1.00
Weiße und farbige Blankets, Bettücher mit gezacktem Rand, Kissen-Bezüge mit bestickter Ruffle, Nainsook Gowns etc., hier zu Eurer Auswahl.

Eine geprüfte Wärterin wird in der Abteilung den ganzen Tag den Müttern helfen.

Oberer Subway.

ROTHSCHILD & COMPANY

„S. & H." Grüne Trading Stamps

$3 bis $5 Männer-Hemden $2.30

$3.00 und $5.00 Selecto und Perfecto Männer-Musterhemden

Rice-Stix. Berühmte St. Louis Marken, gut ausgewählte Entwürfe — wundervolle Stoffe, in ein generöses weit zugeschnittenes Hemd verarbeitet, weiche und gebügelte Negligees, in feinem Percale, gewebtem und kordiertem Madras, bedrucktem Madras, seidegestreiftem Madras, Ducatines, Repp und fancy Geweben, speziell ....

Jahresfeier-Verkauf von Royal Mills Muster-Winterunterzeug für Männer, Damen und Kinder, zu weniger als 50c am Dollar.

Es gibt wohl schwerlich einen Laden in diesem Lande, in welchem nicht Royal Mills Unterzeug zu finden ist. — Royal Mills meint gutes Unterzeug. Wir waren die glücklichen Käufer von deren vollständiger Musterpartie. Da es jedoch Muster sind, so weisen sie kleine Anzeichen vom Anfassen und dergleichen auf, und dies ist auch der Grund für diese Gelegenheit zum Sparen.

Laßt einen Dollar die Arbeit von zweien besorgen!

$4.50 und $5 Union Suits für Knaben und Mädchen, Natural, mittlere Schwere, feines Spring Needle Rib — aus dem feinsten Garn gemacht; zu nur **$2.33**

$4.50 und $5 feine Merino und wollene Union Suits für Damen— $5 schwere wollegemischte und feine Merino Union Suits für Männer **$2.70**

$7.50 schwere, wollegemischte Union Suits für Männer.. / $7.50 feine wollegemischte Union Suits für Damen, Spring Needle Rib **$4.45**

Reine weiße Combed baumwollene Union Suits für Damen, fein gerippt, Winterschwere, — Dutch Hals oder niedriger Hals, Knöchellänge, reguläre od. extra Größen .... / Schwere wolle gemischte naturgraue Union Suits für Knaben und Mädchen, / Schwere Merino Leibchen und Beinkleider für Damen **$2.25**

$3.00 schwere, baumwollene und fliessgefütterte Union Suits für Damen... / $3.00 schwere Combed baumwollene Union Suits für Damen .... / $3.00 Merino Union Suits für Misses .... / $3.00 Merino Union Suits für Knaben **$1.58**

$6.00 und $6.50 schwere wollegemischte und Merino Union Suits für Männer— zu nur .... / $6.00 und $6.50 feine Merino und wollegemischte Union Suits für Damen — speziell zu **$3.17**

$4.00, $5.00 reinseidene gestrickte Männer-Halsbinden — in einfachen und Farben und in Kreuz-Streifen; speziell zu nur **$1.95**

$1.50 bis $2.50 feine wollene Socken für Männer — aus der feinsten australischen Wolle und Seide und Wolle gemacht — einfach und Drop Stitch, in schlichten schwarzen und fancy Novelty Mischungen; zu **98c**

$8.50 und $10.00 schwere Merino und wollegemischte Union Suits für Männer— fein gerippt, breiter oder Tuck Rib, lohfarbig und naturgrau, **$5.45**

$4 und $5 feine wollene Reefers für Männer; wegen leichter Fehler, die jedoch kaum wahrnehmbar sind, werden diese hübschen breiten, weichen, wollenen Reefers als Seconds verkauft; extra breit, einfache Farben, gestreifte Enden und fancy Heather Mischungen. zu **$1.85**

Das Kingsche Greisenheim.

Generalstaatsanwalt verlangt von der Nachlaßverwalterin Rechnungsablegung.

Während vor Kreisrichter Baldwin die Zeugenvernehmungen über die Echtheit des zweiten Testaments des Holzhändlers James C. King sich ins Unendliche ausdehnen, zurzeit der Familienarzt und ein zufälliger Reisebekannter der seither verschollener Witwe aus Alaska als Personen, denen sie das Testament gezeigt haben soll, vernommen werden, hat Generalstaatsanwalt Brundage im Kreisgericht beantragt, die Verwalterin des auf vier Millionen Dollars angewachsenen Nachlasses von King, die Northern Trust Co., zur Rechnungsablegung über den Nachlaß und die Verwaltung des Greisenheims, 360 Ost Garfield Boulevard, zu erzwingen. In die Eingabe wird behauptet, daß die Northern Trust Co. von um Aufnahme in die Anstalt nachsuchenden betagten Männern $500 Aufnahmegebühr und die Uebertragung all ihren Eigentums, Lebensversicherungspolizen u. s. w. verlange, während der Erblasser an seine Stiftung keine derartige Bedingung geknüpft habe. Die 150 Männer, welche seit Eröffnung der Anstalt vor elf Jahren dort Aufnahme gefunden hatten, haben insgesamt $130,000 an die Bank abgeliefert, dabei habe die Anstalt eine jährliche Einnahme an Zinsen aus dem Nachlaß von $125,000. In der Klage wird die Rückzahlung jener $130,000 verlangt. Zurzeit sind 79 Greise im Kingschen Altenheim.

Lichtbilder von Indien.

Daß die Menschheit noch immer so schwer leidet und sich in einem wüsten Chaos befindet, ist Beweis dafür, daß ihr die Kenntnis der Kausalgesetze fehlt. Am nächsten Sonntag wird Frau Dr. Krishna in ihrem Vortrag manche dieser Gesetze besprechen und darauf hinweisen, wie ihre Kenntnis zur Hebung und Besserung der eigenen und der Weltlage dienen sollte. Im Anschluß an den Vortrag wird Frau Dr. Krishna über 50 prachtvolle Lichtbilder von Indien zeigen. Die Krishna-Vorträge finden Sonntags 3 Uhr im Viking-Annex, 3255 Sheffield Ave., statt. Eintritt 15c. Der achtjährige Violinvirtuose Chas. Hodges wird, von seiner Schwester Isabelle auf dem Klavier begleitet, die Anwesenden mit einem Vortrag erfreuen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..............................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year............$2.50
Price per "Sonntagpost"............................5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 240.

Die Frage: Für oder gegen die Liga?

Die allgemeine Erwartung war, daß die Kampagne 1920 eine sehr lebhafte werden und das Publikum ein ganz außerordentliches Interesse für die Wahl bekunden würde. Die augenblickliche, oder bisherige Lage scheint dieser Erwartung zu widersprechen.

Von Seiten der Präsidentschaftskandidaten wurde zwar alles Mögliche getan, lebhaftes Interesse zu erwecken. Gouverneur Cox bereiste den ganzen Westen und hielt außerordentlich viele Reden und reist und redet weiter; und auch Senator Harding hat sich bewogen gefühlt, entgegen seinem früheren Entschluß, eine Anzahl allerdings kurze Redereisen zu machen und hat im übrigen häufig zu Delegationen, gesprochen, die ihn in seinem Heim in Marion aufsuchten — und beide Herren erfreuten sich, so wird gemeldet, immer und überall großer Zuhörerschaften und begeisterten Beifalls — dennoch werden Klagen laut über mangelndes Interesse Seitens der Bürgerschaft; und über eine gewisse Apathie des großen Publikums. Und Tatsache ist, daß die Registrierung überall im Lande verhältnismäßig schwach war, soweit, und weit zurückblieb hinter den gehegten Erwartungen — hier in Chicago beispielsweise für den ersten Registrierungstag geringer war als am selben Tage vor zwei Jahren, trotzdem seither den Frauen das gleiche und allgemeine Stimmrecht gesichert wurde. Dem Anscheine nach ist das Interesse an der bevorstehenden Wahl verhältnismäßig gering, aber doch wohl nur dem Scheine nach. Und der Schein wird auch hier, wie so oft, trügen.

Was wie Apathie aussieht und auf einen Mangel an Interesse zurückgeführt wird, dürfte sich bei näherem Zusehen als nachdenkender Zweifel und überlegendes Abwarten entpuppen und in der Hauptsache darauf zurückzuführen sein, daß der Durchschnittswähler sich noch nicht so recht klar werden konnte, welchen Standpunkt die Präsidentschaftskandidaten eigentlich zu der Friedensvertrag- und Völkerbundfrage, die ihm als das Hauptissue der Kampagne bezeichnet wurde, einnehmen.

Der demokratische Kandidat hatte sich allerdings für den Friedensvertrag und das Völkerbundabkommen, wie sie sind, erklärt, dann aber auch wieder von erläuternden Zusätzen, oder Auslegungen, die er befürworte, gesprochen. Senator Harding hatte zwar keinen Zweifel übrig gelassen, daß er von dem Völkerliga-Abkommen, wie es ist, nichts wissen will, aber doch glauben lassen, daß er für Ratifizierung des Vertrags sein werde, sofern nur der „Artikel X" amendiert werde. Er hatte, so wenig, wie Gouverneur Cox, kein Wort gegen die brutalen Ungerechtigkeiten des Vertrages und so lange er sich nur als Gegner des „Artikel X" gab, mußte oder konnte die Annahme sein, daß er mit den Bestimmungen des Vertrags durchaus einverstanden sei. Denn eine Annahme des Versailler Machwerks mit nur der Milderung jenes einen Punktes würde ein Unterschreiben des Friedensvertrages und damit die Billigung desselben bedeuten.

Es war erklärt worden, der Versailler Vertrag sei das „Hauptissue", ja das einzige große „Issue" der Kampagne, und das Volk war aufgefordert worden, in feierlicher Abstimmung sein Urteil — dafür oder dagegen — abzugeben; man hatte es aber vermieden, ihm die Frage in knapper Form vorzulegen, bezw. selbst in klarer unzweideutiger Weise Stellung dazu zu nehmen. Die Folge war, daß Viele noch im Zweifel blieben. Sich nicht klar werden konnten über die Frage, welche Partei es denn nun mit der Gerechtigkeit am ehrlichsten meine, und demzufolge zurückhielten mit ihren Meinungsäußerungen und ihrem „Enthusiasmus." Das wurde als Apathie gedeutet. Es war in Wirklichkeit eine Aufforderung an die Präsidentschaftskandidaten, volle Klarheit zu schaffen und in kurzen unzweideutigen Worten zu erklären, ob für oder gegen den Versailler Vertrag. Dies besonders für Senator Harding. Denn gerüchtweise verlautete, die „unversöhnlichen" Gegner des Versailler Vertrags, Johnson von California, und Borah, von Idaho, seien unbefriedigt von seiner Haltung und drauf und dran, sich von der Kampagne zurückzuziehen.

Vielleicht hat man dies stille Verlangen des Publikums nach mehr Klarheit, nach entschiedener unzweideutiger Stellungnahme im republikanischen Parteirat herausgefühlt; vielleicht hat nur Senator Harding selbst die Notwendigkeit klarer entschiedener Stellungnahme empfunden. Jedenfalls hat gestern Senator Harding, wenigstens in der Liga-Frage, Klarheit geschaffen. Denn er hat in Des Moines erklärt, er sei gegen die Annahme der Liga — mit oder ohne Reservationen.

Senator Harding hat zwar auch jetzt nicht gesagt, daß er gegen den Friedensvertrag sei, aber die entschiedene Verwerfung der Liga scheint eine solche Erklärung entbehrlich zu machen, da das Liga-Abkommen und der eigentliche Friedensvertrag untrennbar miteinander verbunden sind. Mit dem Liga-Abkommen muß auch der Friedensvertrag fallen.

So scheint das „Haupt-Issue" jetzt klar gestellt: Governor Cox ist für die Liga — Senator Harding ist gegen die Liga. Wer die Liga und damit den Versailler Vertrag ratifiziert sehen will, der stimme für Cox. Wer gegen die Liga ist, und meint, die Vereinigten Staaten sollten den Versailler Vertrag nicht ratifizieren — der stimme für Harding. — —

Vor Aktienschwindlern wird gewarnt!

Nie zuvor in der Geschichte der Vereinigten Staaten hat das Geschäft mit Industriepapieren und sonstigen Aktien wahrscheinlich so geblüht als in den letzten paar Jahren und wahrscheinlich ist auch nie zuvor in gleichem Umfang Schwindel damit getrieben worden.

Die Gründe dafür sind teils psychologischer oder, richtiger gesagt, psychopathischer Natur, teils liegen sie in den besonderen wirtschaftlichen Verhältnissen der Gegenwart. Der Krieg hat die Gier nach Geld ins Krankhafte gesteigert. Die ungeheuren Gewinne der großen Korporationen, von denen die Zeitungen täglich zu berichten wußten, wirkten ansteckend. Ein Jeder wollte seinen Anteil an dem Milliardensegen haben, der sich in unerschöpflichem Strom über das ganze Land ergoß. Die Kriegsbegeisterung war leider nur zu häufig nur ein Ausdruck der Freude am Gewinn. „Schnell reich werden" lautete die Parole. Mit der Hände oder gar des Geistes Arbeit ließ sich das aber nicht erreichen. So versuchte man es auf dem, wie man glaubte, bequemen Wege der Aktienspekulation, wozu die hohen Löhne und der leicht erhältliche Kredit die Möglichkeit boten.

Manche haben dabei Glück gehabt, wenn sie zur rechten Zeit sich zu bescheiden wußten. Andere, deren Zahl viel größer, sind zwar auch reicher geworden, aber nur um die bittere Erfahrung, ihr schönes Geld für Schwindelaktien eingetauscht zu haben. Ein erfahrener Aktienmakler hat einmal gesagt, daß es viel leichter sei, das Durchschnittspublikum für Gründungen fragwürdigster Art zu begeistern, als es zu veranlassen, sein Geld in soliden Geschäftsunternehmungen anzulegen. Mit Speck fängt man Mäuse, wenn man die Falle richtig aufzustellen versteht, und mit den Aktien fängt der Schwindler die Gimpel, wenn er das Gold ihnen nahe genug vor Augen zu rücken weiß, mögen die „Minen" auch Tausende von Meilen entfernt oder überhaupt nicht da sein.

Wie groß die Zahl der betrogenen Opfer ist, läßt sich nie feststellen, denn die mit allen Hunden gehetzten „Gründer" sind meistens schlau genug, dem Buchstaben des Gesetzes zu genügen, so daß es zu keinen Strafanzeigen kommt. Geschäftsleute hüten sich auch, sich der Oeffentlichkeit als geschorene Schafe vorzustellen. Dazu kommt, daß die Gesetze in vielen Staaten noch die Inkorporierung von irgendwelchen Gesellschaften gestatten, ohne Rücksicht darauf, ob sie einen ehrlichen Zweck verfolgen oder nicht.

Nur hin und wieder wird die Aufmerksamkeit der Postbehörden durch einen allzu offen betriebenen Versand von Schwindelanzeigen auf die Tätigkeit der dunklen Ehrenmänner gelenkt, die als sogenannte „Promoters" das gutgläubige, unwissende Publikum rupfen. Dann schreitet der Bundesanwalt ein und erhebt Anklage wegen „betrügerischen Mißbrauchs der Post".

Augenblicklich schweben in New York und anderen Großstädten zahlreiche derartige Strafprozesse gegen die „Promoters" von schwindelhaften Oelgesellschaften. Sie haben die Konjunktur der Zeit erkannt. Die Presse hat ihnen den Boden für ihre Ernte vorbereitet. Die Leute haben gelesen, daß die Oelvorräte unseres Landes in der Abnahme begriffen sind, daß der Verbrauch beständig wächst und die Preise infolge dessen bereits enorm gestiegen sind und immer weiter steigen müssen. Sie hören von den gewaltigen Profiten der Standard Oil Co., von dem märchenhaften Milliardenvermögen des alten John D. Da haben die „Promoters" leichtes Spiel, ihre Aktien von neuen Oelgesellschaften an den Mann zu bringen.

Aus Mexiko wird soeben berichtet, daß in jüngster Zeit Millionen Acres Land von neuen amerikanischen Gesellschaften gepachtet worden sind, um darauf nach Oel zu bohren. Oelbohrungen kosten Geld, viel Geld. Nur kapitalskräftige Gesellschaften können es sich leisten, auf bisher unerforschtem Land Versuchsbohrungen auszuführen, die möglicherweise ergebnislos bleiben. Was sie an dem einen Ort umsonst aufwenden, gewinnen sie vielleicht an einem anderen mit vielfachem Gewinn zurück. Oelbohrversuche sind aber nichts für den wenig bemittelten Mann. Ganz und garnicht, wenn sie auf dem erwähnten Land in Mexiko ausgeführt werden sollen, denn es liegt viele Meilen von dem als ölhaltig festgestellten Gebiet zwischen Tampico und Tuxpam am mexikanischen Golf entfernt. Die nachgewiesenermaßen wirklich ölhaltigen Ländereien in jener Gegend sind sämtlich von den älteren großen Gesellschaften durch Kauf oder Pachtung schon früher in Besitz genommen worden. Zahlreiche amerikanische Interessen haben daher, wie der Bericht besagt, durch ihre Vertreter Land pachten lassen, das zumteil mehrere hundert Meilen davon entfernt ist. Möglich, daß diese Interessen ihr eigenes Geld für ihre Bohrversuche riskieren werden. Möglich auch, daß sie das Geld durch den Verkauf von Aktien aufbringen wollen, um es in die Bohrarbeiten zu stecken oder — nur in die eigenen Taschen. Zu erwarten steht, daß binnen kurzem zahlreiche neue mexikanische Oelaktien auf der Bildfläche erscheinen werden. Wem sein Geld lieb ist, der hält es fest.

Amerikanische Pressestimmen

Großbritannien und die Prohibition.

„Die Mächte der Prohibition in Großbritannien rüsten sich nun für einen starken Angriff auf den Feind, und die bedrohten Likörinteressen gürten sich ebenfalls für den Kampf. Die Prohibitionisten haben sicherlich den Mut ihrer Ueberzeugung, denn sie machen den ersten Angriff auf die Festung selbst und suchen nicht erst die umliegenden Forts zu nehmen. Schottland ist das Schlachtfeld, das sie gewählt haben, und Whiskey soll das erste Opfer werden.

In Großbritannien können die Feinde des Schnapses nur den Frontalangriff wählen. Die Untergrabungs- und Unterminierungstaktik, welche in den Vereinigten Staaten möglich war, die Eroberung eines Staates nach dem anderen, bis eine genügende Anzahl genommen war, um die Annahme des XVIII. Amendements zu sichern, kann auf der anderen Seite des Atlantischen Ozeans nicht angewendet werden. Alles, was getan werden kann, ist der Versuch, die feindlichen Kräfte zu spalten, indem man aus der Tatsache Vorteil zieht, daß Schottland eine besondere Rechtssprechung hat, und daß in der nördlichen und der südlichen Hälfte des Vereinigten Königreiches nicht dieselben Gesetze herrschen

Durch diese Taktik zeigen die Prohibitionisten eine gute Strategie. Sie wissen, daß dem Engländer die Bierfrage die wichtigste ist, und daß, so lange diese nicht berührt wird, sein Widerstand geringer sein wird. Man denkt, daß die Bierbrauer sich nicht in die Bresche werfen werden, um die Branntweinbrenner zu verteidigen. Und wenn einmal die Branntweinbrenner vernichtet sind, werden sie nicht den Brauern zu Hilfe kommen können, wenn diese wiederum angegriffen werden.

Aber die Whiskey-Interessen Schottlands sind wohl imstande, sich zu verteidigen. Sie sind ungeheuer reich und können ihre Industrie fast als eine nationale bezeichnen. Das Studium der Theologie und der Metaphysik und der Genuß des ‚Gerstensaftes' sind angeblich die drei führenden Charakterzüge der Schotten. Die menschliche Einbildungskraft versagt, ein Burns-Diner oder ein St. Andreas-Bankett ohne ‚Haggis' und Whiskey zu schildern. Wenn die Prohibition triumphieren sollte, dann wird ‚Auld Lang Syne' aufhören, die schottische Nationalhymne zu sein, und künftige Geschlechter werden Burns' Gedichte nur mit Hilfe von erläuternden Fußnoten zu lesen vermögen."

„Washington Post." (Unabh.)

Bessere Neuigkeiten aus Italien.

„Italien ist zu beglückwünschen. Ernste industrielle Verwicklungen haben nicht zu einem völligen wirtschaftlichen Zusammenbruche geführt und radikale Theorien haben den gesunden Menschenverstand nicht aus dem Sattel gehoben. Dies mag in den Augen eines Amerikaners keine gute und genügende Grundlage für Optimismus sein; aber die Verhältnisse in Italien sind ein fruchtbarer Boden für das Wachstum radikaler Ideen gewesen. Die Lebenskosten in Mailand sind fast fünfmal höher als vor dem Kriege, und die Lohnaufbesserungen haben diese Steigerung nicht wettgemacht. Die Einfuhr von Nahrungsmitteln stand nicht immer auf der erforderlichen Höhe. Die Kriegsprofite einiger Unternehmer haben die hungrigen Arbeiter nicht getröstet. Es ist nicht befremdend, daß der Kommunismus eine Lösung der Probleme des Volkes geschienen hat. Aber es fehlt nicht an Zeichen, daß die unzufriedenen Arbeiter die Bedeutung der administrativen Fähigkeit in der Betreibung der Industrie erkennen, und daß die nun durch die Notwendigkeit erzwungenen Kompromisse der Anfang einer gerechten Wiederordnung der industriellen Kräfte sein mögen. Die überraschende Zurückhaltung, welcher sich die Regierung während der letzten Unruhen befleißigt hat, mag sich am letzten Ende als eine notwendige Vorstufe zu einer fruchtbaren Lösung der industriellen Probleme Italiens erweisen."

„Baltimore Sun." (Unabh. Dem.)

Das Publikum wird organisiert.

„In Washington werden, heißt es, Pläne ausgearbeitet, eine nationale Organisation des unorganisierten allgemeinen Publikums zu schaffen, damit diese große Klasse der Bevölkerung sich gegen die hochorganisierten Klassen schützen könne. ‚Um die Interessen des Publikums sichtbar und vorherrschend zu machen', wird von den Gründern der Organisation als das Ziel bezeichnet, welches sie im Auge haben.

Dies war angeblich das Hauptziel der Bewohner der dreizehn Kolonien, als die amerikanische Konstitution angenommen wurde. Es ist auch heute noch theoretisch das Ziel unserer Regierungsform. Daß das Volk das Interesse an seinen eigenen Angelegenheiten verloren hat, ist nicht die Schuld der Verfassung. Aber der Stimmkasten ist weiter noch der bestimmende Faktor und das Publikum braucht ihn nur zu benützen, wenn es die Entscheidung über seine Angelegenheiten wiedergewinnen will."

„St. Louis Star." (Unabh.)

Englische Ausbeutung der litauischen Forsten. Ein Vertrag, auf Grund dessen England ein fünfzehnjähriges Monopol zur Ausrodung von 25 Proent aller litauischen Wälder als Entschädigung für eine Geldanleihe erlangt hat, soll nach neuesten Meldungen zwischen England und Litauen geschlossen sein. Der litauische Abgesandte Neruschewitsch, der mit den englischen Banken verhandelt hat, äußerte sich über diese Verwertung der Wälder in der Kownoer Lietuva. Er bezeichnete die Forsten als Litauens Goldfonds und erklärte, daß große Kapitalien erforderlich seien, um die vernachlässigte Forstwirtschaft auszugestalten. Die dazu erforderlichen Summen würden von den englischen Banken gegeben; nach einigen Jahren würde man mit ihnen abrechnen und die Sägereien sowie Werkstätten gingen dann in litauischen Besitz über. Es sollen jährlich Holzmengen für nicht weniger als drei Millionen Pfund verarbeitet werden, von denen eine Million die Arbeiter erhalten und eine Million zum Besten des litauischen Staates verwendet wird. Teile des Geldes sollen auch zum Einkauf englischer Waren gebraucht werden.

* * *

Der Straßburger „Elsässer" berichtet, daß auf Befehl der Franzosen sämtliche deutschen Grabdenkmäler auf den Schlachtfeldern von 1870 abgebrochen werden, so weit sie der Bilderstürmerei vom November 1918 entgangen sind. Aber auch den noch frischen Gräbern in den Vogesen und den Gedenksteinen aus dem letzten Krieg geht es nicht besser. Ueber dieses rohe Treiben nun schreibt das genannte Blatt: „Sah man im Frühling zum Beispiel in der Umgebung des Donon-sattels und besonders auf dem Wege zum kleinen Donon zahlreiche Gräber gefallener deutscher Krieger, so trifft man jetzt nur noch ganz wenige an, denn nach und nach werden diese mit einfachen Steinen eingefaßten Grabstätten, die auf einem Felsstück am Kopfende gewöhnlich die Inschrift trugen: „Ein deutscher Krieger," „Tapfere Deutsche", und so weiter, der Erde gleichgemacht, die Gedenktafeln beiseite geworfen, die Inschrift, sofern sie in ein im Boden festwurzelndes Felsstück eingelassen war, ausgekratzt. Nur mit den Gräbern deutscher Krieger verfährt man so; die Gräber von Franzosen, obwohl sie seinerzeit von den damals dort siegreichen Deutschen genau so pietätvoll hergerichtet wurden, wie die für deutsche Gefallene, läßt man bestehen. Also kann es doch nur der über das Grab hinausreichende Nationalhaß sein, der solche, jeder christlichen Empfindung hohnsprechende Anordnung befiehlt, da ohne eine solche diese systematische Zerstörung nicht stattfinden könnte. Es werden über derartige Grabschändungen noch viel schlimmere Dinge erzählt. So sollen alle Gebeine in große Kisten geworfen und mit Lastautos fortgeführt worden sein." Krieg bis ins Grab hinein, Krieg wider — Tote! Kann es ein beschämenderes Dokument nationaler Verrohung geben als dieses? Und keine Stimme in der ganzen gesitteten Welt erhebt sich, um gegen eine derartige Schändung der Zivilisation zu protestieren

Körner und Spreu.

Wir sind nur selten, was wir scheinen;
Verborgen ruht in unsren Seelen
Ein Schatz, den sorgsam wir verhehlen
Vor dem alltäglichen Gemeinen.
Die Poesie des Lebens hüten
Wir still und ängstlich allezeit,
Bis daß sie Rosen trägt und Blüten
Und prangt in ihrer Herrlichkeit.

In Mexiko hören sie das Gras wachsen. Man will dort wissen, daß Amerika sich mit England und Frankreich gegen Mexiko verbündet habe.

Wer hat schon einmal davon gehört, daß sich ein Löwe, ein Adler und ein Tiger gegen einen Wolf verbündet hätten? Jedes der drei majestätischen Tiere könnte mit Freund Isegrim ganz leicht allein fertig werden.

*

Es ist merkwürdig, daß man unserem friedlichen Onkel Sam so viele Eroberungsgelüste zutraut. Die Vereinigten Staaten sind doch recht seltsame Eroberer, sollte man meinen... Haben erst mit Spanien Krieg geführt und Cuba fast völlige Unabhängigkeit verliehen... Haben dem deutschen Imperialismus den Todesstoß gegeben und fordern nicht einmal die geringste Kriegsentschädigung von dem niedergerungenen Gegner...

*

So viel Edelmut glaubt man eben nicht. Der Schelm denkt, wie er ist.

Dürfen Anarchisten heiraten?

Frau Helen Großman sagt nein. Oder wenigstens müssen sie ihrer Herzallerliebsten vorher ein politisches Glaubensbekenntnis ablegen. Sie fordert jetzt die Lösung ihrer Ehe mit John Großman, weil ihr dieser Nichtswürdige vor der Hochzeit verschwiegen hat, daß er ein Anarchist sei.

Wünschelrute gesucht.

Zwei New Yorker Einbrecher würden vermutlich einen guten Preis für so ein Wunderding bezahlen. Sie fanden beim Einbruch in David Sackers Haus zwei Schatzkästlein und nahmen aufs Geratewohl eines mit. Darin befanden sich ein Paar Manschettenknöpfe im Werte von fünf Dollars. Das andere aber enthielt Diamanten und Kleinodien im Werte von $20,000. So'n Pech!

Getrübte Erinnerung.

Assessor: „Sehen Sie, gnädige Frau, als ich und Ihr Herr Gemahl noch studierten, halfen wir uns gegenseitig aus. Hatte der eine kein Geld, dann mußte der andere herhalten."

Amtsrichter: „O, das war eine lustige Zeit, ich erinnere mich noch oft daran. Das einzige Unangenehme daran war, daß ich immer der andere war."

*

Pietät.

„Sie tun mir wirklich in der Seele leid und ich möchte Ihnen gerne helfen," sagte der reiche Isidor Goldknopf zu einem Bedürftigen, „aber es ist mir unmöglich, mich von meinem Gelde zu trennen — das ist ein Andenken an meinen gottseligen Vater!"

*

Mißverstanden.

„Spaß, hat der David Pariser e Glück gehabt in seine Geschäfte! Wie er is gekümmen ken Amerika vor zwanzig Johren, hat er nir gehobt als e Paar alte Hosen und jetzt hat der Mann zwei Millionen!"

— „Gott der Gerechte! Was macht er mit zwei Millionen alte Hosen!"

Advokatenspruch.

Frisch geklagt ist halb gewonnen.

Herbstnacht.

Von Adolph Loewy.

Der Wind weht kalt, das Blatt vom Baume fällt
Und Finsternis umhüllt die tote Welt.
Was suchst du, Wanderer, in dunkler Nacht,
Da kaum der Mond sich durch die Wolken wagt?

„Ich kam, mein Herz dem Sturmwind preiszugeben,
Weil öd' und freudeleer dies arme Leben.
Ich kam, weil Herbstesnacht und Sturm und Wind
Die besten Zeugen meines Kummers sind.

Unglücklich bin ich, weil des Körpers Kraft,
Die kranke Seele an das Dasein bindet,
Weil sich des Todes Macht nicht willig findet,
Die Wohltat der Zerstörung zu verrichten,
Mit raschem Schlag ein Dasein zu vernichten,
Das täglich neue Leiden schafft!

Wem soll ich klagen, wie ich bitter leide,
Wer soll verstehn, was mir das Herz zerreißt,
Was mir, weit schärfer als des Messers Schneide
Im Fleische wühlt und mir das Blut vereist?

Komm' ich zu Menschen, meinen Schmerz zu stillen,
Sie nennen meinen Gram Melancholei—
Und ihres Trostes wermutbitt're Pillen,
Sie schmecken schal und machen mich nicht frei.

Könnt ich mich täuschen und mich selbst betrügen,
Wär' mir des Leichtsinns Götterlust gewährt:
Wie wollt ich mich gleich andern toll vergnügen
Am Flitterland, den mir das Glück bescheert!

— — Ich kann es nicht, das ist des Schmerzes Quelle.
Ich kann es nicht, weil meines Blickes Helle
Der Täuschung Schleier nur zu leicht durchdringt
Und weil mir, ach! der Wahrheit Ruf erklingt.

Die Wahrheit ward im Zorne uns verliehn,
Denn uns vermag ihr Feuer nicht zu wärmen
Und wo den Ew'gen Sphärenharmonien
Ertönen, hören wir nur wüstes Lärmen...

Drum flieh ich trostlos in die Einsamkeit,
Drum sind mir Nacht und Sturm gute Gesellen....
Ich liebe sie, weil rauh ihr Kleid
Und weil sie sich nicht heuchelnd stets verstellen...

Nacht ist es draußen und der Wind pfeift sausend —
Nacht ist's in mir und Stürme toben grausend."

— In Lexington, Ky., wurde Ernest L. March, ein reicher Möbelhändler, von George Roß erschossen, weil er sich gegen die 14 Jahre alte Enkelin Roß's vergangen haben soll, als dieselbe kürzlich in dem March'schen Möbelgeschäft um Anstellung nachsuchte. Gegen March war bereits von den Großgeschworenen eine Anklage wegen dieses Angriffs erhoben worden. Roß lieferte sich, nachdem er March erschossen hatte, selbst den Behörden aus.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Aus Bulgarien.

Rustschuck, 11. Sept. 1920.

Geehrte Herren!

Von längerer Reise aus Deutschland und Oesterreich zurückgekehrt glaube ich vorerst nichts Besseres tun zu können, als Ihnen in kurzen Worten den Eindruck zu schildern, den die derzeitige Lage in den verschiedenen Ländern auf mich macht.

Die Verhältnisse in den besiegten Ländern bessern sich zusehends. Deutschland ist fest an der Arbeit zum Wiederaufbau seiner gefallenen Größe. Darüber können selbst gelegentlich Unruhe und Alarmnachrichten, die von Zeit zu Zeit aus der oder jener Ecke des Reiches auftauchen, nicht wegtäuschen. Wenn nicht Ereignisse von unvorhergesehener Bedeutung auftreten, wird sich die Gesundung Deutschlands früher vollziehen, als jene in manchen Ländern der siegreichen Entente.

Deutsch-Oesterreich ist in seiner jetzigen Form nicht lebensfähig. Der Anschluß an das deutsche Reich ist eine Naturforderung, die sich mit künstlichen Hemmungen seitens der Sieger auf die Dauer nicht zurückhalten läßt. Ewig kann Oesterreich nicht von Almosen leben. Wien wird seine Bedeutung als Transithandelszentrale für alle Länder der früheren Monarchie nicht verlieren. Alle gegenteiligen Anstrengungen, die diesbezüglich von der Czecho-Slowakei und Ungarn gemacht werden, bleiben vergeblich. Wer böhmische Waren kaufen will, wird selbe am ehesten und Günstigsten in Wien kaufen. Jahrhunderte alte Einrichtungen und Traditionen lassen sich nicht durch Diktat auslöschen.

Die Czecho-Slovakei ist ein junger Staat mit alter Industrie, besitzt zahlreiche Rohstoffe, Kohle und kann sich selbst ernähren, daher ist das Land auch lebensfähig, wird aber, da es vom Meere isoliert ist, immer in gewisser Abhängigkeit bleiben. Derzeit gährt es noch allerorts und die verschiedensten Richtungen kämpfen um die Führerschaft. Leider finden die nationalen Minoritäten nicht den erforderlichen Schutz, um ein gedeihliches Nebeneinanderarbeiten zu gewährleisten. Die Tschechen sind an nationale Zwistigkeiten von Alters her so sehr gewöhnt, daß sie selbe auch jetzt in ihrer staatlichen Unabhängigkeit schwer entbehren zu können scheinen. Ein Kenner der Verhältnisse in der Slovakei sagte mir, daß die Tschechen in einem Jahre das erreicht hätten, was die Ungarn sich seit tausend Jahren vergeblich bemühten: sie haben aus den Slovaken begeisterte Ungarn gemacht.

Die Jugoslaven sind heute ein großes Volk geworden und ihr Reich ist eines der größten in Europa. Es ist aber nicht nur groß, sondern auch reich an Naturschätzen. Allerdings ist die Einigkeit zwischen Serben, Kroaten und Slovenen noch keine ideale. Die Jugoslaven der früheren Oesterreich-ungarischen Monarchie dünken sich auch heute noch kulturell vom Altserben getrennt und wollen sich schwer unter das Kommando von Belgrad fügen. Auch ist der frühere kroatische oder slovenische Offizier, der jetzt in der SHS-Armee dient, leicht von seinem altserbischen Kameraden zu unterscheiden.

Rumänien ist voller Sorgen wegen der Ereignisse, die sich an seinen östlichen Grenzen abspielen. Alle 14 Tage erscheinen in den Blättern Nachrichten von einer allgemeinen Mobilisierung, die ebenso regelmäßig wieder dementiert werden. Inzwischen wird mit vollen Kräften der Wiederaufbau durchgeführt und gedeiht der Import und Exporthandel aufs Lebhafteste. Die Ernte war gut und wird für die Bedürfnisse des Landes genügen. Für den Export von Getreide wird hingegen nicht viel übrig bleiben. Dagegen rüstet der Bauer schon eifrig zur Herbstfeldbestellung, damit die Anbauflächen im Nächstjahre besser ausgenützt werden, als dies heuer der Fall war. Massenstreiks und Gärungen in einzelnen Schichten lassen das Land leider nicht gänzlich zur Ruhe kommen.

In Ungarn ist nun auf den extremen Sozialismus der extreme Nationalismus mit allen seinen Auswüchsen gefolgt. Da die Ernte vorzüglich war, ist das Land vor Mangel geschützt. Man hofft noch immer zuversichtlich auf radikale Revision des Friedens und der Grenzbestimmungen, die wirklich in vielfacher Beziehung gegen das ethnografische Prinzip verstoßen. Weiterblickende Politiker sehen ihr Heil in einem künftigen Anschluß an Oesterreich unter Wahrung freundnachbarlicher Beziehungen zu Rumänien und Jugoslavien.

In Bulgarien habe ich alles genau so vorgefunden, wie ich es verlassen hatte. Die Ernte war gut, der Getreideexport hat begonnen, doch konnte er sich nicht in wünschenswerter Weise entwickeln, da die Transportmittel zu beschränkt sind, um einen Abtransport in weiterem Maßstabe zu ermöglichen. Die Führung ist noch immer in Händen der Bauern, welche dem Kaufmanne so schwere Einschränkungen und Abgaben auferlegen, daß jedweder Handel hiedurch lahmgelegt ist. Leider sind bedeutende Kapitalien aus diesem Anlasse aus dem Lande ausgewandert und diesem unwiederbringlich verloren. Politische Verwicklungen nach Außen sind nicht zu befürchten, weil die heutige Regierung jedweder militärischen Aktion abhold ist

Wie die Dinge in der Türkei sich entwickeln werden, dies weis heute Niemand — nicht einmal der Sultan selbst — oder gerade der am allerwenigsten. Von jener Seite können noch alle möglichen Ueberraschungen zu erwarten sein. Dort leckt noch immer eine der Flammen, die seinerzeit ganz Europa in Brand gesteckt hatten. Die Bestimmungen des Friedensvertrages dürften zu Allerletzt geeignet sein, sie zum Verlöschen zu bringen. Hugo Schober.

(Sonderbericht der „Abendpost".)

Die Franzosen fürchten den amerikanischen Unternehmungsgeist.

Zürich, 28. Sept. 1920.

Aus Paris wird berichtet, daß man dort ernstliche Bedenken hat wegen der Tätigkeit verschiedener amerikanischer Syndikate, denen die Absicht zugeschrieben wird, das französische Tabaksmonopol und das französische Telephonnetz, ja sogar das Weltmeernetz an sich zu bringen, wobei sie angeblich Paris zum Mittelpunkt dieser neuen Riesenorganisation zu machen gedenken.

Hinsichtlich des Tabaks scheint bis zu einem gewissen Grade wirklich etwas an der Sache zu sein, und es wird behauptet, daß die Verhandlungen mit der französischen Regierung schon ziemlich weit vorgeschritten, ja sogar nahe am Abschlusse seien. Seitens des französischen Ministeriums stellt man dies zwar in Abrede, gibt aber immerhin zu, daß das amerikanische Syndikat besteht und sich als sehr rührig erweist. Letzteres betont seinerseits vor allem, daß das französische Verkaufsverfahren veraltet und in jeder Hinsicht ungenügend sei. Die Verkaufsstellen seien kleinstädtisch und entbehren jeder Eleganz; die Bedienung des kaufenden Publikums sei nachlässig und unfreundlich und viele Tabaksorten seien ständig ausverkauft. Das amerikanische Syndikat schlägt einstweilen, ohne vom Monopol zu sprechen, die Einrichtung zeitgemäßer Verkaufsstellen unter amerikanischer Regie vor und stellt hierbei der französischen Regierung recht günstige finanzielle Bedingungen in Aussicht. Man flüstert sich in Paris zu, daß der Minister sich auf die Hinweise des Syndikats hin persönlich von den Bedienungs- und Verkaufsmethoden überzeugen wollte, daß er dabei aber Erfahrungen gemacht habe die derart waren, daß er das Experiment nach den ersten Versuchen wieder abbrach und von einer Berichterstattung darüber absah. Das Publikum in seiner Gesamtheit hätte garnichts gegen die Einrichtung der Verkaufsstellen durch die amerikanische Gesellschaft einzuwenden, eröffnet sich ihm doch dann die Aussicht, auch die alten beliebten Tabakssorten ohne die Inanspruchnahme irgend einer hohen Protektion zu bekommen und noch dazu höflich bedient zu werden; ein gewisser Widerstand geht — begreiflicherweise — von den französischen Tabakpflanzern aus, die ihre Abgeordneten mobil gemacht haben, welche ihrerseits die Behauptung aufstellen, die Amerikaner wollen die Verkaufsstellen lediglich deshalb errichten, um später das ganze Tabakmonopol an sich zu bringen.

Bezüglich des Telephonnetzes verhält sich die Sache ganz ähnlich. Die Amerikaner fühlen sich immer enger mit dem alten Kontinent verbunden, dessen Lieferanten und Kreditoren sie geworden sind und das Projekt, Paris zum Zentralpunkt der Nachrichtenübermittlung für Europa zu machen erscheint daher begreiflich; der technische Zustand des französischen Netzes scheint ihnen aber zu diesem Zwecke nicht zu genügen, sodaß sie der französischen Regierung den Vorschlag gemacht haben, ihnen den Ausbau und die technische Modernisierung zu übertragen. In Abgeordnetenkreisen vermeidet man es, den anfragenden Zeitungsberichterstattern Auskunft über diese Sache zu geben, ein etwas weniger zugeknöpfter Abgeordneter aber sagte rundheraus, daß die amerikanischen Systeme zwar sehr gut wären, daß man sie aber sehr wohl auch ohne die Amerikaner ausführen könne. Man erzählt sich, daß das amerikanische Bankkonsortium, das es auf die französischen Telephone abgesehen hat, sein Büro insgeheim am Vendômeplatz untergebracht hat, und nicht wenige Pariser wünschen aufrichtig, daß bald irgend etwas geschieht, sei es nun mit Hilfe der Amerikaner selbst oder mit der ihrer technischen Systeme, denn die Zustände im Telephonbetrieb der französischen Hauptstadt spotten wirklich jeder Beschreibung.

D. C.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, den 6. Okt.

Der Nordwest Davenport Turnverein wird während der kommenden Saison jeden Samstag abend einen Tanz veranstalten, der Central Turnverein jeden Sonntag abend. Der Eldridge Turnverein hält nächsten Samstag einen Ball ab.

Moline, den 6. Okt.

Moline wird eine großartige Hollowe'en Feier veranstalten. Sie wird Samstag um 7.30 abends mit einer Parade von komischen Masken eingeleitet werden, dann folgt um 9 Uhr eine Vorstellung von hiesigen Künstlern. Das Komite besteht aus den Herren R. L. Neal, L. R. Gaylord, Andrew Peterson, Hjalma Liljeberg

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

H. N. — Wir können Ihnen die Frage, ob sogenannter „Regierungsspeck" nach dreimonatiger Reise in gutem Zustand in Deutschland ankommen wird, nicht beantworten. Es liegt jedenfalls die Gefahr vor, daß er unterwegs verderben wird, denn er ist nicht für die Ausfuhr präseriert worden, wir raten Ihnen daher, lieber ein paar Cents mehr zu bezahlen und besonders für den Export geräucherten zu kaufen. Wie groß wird die Enttäuschung Ihrer Angehörigen sein, wenn sie verdorbene Ware erhalten! — Vielen Dank für die Mitteilung, daß ihre Verwandten in Nord-Mähren für die ihnen gesandten Sachen, 20 Pakete mit neuer wollener Unterwäsche u. s. w., ein bis zwei Pfund Tabak sowie sechs bis 25 feine Habannazigarren in jedem Paket, niemals mehr als 15 bis 25 Kronen Steuer zu bezahlen hatten. Sie bestärkt uns in unserer Ansicht, daß die Beamten offenbar ganz willkürlich vorgehen.

John B. — Wir befürchten, daß alle Ihre Bemühungen, Ihrer Braut und Ihrem Kinde die Erlaubnis zur Landung zu verschaffen, vergeblich sein werden. Man wird beide noch eine Zeit lang auf Ellis Island festhalten, ist Ihre Scheidungsurkunde auch dann noch nicht eingetroffen, so wird man sie in die Heimat zurückschicken. Ob Sie Bürger sind oder nicht, kommt dabei garnicht in Betracht, auch wird in solchen Fällen keine Bürgschaft angenommen. Wenn Sie das Mädchen nicht heiraten können wird es nicht in das Land hineingelassen werden.

F. K., Arizona. — Ihr Brief, in welchem Sie angeben, daß sich Ihre Anfrage auf Chillicothe, Ill., bezog, gelangte erst gestern in unsere Hände. Wir wissen nicht, wie viele Arbeiter in den dortigen Werkstätten der Santa Fe-Bahn beschäftigt sind und wie es um die dortigen Farmländereien bestellt ist; sollte uns aber einer der dortigen Abendpostleser auf diese Zeilen hin die gewünschte Auskunft geben, so werden wir Sie davon in Kenntnis setzen.

Aug. K. — Wir bedauern, Ihr Mittel gegen das Bettnässen unseren Lesern nicht mitteilen zu können, da es Anstoß erregen dürfte. Woher soll man auch jene Organe des Schweins nehmen? Ob wir wegen Ihres Schreibens böse sind? Aber ganz gewiß nicht, wir freuen uns über Ihre drastischen Mittel, welche denen des weiland Dr. Eisenbart in keiner Weise nachstehen.

Max Sch. — Wahrscheinlich haben Sie dem Zement zu viel Sand zugefügt. Je schlechter jener ist, einen um so geringeren Zusatz verträgt er.

Dr. J. P. — Um Ihren Namen zu ändern, müssen Sie ein diesbezügliches Gesuch im Kreisgericht einreichen. Die Gebühren betragen $10, wozu aber noch die Advokatenkosten kommen. — Ihre Zeugnisse können Sie sich von irgend Jemandem übersetzen lassen, der dann vor einem öffentlichen Notar zu beschwören hat, daß die Uebersetzung korrekt ist.

Frau W. G. — Mit Freuden kommen wir Ihrer Aufforderung nach und geben hiermit bekannt, daß das jugoslavische Generalkonsulat sich Nr. 115 Dearborn Str. befindet, und daß seine Befugnisse sich auf die Staaten Arkansas, Illinois, Indiana, Iowa, Kentucky, Louisiana, Michigan, Minnesota, Tennessee und Wisconsin erstrecken. Die „Abendpost" wurde offiziell hiervon noch nicht benachrichtigt, auch haben wir keine diesbezügliche Ankündigung in der englischen Presse gelesen.

N. K. — Das amerikanische Rote Kreuz hat in New York, 1107 Broadway, eine Zweigstelle, in welcher in deutscher Sprache Auskunft über alle die Bundesverwaltung betreffenden Angelegenheiten, wie Naturalisation, Auswanderung, Einwanderung, Reisepässe usw., erteilt wird.

Adam Sch. — Offenbar liegt ein Mißverständnis vor. Der Nickel mit der Jahreszahl 1913 ist fünf Cents wert, ebenso wie alle anderen. Auch die „Dimes" jenes Jahres haben einzig und allein ihren Nennwert.

F. Sch. — Die genannte Firma ist eine von denen, welche die in der alten Heimat herrschende Not und den Wohltätigkeitssinn der Deutschamerikaner in verbrecherischer Weise abnützten, um sich zu bereichern. Sie hat, ohne ihren Verpflichtungen nachgekommen zu sein, ihre Türen geschlossen, und ihre Inhaber sind nach unbekannten Gegenden verduftet.

M. J. M. — Wahrscheinlich meinen Sie die Western Newspaper Union, deren Geschäftsstelle sich Nr. 210 S. Desplaines Str. befindet.

O. Hs. Kenosha. — Sagen Sie Ihrem Postmeister, bitte, daß er sich im Irrtum befindet. In Bezug auf die als Liebesgaben nach Deutschland zu sendenden Gegenstände sind keine Aenderungen eingetreten, Sie können Ihren Angehörigen also die 10 Pfund Mehl zuschicken. Vom Generalpostamt in Washington wurde eine auf die Einfuhr von Handelswaren bezügliche Bestimmung mißverstanden, daher der Wirrwarr. Beharrt Ihr Postmeister auf seiner Weigerung, so führen Sie Beschwerde über ihn.

G. M. — Einen Kaufbrief wird die Bank Ihnen wahrscheinlich nicht ausstellen können, wohl aber eine Quittung, welche zeigt, daß Sie allen Ihren Verpflichtungen nachkamen. — Marienwerder und Marienburg haben sich bei der vor einiger Zeit vorgenommenen Abstimmung mit großer Mehrheit für Deutschland erklärt.

Frau P. H. — Unter den Chicagoer polnischen Zeitungen befinden sich Dziennik Chicagoski, 1455 W. Division Str., Narod Polski, 1637 Alport, und Zgoda, 1406 W. Division Straße.

Frau N. — Die deutsche Schuhnummer 44 entspricht der amerikanischen 9½.

H. K. — Wenn die Forderung der Gasgesellschaft berechtigt ist, d. h., wenn Sie den Betrag, den Sie ihr für den Gasofen schuldeten, noch nicht ganz bezahlt haben, so bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als die Rechnung zu begleichen. Der Umstand, daß Ihnen mehrere Monate lang keine solche zugestellt wurde, entbindet Sie nicht von Ihren Verpflichtungen.

Alter Leser. — Der 10. Dezember 1880 fiel auf einen Freitag, der 14. Dezember 1891 auf einen Montag.

Armitage Ave. — Um gewöhnliche harte Hausseife zu bereiten, löst man in drei Gallonen Wasser 5 Pfund Soda auf und rührt darunter 4 Pfund frisch gebrannten Kalk, welcher vorher mit Wasser besprengt wurde und in Pulver zerfallen ist. Man kann diese Mischung kurze Zeit erhitzen oder blos wiederholt gut umrühren und über Nacht stehen lassen. Am nächsten Morgen gießt man die klare Lauge ab, bringt sie mit 3½ Pfund Fett aufs Feuer und kocht alles unter häufigem Umrühren so lange, bis es dick ist, füllt dann die Seife zum Abkühlen in ein flaches Gefäß und schneidet sie, wenn erkaltet, in Stücke. Die Lauge sollte so stark sein, daß ein Ei in ihr nicht untersinkt. Damit der Verseifungsprozeß gut gelinge, sollte man zunächst das Fett ganz allmählich erhitzen und dann die Lauge, immer nur wenig zurzeit, zugießen. Um fremde Bestandteile zu beseitigen, kann man dem kochenden Seifenleim etwas feingestoßenes Kochsalz beimischen.

M. B., Racine Ave. — Da noch keine Postpakete nach Jugoslawien geschickt werden können, raten wir Ihnen, Ihren Angehörigen durch eine zuverlässige Bank Geld zu senden. Falls Sie den Bedauernswerten Lebensmittel und Kleidungsstücke zukommen lassen wollen, müssen Sie sich an die American Railway Expreß Co. wenden.

Max L. — Wenn Sie den Briefkasten sorgfältiger gelesen hätten, so würden Sie wissen, daß es sich bei den besagten Zeitungsnachrichten um einen Geschäftskniff einer deutschländischen Firma handelt, welche auf diese Weise ihren Umsatz zu vergrößern sucht. „Die Liebesgabensendungen," heißt es in dem Bericht, „sind für die deutschen Empfänger absolut kostenlos! — Jeder, der in Amerika Angehörige oder Freunde hat, kann regelmäßig Sendungen von Lebensmitteln, Bekleidung, Wäsche usw. erhalten, wenn er die Namen und Adressen seiner amerikanischen Verwandten und Freunde, ganz gleich, ob sie in den Vereinigten Staaten oder im übrigen Amerika ihren Wohnsitz haben, der besagten Firma mitteilt. Diese gibt dann die Adresse an ihr New Yorker Haus weiter, welches die geäußerten Wünsche, gegebenenfalls auch persönliche Briefe, an die amerikanischen Freunde und Angehörigen weiterleitet und die Herübersendung von Liebesgabenspenden dann veranlaßt." Das heißt, sie sendet den amerikanischen Freunden und Angehörigen ihre Agenten ins Haus, um ihre Waren zu verkaufen.

C. S. — Die Chicagoer Lehrerinnen beziehen ein Jahresgehalt, das ihnen in zehn monatlichen Zahlungen zugestellt wird. In den beiden Sommermonaten, in denen die Schulen geschlossen sind, bekommen sie kein Gehalt.

R. K. — Für eine Vollmacht bedürfen Sie keiner Zeugen. Es genügt, wenn Sie sie vor einem Notar beschwören und dessen Unterschrift dann vom schweizerischen Konsul beglaubigen lassen.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

Belmont 500. — Das Gesetz schreibt eine dreißigtägige Kündigung vor. Unterlassen Sie diese, so kann der Hausherr für einen weiteren Monat Miete von Ihnen verlangen.

A. B. P. — Wenn der Mietsvertrag am 30. September ablief, der Mieter aber bis zum 5. Oktober in der Wohnung blieb, so sind Sie zur Miete für den ganzen Monat Oktober berechtigt, falls Sie die Wohnung nicht anderweitig vermieteten. Tun Sie das aber, so haben Sie Anspruch auf die Miete für so viele Tage, wie die Wohnung unvermietet war. Sie können klagen und dann, wenn Sie ein Urteil erlangt haben, den Lohn des Mieters beschlagnahmen lassen.

Peter B. — Beschweren Sie sich beim Rauchinspektor in der Stadthalle.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Warum man einen guten Anzug oder Ueberzieher bei STERN'S zu einem billigen Preise haben kann

Weil unsere Unkosten die geringsten im Rekord sind und unsere Profitrate die kleinste ist, bei der irgend ein Geschäft bestehen kann. Aus diesem Grunde können wir Euch einen Anzug oder Ueberzieher fast zu den wirklichen Herstellungskosten verkaufen.

Ueberzieher und Anzüge zu $35 $40 $45

die man sonstwo nicht kaufen kann, selbst wenn man $10 bis $15 zulegt. Es macht sich für Euch gut bezahlt, unser wundervolles Lager zu diesen geldersparenden Vorkriegspreisen anzusehen.

Andere gute Anzüge und Ueberzieher, hiesige und importierte Stoffe, zu ... **$30 bis $60**

Unser Department für Kinder
bietet eine ungewöhnliche Gelegenheit für sparsame Eltern, um Geld an den Kleidern für ihre Jungen zu sparen.
Am Samstags offerieren wir einen vorzüglichen, dauerhaften Schulanzug mit gefütterten Knickerbockers — **$9.75**
Größen 8 bis 17, zu..........

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Richter Foells Reiseeindrücke.

Der bekannte Jurist auf den französisch-belgischen Schlachtfeldern.

Das schwarze deutsche Grabkreuz.

„Deutschland kommt zuerst wieder hoch!" — Die amerikanischen Friedhöfe. — Warnung von Amerikanern in Europa vor dem Völkerbund.

„Ja," sagte heute Richter Charles M. Foell, vom Superiorgericht, auf einen auf seinem Pult in seinem Amtszimmer stehenden Strauß prächtiger Rosen blickend, zu einem Vertreter der „Abendpost", „das ist auch ein Unterschied zwischen hüben und drüben. Drüben, in jedem Lande Europas, findet man in jedem Vor- und Hintergarten Blumen und Sträuche, und wenn das Plätzchen noch so klein ist. Und ist überhaupt kein Stückchen Erde da, so sieht man Blumen auf den Fensterbänken. Und hier? Wie wenige verschönern ihren Rasenplatz vor oder hinter dem Hause mit Blumen und Ziersträuchern."

Richter Foell ist, wie schon kurz mitgeteilt, dieser Tage von einer Reise nach Europa oder genauer nach Frankreich und Belgien zurückgekehrt. Er hatte auch die Absicht, Deutschland zu besuchen, legte aber unter dem, wie er erst drüben zu spät ermittelte, falschem Eindruck, daß es schwierig, wenn nicht unmöglich sei, nach Deutschland zu gelangen, seinen Reiseplan anders aus und will das Versäumte nun im nächsten Sommer nachholen.

„Von Paris, welches vom 26. Juli bis zum 26. August mein Standquartier war," erzählte er dem Vertreter der „Abendpost" im Verlauf eines Plauderstündchens, „habe ich zwei Besuche nach den Schlachtfeldern gemacht, dem der ersten Marneschlacht, Belleauwald, Verdun, Rheims und bis Metz und nach den belgischen, aber nicht nach dem Abschnitt Eprai. Ueberall ist der Wiederaufbau der Ackerbauflächen gewaltig vorgeschritten, die Städte bieten jedoch noch vielfach ein trostloses Bild. Das französische Volk hegt, soweit ich aus den Bemerkungen unserer Führer und anderer Leute, mit denen ich zusammenkam, entnahm, kein feindliches Gefühl gegen die Deutschen. „Es war eben Krieg," hörten wir mehr als einmal, und unser Führer, ein französischer Veteran, der seine drei Brüder im Kriege verloren hatte, zeigte uns Zerstörungen, die, wie er sagte, je nachdem von deutscher oder französischer Seite im Laufe der Schlachten ausgeführt wurden.

„Ich habe auch viele Amerikaner getroffen, die mit feindseligen Gefühlen nach Deutschland gereist waren, und mir nach der Rückkehr ihren Stimmungswechsel mitteilten, und schilderten, wie Deutschland geschäftlich und landwirtschaftlich gewaltig in die Höhe strebe, und daß es selbstverständlich sei, daß das deutsche Volk erst an sich denken, daß es leben müsse, ehe es seine Verpflichtungen unter dem Friedensvertrage ausführe. Deutschland wird, das ist die von mir gewonnene Ansicht, das erste Land sein, welches wieder in die Höhe kommt. Zurzeit ist noch immer die größte Sorge die der Unterernährung der Massen. Auch die Regierung scheint immer stabiler zu werden. Jeder Amerikaner, der aus Deutschland kam, versicherte mir, daß das deutsche Volk sein Bestes tue, um wieder in die Höhe zu kommen, und daß die Deutschen die amerikanischen Reisenden willkommen hießen und sehr nett aufnehmen. Frankreich hat dieses Jahr eine Riesenernte.

Haß bis übers Grab.

„Ich habe drei der amerikanischen und auch französische Friedhöfe besucht, von ersteren die im Belleauwalde, wo 3000 Amerikaner, in Romaine in den Argonnen, wo 25,000, und in Ploissey, wo 5000 ruhen. Am Eingang und in der Mitte der Friedhöfe sind große Blumenanlagen mit hohen Flaggenmasten, und daneben ziehen sich in quadratförmigen Feldern in unendlich langen Reihen die Grabstätten hin; jede ist mit dem Namen des Toten, der Kompagnie usw. seines Truppenteils bezeichnet, so daß die Angehörigen, die die Grabstätte vielleicht übers Jahr besuchen wollen, sie leicht finden können. Die Rasenflächen sind so schön in Stand gehalten, wie auf Graceland.

„Auf französischen Friedhöfen sind auf der einen Seite die deutschen Gefallenen bestattet, die französischen auf der anderen. Die deutschen Grabstätten tragen schwarze Grabkreuze, die französischen weiße. In den schwarzen Grabkreuzen vermute ich einen häßlichen Gesinnungsausdruck. Die Franzosen haben die Gefallenen auf den Schlachtfeldern noch lange nicht alle ausgegraben, wichtigere wirtschaftliche Aufgaben haben es verhindert. Deutsche Kriegsgefangene habe ich nicht gesehen."

Der Richter war erstaunt, zu vernehmen, daß noch Tausende von Unschuldigen wegen ganz unbedeutender Vergehen gegen die unmenschliche Disziplin zu vielen Jahren strenger Zwangsarbeit in französischen Zuchthäusern verurteilt wurden und dort bis auf den heutigen Tag vergebens auf Befreiung harren.

Bleibt 'raus aus dem Völkerbund.

Nachdem der Erzähler geschildert, wie er in dem Teil Belgiens in der Gegend von Brüssel keinerlei Spuren des Krieges gefunden habe, wie Belgiens Industrie mit Hochdruck arbeite, sagte er, daß aber auch jeder Amerikaner, den er getroffen und der in Europa vor, während und nach dem Kriege gelebt habe und jeder Amerikaner, der dort noch im Kriegsdienst steht, vor dem Eintritt der Ver. Staaten in den Völkerbund warne. Die europäischen Völker hielten das Fernbleiben der Ver. Staaten für selbstverständlich und hegten nur tiefen Groll gegen Präsident Wilson, der als Wortführer des amerikanischen Volkes nach Europa gereist und aufgetreten sei, als ob er der Beauftragte des Volkswillens sei. Er habe alle Völker Europas irregeleitet.

„Schon jetzt fehlt es nicht an Reibungen zwischen England und Frankreich, das gegenseitige Verhältnis hat sich sehr abgekühlt, gemeinsam ist ihnen nur die Wut auf Belgien."

Kostspieliges Versäumnis.

Von 6800 Handelsgesellschaften wird jetzt Freibriefsteuer eingezogen.

Sheriff Peters ist zurzeit mit der Aussendung von Aufforderungen an 6800 im Staat inkorporierte Handelsgesellschaften zur Bezahlung der vor erst einem Jahre eingeführten Staatssteuer auf die Gerechtsame beschäftigt. Diese Steuer ist staffelförmig, steigt von zehn Dollars bis, in wenigen Fällen, auf $5000 bis auf $7000. Diejenigen Gesellschaften, welche versäumt haben, ihren Jahresausweis beim Staatssekretär zu hinterlegen, müssen obendrein $20 Strafe bezahlen, die gleichzeitig miteingezogen wird. Der Sheriff erhebt in jedem Fall $1.75 für Zustellung der Zahlungsaufforderung und erhält außerdem noch kleine Kollektionsgebühr, die bei der Masse allerdings ins Geld läuft, wenn auch von vielen jener Gesellschaften nichts zu holen ist, da sie längst das Geschäft eingestellt und sich aufgelöst haben.

Aus Vereinskreisen.

Der langjährigen Finanzsekretärin des Roosevelt Frauenvereins, Frau Sophie Heubach, wurde in dessen gestern abgehaltener Vierteljahrsversammlung eine hübsche Ueberraschung bereitet, indem man ihr in Anerkennung ihrer großen Verdienste ein hübsches Blumenstück, in welchem ein ansehnliches Geldgeschenk steckte, überreichte.

Die übliche Liste.

Durch Kraftwagen wieder viel schweres Unheil angerichtet.

Nicht weniger als vier Personen, darunter mehrere Kinder, fanden bei Kraftwagenunfällen ihren Tod, und mehrere andere wurden ernstlich verletzt.

Der elfjährige Paul Klinger, Nr. 3402 Dickens Ave., Sohn des Pastors Harvey Klinger von der United Brethren Kirche, hatte für seine Mutter einige Einkäufe besorgt und befand sich auf dem Heimweg, als er beim Ueberschreiten des Fahrdamms von einem von Albert Johnson gelenkten Auto überfahren und tötlich verletzt wurde.

An Fisk und 18. Str. geriet der neunjährige Raymond Havlin, Nr. 1102 West 18. Straße, unter die Räder eines von Max Wheeler, Nr. 1248 S. Lawndale Ave., gelenkten Kraftwagens und wurde überfahren. Ob er mit dem Leben davonkommen wird, ist mehr als fraglich.

Frau Kate Cody fand ihren Tod unter den Rädern eines schweren, von Ray Dion gelenkten Lastautos. Die Verunglückte wohnte Nr. 2834 Wabash Ave.

Der Nr. 4005 Ellis Ave. wohnhafte Harold Brindham wurde von einem John Holt, Nr. 4303 Ellis Ave., gehörenden Kraftwagen überfahren und getötet.

Thomas Curran büßte sein Leben ein, als er von dem von ihm bedienten Lastkraftwagen fiel.

Im St. Josephs Hospital liegt die 22jährige Martha Wymelenburg mit gebrochenem Schädel darnieder. Sie wurde am Dienstag abend an Lincoln Parkway und Pearson Ave. von einem gewissenlosen Kraftwagenlenker, der obendrein nach dem Unfall fortfuhr, ohne sich um sein Opfer zu bekümmern, über den Haufen gefahren.

Joseph Klinger überfuhr auf seinem Kraftrad die Nr. 1954 West Ohio Str. wohnhafte Fannie Kaliatch. Fannies Zustand ist bedenklich.

Von dem Auto der Frau E. N. Rawles, Nr. 5234 Hyde Park Boulevard, wurde Jay L. Wandaugh, Nr. 739 Ost 43. Str., überfahren und schwer verletzt.

* In der Sheffield Ave. Wache eingelocht wurde der 47jährige Poppe Umbricht, Nr. 2826 Lincoln Ave., nachdem er angeblich mehrere der Frauen in der Nachbarschaft von Lincoln und Southport Avenue belästigt hatte.

Everybody's Coming!

Damentage
Samstag, Montag und Dienstag in
Rogers Brothers
Männerkleider-Laden
Perlentasche frei
an jede Besucherin

40 Different Styles Every Color Combination.

FREE BEADED BAGS With Every Purchase

Ihr wißt, was perlenbestickte Taschen kosten! Für $25 ist nichts Besonderes zu haben, nicht wahr? Nun, wir haben hier ein schönes Sortiment von feinsten perlenbesetzten und Maschentaschen, und wir geben morgen eine absolut frei an jede Dame, die kommt und ihrem Gatten, Vater, Bruder oder Verlobten behilflich ist, einen Rogers Bros. Anzug oder Ueberzieher auszusuchen. Wir machen diese Offerte, um die Damen zu veranlassen, hierher zu kommen und sich von den wundervollen Werten zu überzeugen, die wir geben.

2 Paar Hosen-Anzüge zu $21
$25 $27.50 $35 $40 $50

Zu jedem dieser Preise sind diese 2-Hosen Anzüge für Männer und junge Leute wundervolle Werte, und wenn Ihr das freie Geschenk in Betracht zieht, bedeutet diese Offerte größere Werte als einige der angezeigten „Specials" zum halben Preise, u. s. w.

Anzüge mit ein Paar Hosen
Reguläre $40 Werte, aus den kurzen Enden feiner Wollenstoffe gemacht. Große Auswahl von Moden und Mustern.
Nicht höher $25 Nicht niedriger

Ueberröcke
Für Männer und junge Leute. Feinste, neueste Moden; prächtige Stoffe. Spart $14 bis $25 an jedem dieser außergewöhnlich feinen Herbst- und Winter-Ueberzieher.
$25 $35 $37.50 $45

Offen Samstag abends bis 10 Uhr. Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedengestellt.

Rogers Brothers
322 South State Street— Between Van Buren St. and Jackson Blvd.
OVER A HALF MILLION SATISFIED CUSTOMERS

Ist's wirklich wahr?

Kleiderhändler versichern, daß die Preise von nun an fallen werden.

Herr Bertram J. Cahn, Präsident des Verbandes Chicagoer Kleidergroßhändler, verkündet, daß die Preise aller Sorten von Männerkleidern im gegenwärtigen Herbst ihren Höchststand erreicht haben und von jetzt an ständig fallen werden, um im nächsten Frühjahr wahrscheinlich um 25 Prozent billiger zu sein als jetzt. Der Nationalverband der Kleiderhändler hat Herrn Cahn zu der Ankündigung ermächtigt.

Zur Erklärung fügt Herr Cahn hinzu, daß die Tuchfabriken den Preis für alle Tuche, die im Frühjahr zu liefern sind, um 20 bis 25 Prozent herabgesetzt haben. Daß die Kleiderpreise aber schon jetzt allmählich abgebaut werden sollen, erklärt er mit dem Opfermut der Groß- und der Kleinhändler, die auf Gewinn verzichten, um der guten Sache zu helfen.

Die Ursache der gegenwärtigen hohen Preise liegt nach Cahn darin, daß die Kleinhändler sehr vorsichtig mit ihren Bestellungen waren. Der verminderten Nachfrage entsprechend wurde die Produktion vermindert, so daß sie nur ein Drittel der vorjährigen betrug. Aber die Kosten der Herstellung der zum Verkauf in diesem Herbst bestimmten Kleider waren höher als je, die Arbeitslöhne waren dreimal so hoch wie vor dem Kriege, und die Wollpreise waren noch nicht gesunken.

„Der Preisabbau," sagte Herr Cahn, „muß nach und nach erfolgen, plötzliche Preisstürze machen den Kleinhändler kopfscheu und veranlassen ihn, seine Bestellungen zu vermindern. Dadurch wird die Produktion herabgesetzt, und ein Mangel an Kleidern ist die Folge. Solange aber ein solcher besteht, kann von keinem Preisrückgang die Rede sein."

Nach Cahns Ansicht werden die Arbeitslöhne nie wieder auf den Stand, den sie vor dem Kriege einnahmen, sinken, da das eine Rückkehr zur „Schwitzbude" bedeuten würde, jedoch wollen die Kleiderfabrikanten sich bemühen, die Leistungsfähigkeit bei der Herstellung von Kleidern so zu erhöhen, daß die höheren Löhne ihren Einfluß auf die Preise womöglich verlieren.

Unerwiderte Liebe.

Der 22jährige Edward Bolger, angeblich einer hochangesehenen Familie in New York angehörend, liegt im American Hospital darnieder, nachdem er in selbstmörderischer Absicht Lysol trank. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen keine Veranlassung. Unerwiderte Liebe zu der Schauspielerin und Tänzerin Margaret Drury wird als Beweggrund für die Tat angegeben.

Diese Arbeitsschuhe
werdet Ihr lange tragen können

Starke braune oder Smocked weiche Elkleder-Arbeitsschuhe für Männer. Schwere Ledersohlen. Genagelte und gesteppte niedrige breite Absätze. Weiche Munson Armee-Leisten Zehe. Ungefüttert. Bellows Tongue, die den Schmutz und Staub fernhält. Ein regulärer $6.00 Wert.
Speziell für Samstag nur
$3.98
MOHAWK SHOE COMPANY
522-524 North Ave. Nahe Larrabee — 2 Läden — 4024-4026 Elston Ave. Nahe Irving Park Blvd.

Macht es selbst
Spart Geld
Reparaturen
— für alle —
Oefen und Furnaces
Wir führen Reparaturstücke, passend für Euren Ofen, Furnace oder Heißwasser-Heizer. Ein paar Cents das Pfund kaufen alle benötigten Teile und Gußstücke, die tadellos passen, so daß Ihr Eure eigenen Reparaturen machen könnt. Gebt uns Namen und Nummer des Ofens, des Fabrikanten Namen, letztes Patent-Datum und die benötigten Teile. Wenn im Zweifel, bringt die alten Stücke zum Ansehen mit.
Tut es jetzt
Wartet nicht auf Zero-Wetter, denn dann ist sogar unsere riesige Leistungsfähigkeit überbürdet. Erspart die Dollars, die ein neuer Ofen oder Heizer kostet, durch Verausgabung von ein paar Cents, den alten zu reparieren. Ihr könnt ihn so gut wie neu machen.
Loop-Laden: 20 W. Lake Str. nahe State.
NORTHWESTERN STOVE REPAIR CO.
Westseite: 654—666 W. Roosevelt Rd. (früher W. 12. Str.)
fp24fr—5nb

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Saretzky

am 6. Okt. 1920 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 9. Okt. 1920, von der Wohnung ihrer Tochter, 2017 Ridge Ave., Evanston, nach der deutschen M. E. Kirche, Center und Dayton, um 2 Uhr nachm., von da mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margaret Beck, Frau Mary Aiher, Frau Emma Koll, Töchter, **Camill Beck, Carl Aiher, Henry Koll,** Schwiegersöhne, nebst Enkeln. **Frau Minnie Hahn,** Schwester; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Caroline Stier,

Gattin des verstorb. Fritz Stier, entschlafen ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr nachm., von 1501 N. Kostner Ave. mit Autos nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Christ Hansen, Frau Emil Baron und Albert Stier.

Todesanzeige.

Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein.

B K U V

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Hermann Haberlein

am 6. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Okt., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1427 Garfield Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Wolms, Präsident.
L. Fachurich, Prot. Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Kluch

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Oktober, vom Trauerhause, 3522 N. Halsted Str., 8 Uhr morgens, nach der Mt. Carmel-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem Irving Park Blvd. Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Jacob und Magdalena Kluch, Eltern. **Anna, Peter, Mary, Frank, Helen, Jacob und Martin,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August J. Zeller

am 8. Oktober im Alter von 45 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 11. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3031 N. Leavitt Str., nach der New Apostolic-Kirche, Troy und Grace Str., von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matilde Zeller, geb. Maika, Gattin. **Anna, Ella und Albin,** Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Wilhelm Giese

im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 1 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

Frau Caroline Kriemann, Schwester.
Hermann Giese, Bruder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Bernhard Schendler

am 8. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 11. Okt., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 5035 S. Bishop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Schendler, geb. Schendler, Gattin. **Herman und Frank,** Söhne. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Augusta Steinhebel, geb. Yerke,

am 7. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 11. Oktober, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1113 W. 50. Str., nach der St. Stephens-Kirche, 66. und Peoria Str., von da mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Steinhebel, Gatte. **Hans, Carl jr., Frederick und Frau Theresa Nickels,** Kinder. **James Nickels und Frau Anna Steinhebel,** Schwiegerkinder, nebst Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Voth

am 6. Oktober im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Okt., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 2639 Cortez Str., nach der evang.-luth. Bethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Voth, Gattin. **Frau A. Frenk, Robert, August, George und Elsie,** Kinder; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Allen Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere herzlich geliebte Tochter und Schwester

Wanda Seidlitz

im Alter von 12 Jahren nach langem, schwerem Leiden am 7. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 9. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 6150 S. Ashland Ave., nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam und Lena Seidlitz, Eltern.
Emma, Helen und Willy, Geschwister.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Caroline Heimann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 1139 N. Lawndale Ave., nach Graceland. — Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in Vereinshalle.

Elisa Buerk, Präsidentin.
Augusta Berndt, Sekretärin.

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Karoline Heimann

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 9. Oktober, nachm. 2:30, vom Trauerhause, 1139 N. Lawndale Ave., nach Graceland. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Halle.

Eliz. Shoknecht, Präsidentin.
Mathilde Rettenbacher, Sekretärin.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unsere geliebte Gattin und Mutter

Rosetta Hels,

welche heute vor fünf Jahren, am 8. Oktober 1915, gestorben ist.

Gegangen, aber nicht vergessen,
Ruhe in Frieden!

George Hels, Gatte.
Rose, Tochter.

Grabsteinlegung.

Alle unsere Anverwandten und Freunde sind hiermit freundlichst eingeladen, im Andenken an unseren geliebten Gatten und Vater

Adolph Reiß,

welcher vor einem Jahre starb, der Grabsteinlegung beizuwohnen Sonntag, den 10. Oktober, punkt 2 Uhr nachm., auf dem Waldheim-Friedhof. (I. O. B. A., Sultan Loge.)

Frau Netty Reiß, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In Liebe und Trauer gedenken wir des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter

Pauline Moersch

gestorben vor einem Jahre, am 8. Okt. 1919.

Carl Moersch, nebst Kindern.

Neue Zeitungen u. Zeitschriften aus Deutschland und Oesterreich

Neue importierte Haus-Doktorbücher.

Pfarrer Kneipps Naturheilmethode, große Ausgabe, Preis $5.
Dr. Weiß, Die Gesundheit, 2 große Bände, illustriert, $12.
Zeller, Die Geburt des Menschen, ill., $1.50.
Pfarrer Kneipp, Meine Wasserkur, $1.50.

Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Strasse.

Bush Temple Theater.
Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.
Freitag, den 8. Okt., 1. Kammerspiel-Abend:
„Anatol".
(von Schnitzler)
Sonnabend, den 9., und Sonntag, den 10. Okt., abends 8:15:
„Der Bettelstudent".
Sonntag, den 10. Oktober, Matinee 2:45:
Der große Erfolg!
„Der Graf von Gleichen"

Silbernes Jubiläum — der — UNITED LEAGUE OF AMERICA —
Am Samstag, den 9. Oktober, feiert der Orden sein 25. jährliches Bestehen durch Unterhaltung und Ball in der Sozialen Turnhalle, 701—705 Belmont Ave., Ecke Paulina Str., wozu alle Freunde des Ordens freundlichst eingeladen sind. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, einschließlich Kriegssteuer. ol2,8

Turnverein Vorwärts.
Grosses Erntefest
in seiner Halle, Roosevelt Road, nahe Western Avenue, am
Samstag, 16. Oktober, 8 Uhr abends.
— und —
Sonntag, 17. Oktober, 4 Uhr nachmitt.
Eintritt 35 Cents. of1,8,15,17

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller

Freidenker-Konferenz
unter den Auspizien des
Freidenkerbundes von N.-A.
am Sonntag, den 17. Oktober 1920, nachm. 3 Uhr, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Straße. — Alle freisinnigen Männer und Frauen sind freundlichst eingeladen.
August Behrens, Vors. of8,13

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Cookies

Assortierte Schokolade überzogene Marshmallow Cookies — frisch gebacken — (nur 2 Pfund an jeden Kunden); das Pfd. zu nur

28c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions. — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Aepfel

Extra fancy Jonathan Aepfel — in großen Carry-with Körben (nur 2 an jeden Kunden verkauft) — per Korb zu nur

43c

Ein außergewöhnlicher

Basement-Verkauf von Männer-Kleidern

Hier sind Kleider-Werte, welche wirklich ganz phänomenale sind, und wir sind überzeugt, daß fast jeder Mann, der Werte zu schätzen weiß, sicherlich morgen hierherkommen wird und an den offerierten Ersparnissen teilnehmen wird — eingeschlossen sind Anzüge für junge Männer —

Einfach- und doppelknöpfige Modelle — bei Hand geschneidert; aus Cassimeres und Tweeds gemacht — einfache Farben und Mischungen von grün, grau, braun und Olive —

Zahlreiche der Hosen haben dazu passende Gürtel — Größen 33 bis 42 — Anzüge, welche im Retail bis zu $30.00 verkauft werden — Samstag zu **$22.45**

Herbst-Ueberzieher für Männer — gut gemacht aus importierten Tweeds, in Grau, Heather und Braun — Formfitting und lose Rücken-Modelle — Größen 33 bis 42 — gut $22.50 wert — speziell für nur **$16.75**

Corduroy Anzüge für Knaben — mausfarbig, mit ganz gefütterten Hosen — Größen 7 bis zu 17 Jahren — kosten überall anderswo $10.00; Auswahl morgen zu **$7.97**

Winter-Ueberzieher für Knaben — dunkle dauerhafte Farben, Gürtel rund herum; Größen 4 bis 9; ebenfalls blaue Serge fancy Tweed Reefers — Größen 2½ bis 8 Jahre — speziell zu **$6.73**

Knickerbockers für Knaben — aus Cassimeres und Drab Corduroy — sind durchweg gefüttert — Größen 7 bis 16 Jahre — sehr speziell für nur **$1.97**

Kleider für die Mädchen

Eine ausgewählte Ansammlung von hübschen Kleidern für Mädchen — zu Ersparnissen, welche kluge Mütter überraschen werden —

Dieselben sind aus feinen baumwollenen Plaids gemacht, mit marineblauer Serge und Self Material besetzt; pleated und shirred Modelle —

hübsche gebrochene Plaids in lohfarbig, blau, grau usw., Größen 6 bis zu 14 Jahren; gut $5.00 wert; für morgen sehr mäßig markiert zu nur **$3.47**

Tams für Kinder

Jedes kleine Mädchen wünscht sich einen Sammet Tam für die Schule — wie abgebildet — in einer Auswahl beliebter Farben; alle haben seid. Cord u. Quaste, gut bis $2.00 wert; speziell zu nur . **$1.23**

Sammet- und Filz-Hüte für Misses — eine große Auswahl von hübschen Fassons — mit Band und Blumen besetzt — wert $3.00 — spez. ziell für Samstag offeriert zu nur .. **$1.73**

Unterzeug — Schwere gerippte baumwollene fließgefütt. Union Suits f. Männer, andere verlangen $2.75 dafür — sehr speziell, morgen, für **$2.27**

Unterzeug — Schwere natürlich farbige wollene Unterhemden und -Hosen f. Männer, in allen Größen — anderswo $2.50. Samstag für **$1.97**

Männer-Kappen — Neue Herbstkappen für Männer, in sortierten Mustern, — mit Seide und Atlas gefüttert — $2.00 wert, — für nur **$1.48**

Strümpfe — Wollene und Cassimere Strümpfe für Damen, Männer, Knaben u. Mädchen, — ganz nahtlos, regulär 75c, Seconds, deshalb speziell, **43c**

Männer-Hüte — $3.00 feine Pelz Filzhüte für Männer, schwarz und hellfarbig — Eure Auswahl morgen für nur **$1.98**

Sweater — Wolle gem. Sweater Coats für Mädchen, Matrosenkragen, Gürtel und Taschen, Maroon, grün u. American Beauty, **$3.65**

Knaben-Sweaters — Slipon Sweaters für Knaben, Maroon u. grau, Oxford und Maroon etc., Gr. bis 10 Jahre, andere verlangen $3.50, morgen für **$2.97**

Bänder — Reinseidenes Moire Band, punktierte u. Kreis, Muster, in weiß, rosa, hellblau usw. — 4¼ bis 5¼ Zoll breit — die Yard **29c**

Männer-Trachten

Graue Flanell Hemden für Männer — alle haben befestigte Kragen; weiter Zu- alle haben befestigte Kragen — weit und bequem zugeschnitten — Andere fordern $2.50 dafür — speziell für Samstag zu nur **$1.95**

$2 Arbeitshemden f. Männer, in beliebten Fassons, aus schwarzem Sateen, blauem Polka Dot Chambray etc. gemacht — alle haben befestigte Kragen, gute Werte,

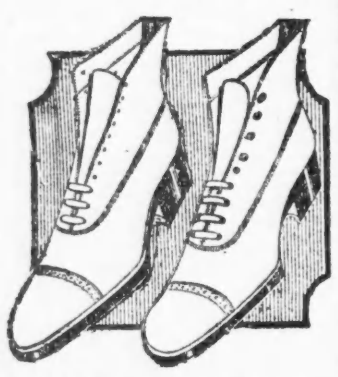
$1.45

50c Natural graue leichte Cashmere Männerstrümpfe—gestrickt mit baumwollenen Oberteilen — Armee-Zurückweisungen — speziell für morgen zu nur **23c**

Männer-Schuhe, zu $3.77

Morgen empfehlen wir Männerschuhe, für Arbeits- oder Dreß- gebrauch, zu einem ungemein niedrigen Preise; einbegriffen werdet Ihr Schuhe finden, die gemacht sind aus

lohfarbigem Kalbleder, Velour-Kalbleder, schwarzem Kid, Schnür- und Blucher-Moden; Hytoe, französische und englische Walking-Leisten;



alle sind mit soliden Ledersohlen versehen; alle Größen, 6 bis 11; anderswo verlangt man $5 und $6 dafür, morgen zu nur........... **$3.77**

Lewis eröffnet Kampagne.

Es wurde ihm ein sehr herzlicher Empfang bereitet.

Gründliche Hausreinigung nötig

Lowden will angeblich auf keinen Fall für Small eintreten, Oglesby dagegen soll bereit sein, das Kriegsbeil zu begraben. — Frauenstimmrechtlerinnen.

Die demokratische Kampagne für die Novemberwahlen hat gestern offiziell damit begonnen, daß Senator James Hamilton Lewis, der als Gouverneurskandidat an der Spitze des demokratischen Tickets steht, im Peoria-Distrikt verschiedene Ansprachen hielt. Da er bis dahin in seiner Eigenschaft als Kandidat noch nicht vor die Oeffentlichkeit getreten war, waren seine Gegner naturgemäß gespannt, was für ein Empfang ihm bereitet werden würde. Dieser war überall ein außerordentlich herzlicher und stürmischer, so daß Lewis' Kampagneleiter hinsichtlich des Ausfalls der Wahl sehr optimisch geworden sind. Der Gouverneurskandidat hob in seinen Reden hervor, daß die Wähler in diesem Jahre bei allen Fragen, di. den Staat Illinois beträfen, die Parteiangehörigkeit unberücksichtigt lassen und für diejenigen Kandidaten stimmen sollten, die ihrer Ansicht nach am Besten geeignet seien, wieder Ordnung in das Chaos zu bringen. Nationale Fragen hätten mit den staatlichen nichts zu tun. Vor allem müsse eine gründliche „Hausreinigung" im Staate vorgenommen werden. Der Beifall, den er erntete, zeugte davon, daß er nicht erst um das Vertrauen des Volkes zu werben braucht, sondern daß er es bereits in vollem Maße besitzt.

Republikanische „Einigkeit".

Daß nach den Mißerfolgen, die Oglesby mit seinem Verfahren gegen Len Small zu verzeichnen hatte, nunmehr wieder Einigkeit in die republikanischen Reihen eingekehrt ist, wird in vielen Kreisen noch bezweifelt. Aus Springfield wurde gemeldet, daß Gouverneur Lowden sich dahin geäußert habe, er werde auf keinen Fall Len Small unterstützen.

Vizegouverneur Oglesby soll dagegen dem Gouverneur mitgeteilt haben, er wolle mit irgend welchen Wahlkontesten nichts mehr zu tun haben. Da Oglesbys Anwälte seit ihrer Niederlage vor der staatlichen Zählungsbehörde keinerlei Schritte mehr unternommen haben, wird allgemein angenommen, daß der Fall Oglesby-Small erledigt ist und die Streitigkeiten der beiden republikanischen Faktionen wenigstens nach außen hin aus der Welt geschafft sind.

Republikanische Kampagne.

Hierauf hatte das nationale republikanische Hauptquartier sehnsüchtig gewartet. Dort erklärte man heute, man habe im Staate Illinois nichts unternehmen können, weil man zu befürchten gehabt hätte, mit einer der beiden Faktionen in Konflikt zu geraten. Senator Harry S. New, der Vorsitzende des Rednerbureaus, hat jetzt damit begonnen, Redner für die Kampagne im Staate zu gewinnen. Senator Hiram Johnson von Kalifornien, der Dienstag hier eintreffen wird, wird jedenfalls hier die nationale Kampagne eröffnen. Gouverneur Lowden wird, wie gesagt wurde, den Vizepräsidentschaftskandidaten Gouverneur Coolidge auf seiner Reise durch die umliegenden Staaten begleiten. Frau Alexander Moore, besser bekannt als Lillian Russell, traf heute in Chicago ein, um verschiedene Ansprachen zu arrangieren.

Die republikanischen Staatskandidaten werden am Mittwoch, also unmittelbar nach dem zweiten Registrierungstage, per Sonderzug von Chicago aus ihre Kampagnereise durch den Staat antreten.

Hoyne unversöhnlich.

Gerade so unversöhnlich wie Gouverneur Lowden Small gegenüber ist, verhält sich Staatsanwalt Hoyne zu seinem siegreichen Gegenkandidaten Michael L. Igoe. Die Führer der demokratischen Maclay Hoyne-John E. Owens Gruppe gründeten gestern abend den „Robert E. Crowe Republican Club", dessen Mitglieder natürlich das Ziel verfolgen, Igoe möglichst viele Stimmen zu entziehen, um sie dem republikanischen Kandidaten Crowe zuzuschieben. In jeder Ward und in jedem Distrikt im County sollen Zweige dieses Klubs organisiert werden. Die Beamten sind: John A. McGarry, Präsident; Frau Stephen A. Malato, Frau Nettie Fitzgerald, Christopher McGurn, Dr. Camillo Volini und Max Beidermann, Vizepräsidenten; Dr. John A. Murphy, Schatzmeister. Igoe führt inzwischen seine Kampagne kräftig weiter. Gestern sprach er in verschiedenen Landstädten und zog recht scharf gegen seine Gegner vom Leder.

Zur nationalen Kampagne.

Gouverneur Cox, der, wie bereits gemeldet, am 30. Oktober verschiedene Ansprachen hier halten wird, wird nach einem neueren Arrangement nachmittags um 4 Uhr auch im Patten-Gymnasium in Evanston sprechen.

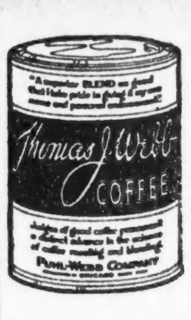
Marinesekretär Daniels hielt gestern abend in Rockford die Ansprache, die er eigentlich vorgestern abend in Joliet halten wollte, aber nicht konnte, weil er keinen einzigen Zuhörer hatte. Er sprach im Interesse des Wilsonschen Völkerbundes. Heute abend wird Daniels in Rock Island, und morgen abend in Alton Reden halten.

Vom republikanischen Hauptquartier wird berichtet, daß Harding in Marion zu verschiedenen Delegationen des jüngeren republikanischen Elements sprechen werde, ehe er seine Kampagnereise nach Kentucky, Tennessee und Indiana antrete.

Sie ruhe in Frieden.

Die „Illinois Equal Suffrage Association" ist gestern, da sie ihr Ziel erreicht hat und im ganzen Lande das Frauenstimmrecht eingeführt wurde, nach zweiundfünfzigjährigem Dasein aus der Welt geschieden. Ungefähr 600 weibliche Mitglieder feierten diese Gelegenheit mit einem Festessen im Congreß Hotel. Sie sangen „When you come to the end of a perfect day, and you sit alone with your vote....". Das tun sie allerdings; sie scheinen, wie die bisherige Registrierung beweist, wenig Lust zu haben, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Deshalb richtete Senator James Hamilton Lewis, einer der Redner des Abends, den dringenden Aufruf an die Anwesenden, sich am nächsten Dienstag registrieren zu lassen.

— Aufopfernd.— „Was, du wagst die Köchin zu küssen, die ich wegen ihrer Frechheit entlassen will?" — „Ach, Frauchen, ich wollte es nochmals in Güte mit ihr probieren."



Thos. J. Webbs Kaffee

die 3 Pfund-Büchse zu **$1.15**

(Keine Grenze.)

Preis Gram

UNION LIBERTY CO.

Grocery Bargains

U. S. Mail Seife — 10 Stücke für nur **53c**
Ein 5c Paket Waschpulver frei.

Vinco Sugar Corn — Nr. 2 Büchse, 3 Büchsen für nur **32c**

Grandma's Waschpulver — großes Paket zu **17c**

Downey's Delight Oleomargarine, 1 Pfund Carton zu **33c**

1. Jahrgang. Chicago, 1. Oktober 1920. Nr. 7

Prachtvolle neue Herbst-Hüte

Ihr findet hier ein prächtiges Sortiment. Hüte mit weich drapierter Krempe sind diesen Herbst äußerst beliebt. All die neuesten Moden zur Auswahl; sowie Chin-Chins, Mushrooms, Turbans und Sailors aus Paon, Panne und Lyoner Sammet, in schwarz und farbig. Sind mit fancy Nadeln, Ornamenten, Straußfedern und Bändern garniert. Es sind Werte bis zu $7.50 — offeriert zu........ **$3.88**

Kinder-Mäntel

Eine ausgezeichnete Partie von Kinder-Mänteln — gut gemacht aus reinwollenem Chinchilla, Größen 4 bis 9 — wirkliche Werte bis $15.00, spezieller Preis **$10.98**

Beaver-Hüte für Kinder

Feine Hüte — aus langem seidenem Nap Beaver — gerollte Krempen und Matrosenhüte — mit Grosgrain Band-Streamers garniert, in schwarz, lohfarbig, braun — Wert bis zu $7.00; zu **$4.98**

Wundervolle Werte in Pelz-Mänteln

Die allermodernsten Moden

Unser Mäntel- und Suit-Department offeriert auffallend gute Werte in Damenkleidern zu speziell herabgesetzten Preisen für diesen Verkauf. Aus Stoffen bester Qualität gemacht, in den beliebtesten Moden. Eine bemerkenswerte Gelegenheit, einen neuen Herbstmantel oder Suit zu erhalten zu einer Ersparnis. Als etwas Besonderes offerieren wir einen

Echte Bay Seal Pelz-Mantel

ein eleganter Mantel, äußerst gut geschneidert, aus echtem Bay Seal. 36 Zoll lang, großer Kragen und Aermelaufschläge aus echtem australischem Opossum, ganz mit Seide gefüttert — für diesen Verkauf zu einer großen Herabsetzung......... **$157.50**

Kleider für Kinder

Die besten Kleider, welche jemals zu einem so niedrigen Preise gezeigt wurden. Dieselben sind gemacht aus wollener Serge, mit Matrosenkragen, Gürteln und bestickten Kragen und Skirt — Größen 7 bis 14, 2 bis 6 und 6 bis 12 — Werte aufwärts bis zu $12.00 — speziell offeriert zu

$4.98

Schuhe zu bedeutend reduzierten Preisen

Schuhe für Männer — Gut gemacht aus schwarzem und lohfarbigem Calfskin — englische und Pug Fassons; mit hohen und niedrigen Absätzen — ein außergewöhnlicher Bargain — speziell zu **$3.59**

Patentleder Damenschuhe — Zum Knöpfen, mit ledernen Louis-Absätzen, biegsame Leder-Sohlen, in allen Größen. Diese Schuhe sind in den neuesten Fassons gemacht und sind tatsächliche $7.00 Werte, speziell zu **$3.59**

Schuhe für Mädchen — In schwarzem und lohfarbigem soliden Leder, Footform und englische Fassons — ein unerreichter Wert in Mädchenschuhen für den Herbst- und Wintergebrauch, — speziell, Paar zu **$3.89**

Ganzwollene Knabenanzüge

Sehr gute Qualität, in all den neuesten Schattierungen und Mischungen. Werden regulär zu $15.00 verkauft; zum Verkauf morgen zu.......... **$7.95**

Mackinaws für Knaben, sehr warm und bequem; alle Moden und Plaids; werden immer für $16.50 verkauft; herabgesetzt auf... **$13.50**

Winterkappen für Knaben, sehr gute Qualität; alle Größen; zu **$2.65**

Dreß Hemden für Männer

In den neuesten Entwürfen, fancy Farben und Streifen; garantierte Farben; diese Hemden sind reguläre $2.00 Werte; speziell, zu.............. **$1.49**

Hüte für Männer, in den neuesten Herbst-Moden; Hüte von sehr guter Qual.; ungewöhnlich niedrig markiert... **$4.85**

Oktober Möbel-Bargains

Heizöfen, das berühmte „Jewel" Fabrikat, Hart-kohlen Base-Burner, 15-zöll. Feuerplatz, hübsch nickelverziert, garant. zufriedenstellend, gibt die größte Hitze mit geringstem Kohlenverbrauch. Anderswo zu $100 verkauft. Spezialpreis.......... **$69.50**

Globe Oaklet Heizofen, ein sehr guter, dauerhafter Ofen. Brennt Weich- oder Hartkohlen, hübsch nickelverziert, großer Feuerplatz, unvergleichlicher Wert zu...... **$21.50**

Unsere große Kombinationsofferte: Volle Größe Eisenbett, Vernis Martin, 2-zöllige Pfosten, 1-zöllige Füllstangen, vollständig mit sanitärer Spring und guter Qualität Matratze. Speziell, die vollständige Ausstattung zu.......... **$29.50**

Zeder-Truhen — sind aus echtem Tennesse Rot-Zederholz gemacht! sehr schön ausgearbeitet. Ein regulärer $27.50 Wert; speziell zu.......... **$19.75**

Hochfeine Korsets

In Front und Rücken zu schnüren; aus Coutil und Brocade gemacht, fancy Cloth in weiß und rosa, mittelhohe u. niedrige Büste, Größen 19 bis 36 — reguläre $8.00 Werte; spez., Samstag zu **$5.00**

Unser spezielles Korsett — aus rosa Coutil gemacht, mittlere und hohe Büste, mit elastischem Oberteil, mit 4 Strumpfhaltern, Größen 19 bis zu 28 — $3.50 wert,; zu **$2.19**

Union-Suits für Damen

Fein gerippt, Herbstschwere, wollener Finish — ärmellos und Knöchellänge — Größen 36 bis zu 44 — reguläre $2.98 Werte — speziell für Samstag zu nur **$2.25**

Seidene Strümpfe für Damen

Doppeltes Garter Top, nahtloser Fuß, Saum Rückseite — in schwarz, weiß und Cordovan — Größe 8½ bis 10; regulär $2.25 wert—speziell zu nur **$1.59**

Lisle voll gerippte Strümpfe für Kinder, nahtloser Fuß, schwarz, braun, weiß; Größen 6 bis 9½; regulärer 39c Wert — speziell zu **25c**

Der feinste Department-Laden an Milwaukee Ave.

UNION LIBERTY COMPANY

1272-1278 MILWAUKEE AVENUE

bei Paulina Straße.

Möbel-Annex: 1257—1259 N. Paulina Straße.

Halstrachten für Männer

Neue Herbst-Fassons Vestees — aus Valenciennes Spitzen gemacht, viele hübsche Muster zur Auswahl — speziell für Samstag zu **$1**

Windsor Halsbinden — in allen Farben, ein elegantes Sortiment — speziell für Samstag markiert zum Preise von **39c**

John Krumm Department Store 1509-1519 Fullerton Ave.

Spezialitäten für Samstag

Frische junges Pork Schinken für Braten, Pfund....	29c
Frische Pork Schulter für Braten, Pfund zu......	24½c
Frisch gerupfte Hühner, Pfund zu..........	28½c
Prima Rolled Roast Beef, Pfund zu..........	22½c
Fancy Pot Roast, Pfund zu..........	14½c
Fancy milchgefüttertes Hinterviertel Kalbfleisch,	23½c
Kalbsschulter Roast, Pfund zu..........	21c
Fancy Rump Roast, Pfund zu..........	16½c
Frisches Kalbshirn, Pfund zu..........	12½c
Fancy Striped Bacon, Pfund zu..........	27c
Kleine Calif. Schinken, Pfund zu..........	24½c
Hinterviertel Frühjahrs-Lamm, Pfund zu..........	23½c
Bestgemachte Frankfurter, polnische, Knoblauch, kleine oder große Bratwurst, Bologne Wurst, Pfund zu	18c

Großer Herbst-Eröffnungs-Verkauf jetzt im Gange!

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends Sonntags bis mittag. jl11frsomomi*

Telephon: Franklin 2256, 5722.

L. Kaufmann & Co.

Bank- u. Schiffskartengeschäft

114 N. LaSalle Str.

Filiale: 9152 Exchange Ave., Telephon: So. Chicago 2884.

Schiffskarten auf allen Linien

Offen Mont., Don. und Sams. bis 8 Uhr, and. Tage bis 6 Uhr.

Geldsendungen eine Spezialität.

Erbschaften. Versuchen Sie es. Dokumente.

1sep*X

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

M12*J

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409

15il*J

Wir garantieren alle unsere Ware!

Nur für Leser deutscher Zeitungen!

Ein prachtvolles Geschenk!

Einige wunderhübsche gutgehende schweizer

Damen-Armbanduhren

(Wrist Watches), 9 bis 10 Dollars wert (in einer schönen, mit Seide gefütterten Schachtel), $5.75 per Post.

Deutsche Uhren

aus der Thiel'schen Fabrik, Ruhla, Thüringen. Jede Uhr mit dem deutschen Stempel und garantiert. $3.50 per Post.

Solinger Taschenmesser aus bestem Stahl, jedes Messer mit dem Solinger Stempel. — $2.25 per Post.

Wasserdichte Schürzen für die Hausfrau, (garantiert) $1.50 per Post.

Alle Bestellungen sollten adressiert werden

Newspaper Premium Syndicate, 140 Nassau Str. New York City.

Trauben Trauben

Trauben für den Tisch, für Gelee, Saft und andere häusliche Zwecke; kalifornische, New Yorker, Michiganer; irgend eine Quantität in Körben, Kisten oder Waggon-Partien.

Tel.: Main 2835. Fragt nach Dan Coin.

COYNE BROS.

119 W. South Water Str.

6oktmifrson*

Schlimme Resultate sind die sicheren Folgen einer vernachlässigten Erkältung.

Husten, entzündeter Hals, Schmerzen in der Brust und schweres Atmen können schnell geheilt werden durch

Dr. Baker's Honeydew Balsam.

Ein Teelöffelvoll gibt sichere Heilung. Bei allen Apothekern zu verkaufen.

23agmomifr3mt

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Victrolas und Grafonolas

von $35 an bis $375, in allen Holzarten wie Mahagoni, Nußbaum od. Eichen, stets in großer Auswahl auf Lager. Gegen Bar oder auf Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet.

Eine große Auswahl in Schallplatten in deutscher, ungarischer, serbischer, kroatischer, schweizerischer Sprache, wie auch in italienische Opern und den neuesten Orchester- u. Tanzstücken.

Postaufträge für Maschinen und Schallplatten werden pünktlich ausgeführt.

Frisch eingetroffen:

Schweizer Madeln, gef. von Geschwister Grobecker; Alpenleben, gef. von Papa Grobecker, $1. — Von meinen Bergen muß ich scheiden, gef. mit Jodler von J. Jost und C. Wunderle; Liedermarsch, gef. mit Jodler von J. Jost und C. Wunderle, $1. — Schön ist die Jugend, Gesang; O gönne mir den Frühlingstraum, Gesang, $1. — Lachlied, komisch; Pfeiflied, komisch, $1. Auf, auf mein Herz mit Freuden, Gesang; Lobe den Herrn, Gesang, $1. — O Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter, gef. v. Helene Gerhardt u. Max Bloch, $1.

Verlangt unsern freien Katalog von Maschinen und Schallplatten; derselbe wird auf Wunsch monatlich kostenlos zugesandt.

A. SCHLESINGER

644 North Avenue

Chicago, Ill. — Telephon Lincoln 350.

1o5londifr*

Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs Liebesgaben Postpackete!

in haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Fett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.

Chas. Hammesfahr Co.

Delikatessen

165 N. LaSalle Str. Chicago.

Telephones: Main 1937 und 5235.

Weisel & Co. Milwaukee Wurstwaren

Sichling's Milwaukee Roggenbrot.

bidofrson*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Kauft jetzt einen Phonograph.

Spart 25% bis 50%

Nie vorher sind solche wundervolle Bargains offeriert worden. Nur Standard-Fabrikate.

Edison, Sonora, Pathe, Widdecomb, Playerphone

und andere sind in diesem Verkauf einbegriffen. Zur Beachtung: jede Maschine wird vollständig garantiert. Alle sind vollständig neu, mit Ausnahme von zwei. Diese werden noch zu größeren Bargains verkauft werden, als unten angeführt:

Pathe — große Sorte — Eichenholz-Gehäuse; zu $50

Sonora Mahagoni-Gehäuse, automatischer Stop, zu $75

Leichte Abzahlungen. Extra Rabatt für Barzahlung.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends

Reichardt Piano Co.

1311 Milwaukee Avenue.

SAVE ON THE PRICE AND BUY ON CREDIT

Kleider für Damen und Männer zu leichten Abzahlungen

Legt Eure leichten Sommerkleider bei Seite und kleidet Euch mit einem unserer eleganten Gewänder.

Sie sind innerhalb Eurer Mittel.

Preise rangieren:

Männer-Anzüge ..... $15.00 und aufwärts
Männer-Ueberzieher .. $32.50 und aufwärts
Damen-Wintermäntel, $20.00 und aufwärts

Spezielle leichte Zahlungen für

Pelze und Pelz-Mäntel

Macht nur eine kleine Anzahlung, kleine wöchentliche Zahlungen für den Rest.

Offen abends

Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr.

WESTERN PREMIUM CO.,

1246 Süd Halsted Strasse.

Liebesgaben

Die beste Zeit, Kleider für Herbst und Winter nach drüben zu senden, ist jetzt. Geben Sie uns genügend Zeit, die Sachen vor Einsetzen des kalten Wetters an Ihre Lieben abzuliefern.

Eßwaren können mitgeschickt und direkt von uns bezogen werden. Verpackung und Kiste frei. Ablieferung nach Europa unter Garantie nebst voller Versicherung.

Wir holen Ihre Pakete ab.

Um Sendungen wendet Euch an

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO

INCORPORATED

181 N. La Salle Str,

nahe Lake Str., Chicago, Ill.

Telephon: Franklin 6126.

Telephoniert an uns um weitere Auskunft.

Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

8og.fondifr*

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.

Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Laudon C. Rose .... Präsident
Charles E. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Roehling .... Kassierer
Victor L. Thiele .... Hilfskassierer
Walter R. Loy .... Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.

Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

frfondi*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

la14frfonmi*

Lebensmittel-Versand

Griem & Meyer-Eigen

160 N. LaSalle St., Chicago, Tel.: Main 1295

Ab Hamburg:

Sicherster, schnellster und billigster Weg — für Eure — **Weihnachtsgaben.**

Eure Sendungen werden garantiert und gehen als versicherte Wertpakete, ev. per Eilpost.

Unser $10 Weihnachtspaket:

2 Pfd. ger. Speck;	2 Pfd. Zucker;
2 Pfd. Cervelat Wurst;	5 Pfd. Weizenmehl;
2 Pfd. Schweineschmalz	1 Pfd. Milchpulver (Vollmilch);
2 Pfd. Kaffee, ger., (Bogota);	1 Pfd. Candy;
1 Pfd. Kakao;	1 Pfd. Rosinen.

Ferner offerieren wir u. a.:

20 Pfd. Weizenmehl $3.75
2 Pfd. (nel) Schmalz 1.25
1 a Cervel. u. Salami, per Pfund .... .80
„ Geräuch. Speck, per Pfund .... .70

Serene Tobacco. Milde Havanas etc. Reichhaltiges Lager bester Waren, wie: Vollmilchpulver, Butter, etc.

Fooddrafts oder Credit Accounts von $10 an, wodurch Auswahl der Waren freisteht. Nach wie vor Versand ab Chicago per Postpaket und Fracht. Beipack willkommen.

Sonn- u. Feiertags offen v. 10—1 Uhr

difrfon

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

10ds*T

In acht Tagen

können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen. — Ebenso verkaufen wir

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakia, Jugo-Slavia usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Versicherung aller Art. Wechsel und Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.

Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.

Ecke La Salle Str., Zimmer 19.

Notariats-Kanzlei.

Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — anerkannt gut.

„Bergensfjord" fährt am 8. Oktober von New York; direkte Verbindung bis Hamburg und Berlin.

Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.

Office offen jeden Tag von 9 bis 8 Uhr. Samstags bis 4 Uhr nachm., oder abends nach Übereinkommen. — Telephon Franklin 104.

difrfon—o131

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.

1646 LARRABEE STRASSE.

Diversey 2587.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, 30aug*X

Leset die „Sonntagpost"

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Vienennsia.

Von Adolf Gelber.

Wien, 15. September 1920.

Ich glaube, es wird Sie interessieren, wenn ich Ihnen einige kleine Notizen übersende, die, ohne daß es eines weiteren Kommentars bedürfte, die Verhältnisse, unter denen wir in Wien leben, kennzeichnen. Nr. 1): Der Präsident des hiesigen Strafgerichts, der auch vielen Amerikanern bekannte, gefeierte Jurist Hofrat Dr. Altmann, empfing dieser Tage einen Interviewer. Derselbe stellte an ihn eine Reihe von Fragen teils akademischen, teils praktischen Charakters, die Dr. Altmann in sehr anschaulicher Weise beantwortete, ohne daß ich Sie aber mit der Wiedergabe dieser seiner Erklärungen belästigen müßte. Zwei seiner Bemerkungen sind aber darnach angetan, daß der ernste Chronist sie notwendig hervorheben und so weit als nur seine bescheidene Stimme reichen mag, allen denkenden Menschen zur Kenntnis bringen muß. Präsident Altmann kam u. A. auf die enorme Zunahme der Kriminalität in unserem Lande zu sprechen, und da stellte er einander zwei Ziffern gegenüber, die besser als Worte besagen, wie weit es mit uns gekommen ist. Er erzählte dem Besucher nämlich, daß die Register des Wiener Strafgerichtes im Jahre 1914 neuntausend und vierhundert Straffälle ausgewiesen hätten; heute aber, zwei Jahre, nachdem in St. Germain endgiltig das Los über uns geworfen wurde, hat sich die Anzahl der Straffälle auf über zwanzigtausend erhöht! Wir haben keine Armee mehr, wir haben eine Polizei, die numerisch nicht groß genug ist. Wir haben eine Regierung ohne Autorität, deren Befehle schon an den Grenzen des einen kleinen niederösterreichischen Rayons nicht mehr respektiert werden. Wir haben kein Geld, kein Getreide, keine Arbeitsmöglichkeit und keine Arbeit, weil man uns unsere Felder, unsere Wiesen, unsere Fabriken, unsere Bahnhöfe, unsere Kohlenbergwerke weggenommen und Anderen zugeteilt hat. Und lange bevor noch Marx es in die Form eines Lehrsatzes faßte, wußte die Menschheit aus Erfahrung, daß das, was wir unsere Kultur nennen, in hervorragendster Weise durch das Maß unserer materiellen Lebensbedingungen mitbestimmt wird, und daß es kein günstigeres Brutfeld für das Verbrechen gibt als das Elend. Dazu das ungeheure Heer von Arbeitslosen, von denen die einen arbeiten möchten, wenn sie könnten, und ein anderer Teil, durch die Kriegszeit der Arbeit entwöhnt, ihr im weiten Bogen ausweicht, auch wo sie sich trifft. Was kann, oder vielmehr was muß die Folge eines solchen öffentlichen Zustandes sein.

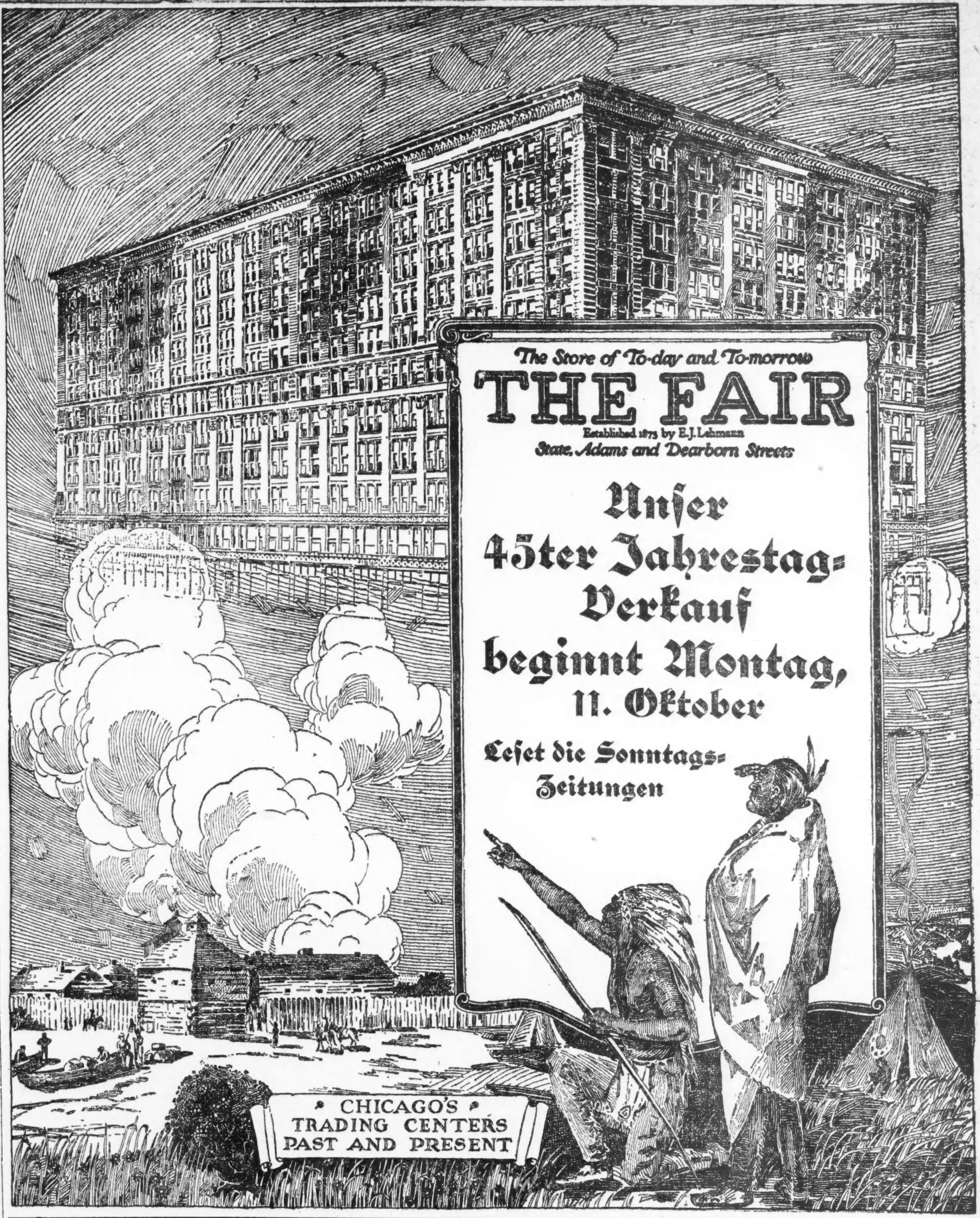
Aber auch dieses Moment ist es nicht, welches ich hier so anschaulich unterbreiten möchte; es handelt sich um etwas anderes. Präsident Altmann klagte nämlich im Tone berechtigten Schmerzes über die Art, wie man jetzt von Seiten des Staates die Justiz betrachte. Wenn sich die Zahl der kriminellen Fälle, so sagte er, mehr als verdoppelt hat, so sollte man meinen, daß auch die Anzahl der richterlichen Funktionäre in entsprechendem Maße vermehrt worden wäre; denn wem kann es gleichgiltig sein, wenn z. B. ein Inquisit, dessen Fall normaler Weise in zwei oder drei Monaten erledigt werden könnte, statt dessen acht oder zehn Monate oder gar ein Jahr lang im Untersuchungsgefängnis auf die Entscheidung warten muß?

Nun, und was ist dem gegenüber geschehen? Nichts Geringeres, als daß der Personalstand in dem ihm unterstehenden Strafgericht gar noch „aus Ersparungsrücksichten" vermindert wurde; und die nicht davorgejagten, sondern im Amte belassenen richterlichen Beamten sind der ihnen solchermaßen aufgebürdeten Arbeitslast schon aus dem Grunde nicht gewachsen, weil bei ihnen schon die physischen Kräfte versagen. Ja, sie können mit ihren Gehältern nicht auskommen und sind fast alle in furchtbarstem Maße unterernährt!

Dies ist das eine Illustrationsfaktum von dem ich Ihnen zu berichten habe; betreffs des zweiten Nr. 2) kann ich schon kürzer sein, denn es hat dieselbe Melodie. Dieser Tage fand eine Versammlung der alten ausgedienten Staatspensionisten statt, die noch elender gestellt sind, als die aktiven Beamten. Wir haben heute Schneidergehilfen, die einen jährlichen Gehalt von über 50,000 Kronen, Schuhmachergehilfen, die einige und 70,000 Kronen, und Chauffeure, die 90,000 und 100,000 Kronen beziehen. Dem gegenüber steht die Legion der ausgedienten hohen richterlichen und Verwaltungsbeamten, der Bezirkshauptleute, Gymnasial- und Realschuldirektoren etc. etc., deren Pension 8000 oder 10,000 Kronen oder noch weniger beträgt. In der erwähnten Versammlung hörte man, da darüber gesprochen wurde, Töne, daß man überhaupt nicht mehr glaubte, inmitten einer Schilderung Mitteleuropas und seiner Zustände zu sein. Zum Schlusse aber erhob sich ein alter Herr mit weißen Haaren, der die Summe der Leiden in Worten von unwiderstehlicher Wucht zusammenfaßte: „Die Regierung," sagte er, „druckt und druckt" Noten, über 70 Milliarden Kronen sind ihrer bereits im Umlauf; nun, warum druckt sie nicht noch etwas mehr dazu, damit wenigstens der Schein einer Aufbesserung — denn mehr als Schein ist es ja nicht — auch auf uns Staatspensionisten entfällt? Jemand nannte die Erzeugnisse dieser schamlos waltenden Notenpresse dieser Tage ein finanzielles Dirnentum. Das Wort ist richtig, aber warum verirrt sich dieses Dirnentum nicht einmal auch zu uns? Wir wissen, daß wenn man uns 1000 Kronen in diesen Noten mehr gibt, das Glück für uns auch nur ein sehr flüchtiges wäre; in einem Tage wäre ja das Ganze dahin. Aber eine Sekunde lang empfänden wir doch eine Erleichterung, denn so etwas wie ein Trost ist es ja, wenigstens zu wissen, daß wir nicht prinzipiell vergessen werden. Aber nein! Lieber foppen sich die Herren selbst mit dem Gedanken, daß sie etwas gewonnen haben, wenn sie uns diese blauen und roten Wische vorenthalten... Straflos avanzieren bei uns die Schieber zu Milliardären. Der eine, der vor zwei Jahren nichts gehabt hat, kauft heute das Palais des Prinzen von Cumberland um 17, ein anderer die herrliche Villa des Erzherzogs Eugen in Baden draußen um 7 Millionen Kronen, und uns lassen unsere Staatssekretäre verhungern! Da wäre es doch besser, sie würden mit uns ehrlich umgehen und gäben uns statt ihrer ewigen Versprechungen das Einzige, was uns noch von unserem Leiden erlösen könnte: Gift!" Diesen Worten folgte im ersten Augenblicke eine wahre Todesstille; dann aber brach ein Sturm los, wie er in einer Wiener Versammlung noch nicht vorgekommen ist. Männer, Frauen, Greise schrien in spasmatischer Erregung: „So ist es! Gift soll man uns geben! — Gift — Gift! Das ist besser als dieses Elend..." Dann entstand ein Weinen und Schluchzen, wie man es sonst nur bei Leichenbegängnissen hört.

Und nun Nr. 3): Ein Fall, über den man wirklich als Titel das Wort hinschreiben möchte: „Gift". In dem 9. Wiener Bezirk lebte ein Zahnarzt Dr. S. Reizes, der sich vor 13 Jahren in's Privatleben zurückzog, weil er zuckerkrank wurde und schließlich infolge Stars das eine Auge verlor. Ein ausgezeichneter Fachmann und wie es heißt, ein Mann von Bildung und besonderen gesellschaftlichen Formen, hatte er sich binnen weniger Jahre ein Vermögen von ca. neunzigtausend Kronen erspart, für die er sich nun bei einer Versicherungsgesellschaft eine Leibrente kaufte, die ihm jährlich siebentausend Kronen abwarf. Das ist nicht viel, aber da er Junggeselle war und eine bescheidene Wirtschaft führte, konnte er gut bürgerlich auskommen und sich sogar einen alljährlichen Kuraufenthalt in Karlsbad erlauben; das war für ihn sehr wichtig, da er dort die nötige Erleichterung von seinem Leiden fand. Auch in den ersten Kriegsjahren noch konnte er irgendwie existieren; in den beiden letzten Jahren verschlimmerten sich aber, wie man weiß, die Verhältnisse in solchem Maße, daß an ein Auslangen mit siebentausend Kronen einfach nicht mehr zu denken war. Kostet doch ein Anzug 8—10,000 Kronen, ein Paar Schuhe 12—1500 Kronen, ein Hemd schlechtester Sorte 400 Kronen, ein Kilo Butter 240 bis 250 Kronen, ein Kilo Mehl 50 Kronen, Kohle ist nicht erhältlich, ebenso steht es mit dem Holz, und Medikamente sind im Preise hundert- und oft zweihundertfach gestiegen. Kurz, der Mann mit der Leibrente hungerte, hungerte buchstäblich und nahm sich, um sich von seinem Elend zu befreien, vorgestern, den 13. September, das Leben durch Gift.

Nr. 4): Kommenden Samstag verläßt unter Führung des Feldmarschalleutnant Hübl, des hochverdienten langjährigen Leiters des Wiener Militärgeographischen Institutes eine Anzahl erprobter Mitarbeiter dieser weltberühmten Wiener Anstalt unsere Stadt, um sich nach Rio de Janeiro zu begeben, wo die brasilianische Regierung nach dem Muster des Wiener Institutes eine ähnliche Anstalt errichten will. Das ist ein tieftrauriger Export! Das Wiener Militärgeographische Institut hatte Weltruf und war für die Kartographie aller Kulturstaaten vorbildlich gewesen; in England, Frankreich und Italien, in der Schweiz und in Skandinavien sprach man von seinen Arbeiten stets mit heller Bewunderung. Als ganz wenige Jahre vor dem Kriege hier in Wien die Adria-Ausstellung stattfond, erklärten Fachmänner aus aller Welt, die eigens hierher zur Besichtigung der Exposition des Militärgeographischen Institutes gekommen waren, seine Karten vom Balkan, von Rußland, von Zentraleuropa, und ebenso von Peru und Bolivien für unerreichbar und unerreicht. Feldmarschalleutnant Hübl hat auch persönlich den Ruf eines ausgezeichneten Gelehrten; er ist Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften und zahlloser ausländischer gelehrter Gesellschaften. Es hilft nichts, er kann in Wien nicht weiter leben, und mit ihm ziehen eine ganze Reihe anderer vortrefflicher Fachmänner nach Brasilien, wo z. B. Oberst Karl Gagsch als Geodät, Oberstleutnant August Pokorny als Mappeur, Assistent Langer und Berufsunteroffizier Jedlischka als Kartolithographen, und technischer Rat Georg Winter, Offizial Max Kolbe und Werkmeister Autengruber als Reproduktionstechniker. Ich glaube, das sind Dinge, die eine genug beredte Sprache führen. Die Vertreter Frankreichs in Wien lassen uns aber noch immer die Versicherung hören, daß sie es mit uns wohl meinen und daß wir unserem Glücke entgegen gehen würden, wenn wir nur wüßten, wo unsere „wahren Interessen" gelegen sind.



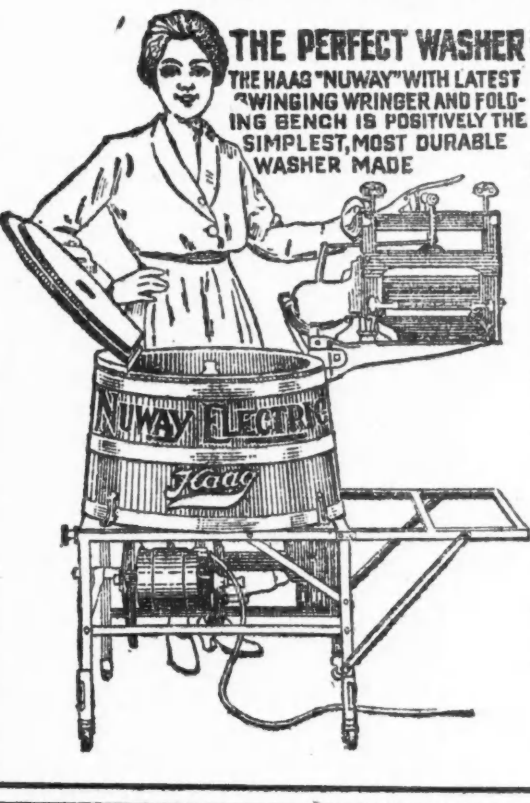
Kinder Schreien

NACH FLETCHER'S

CASTORIA

Waschmaschinen-Verkauf.

Spart 20 bis 25 Dollars.



$110.00

für 8 Bettücher fassende Kupfer-Zuber

Elektrische Waschmaschine.

Die Zuber sind leicht entfärbt, weil sie in mangelhaften Waggons versandt wurden und dadurch der Nässe ausgesetzt waren.

Jede Waschmaschine vollständig garantiert.

Ihr könnt sie für $5.00 extra mit Gasheizvorrichtung haben, um das Wasser heiß zu machen und die Wäsche gleich im Zuber zu kochen. 1/4 Pferdekraft Motor. Kreisender Wringer.

Zusammenlegbare Bank für den Wäschekorb. Rahmen vollständig aus Stahl.

Nur 52 Waschmaschinen zu diesem Preis.

Der Laden ist Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr abends offen.

L. Stauber Hardware Co.

— Etabliert 1870 —

3911 Lincoln Ave., nahe Irving Park Blvd.

Telephon: Graceland 5893.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater Bush Temple. „Anatol".
Auditorium. — „Aphrodite."
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Wedding Bells."
Garrick. — „Sinbad."
Illinois. — „Ed Wynn Carnival."
Imperial. — „Common Law."
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Powers'. — „Déclassée."
Princeß. — „Beyond the Horizon."
Shubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „The Purple Mask."
Victoria. — „Keeping Up With the Jones."
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und Abend.
Wurzenfepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

„Stock" Männer verlangt für Dry Goods Departement. Eine gute Gelegenheit für aufgeweckte tüchtige Männer. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
W. A. Wieboldt & Co., Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junge für Officearbeit. Näheres beim Circulator der Abendpost. 225 W. Washington Str. 29sep*X

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt Grainer, Mann, der Graining an Metallkästen besorgen kann. Nachzufragen: Shout Works, American Can Co., Südwestecke 7. Ave. und St. Charles Road, Maywood, Ill.

Verlangt: Sofort ein Schneider. 4938 W. Grand Ave. 4okt1wX

Verlangt: Starker Junge, an Brot und Cakes zu helfen. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrener, in Deutschland geborener und erzogener deutscher Lehrer oder Lehrerin; Kenntnis der englischen Sprache nicht erforderlich. Persönliche Vorstellung erwünscht nach vorheriger telephonischer Anmeldung. Harrison 392. 7okt1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann, spricht gut deutsch, sucht entsprechende Stellung als Kaufmann. Adr.: F. W., 819 N. Monticello Ave. 'Phone: Spaulding 1414. frsa

Gesucht: Tüchtiger Spezialist in Reparaturen für Dairy-, Dampf-, Wasser- und Eismaschinen-Anlagen sucht Arbeit, auch an neuen Anlagen. Adr.: M 35 Abendpost. frson

Gesucht: Geb. junger Mann, 37, sucht passende Beschäftigung. Gefl. Offerten: M42 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls oder Cakes, sucht Stelle. Adr.: George Musselman, 5127 Talman Ave.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, wünscht Stellung in Bäckerei. Telephon: Belmont 6002. frsa

Gesucht: Bäcker sucht stetige Stelle als 2. oder 3. Hand an Brot und Cakes. Al. Meyer, Phone: Humboldt 5905. frsason

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, ist willig Porterarbeit zu besorgen, kann auch gut kochen, hat gute Zeugnisse. Telephon Lincoln 4772, fragt nach Frank „Bartender" dofr

Gesucht: Erlernter Electro- und Maschinentechniker, auch guter Zeichner, welcher wegen krankem Fuße das Haus nicht verlassen kann, sucht leichte Heimarbeit. Adr. M. 84 Abendpost. momifri

Gesucht: Mann in mittlerem Alter sucht Stellung als Ford Chauffeur. Guter Mechaniker. Peter Münstweifel, 2248 Ward Str. dofrsa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für Hausarbeit, kann Feuern. Adr.: O 785 Abendpost. dofr

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Bargain-Verkauf!

Der Belmont Paint Store wird, um Raum zu schaffen, alle angebrochenen Tapeten-Muster zu weniger als dem halben Preis verkaufen. Schöne Bettzimmer- und einige Parlor-Muster zu 15c, bessere Sorten zu 20c und 25c, wert bis zu 60c die Rolle.

Echtes Hirst & Begley gekochtes Leinsamenöl werden wir am Samstag und Montag zu $1.34 die Gallone, und wirkliches Dutch Boy St. Louis White Lead zu $14.60 in 100-Pfund Fäßchen verkaufen. Wir machen diese große Preisherabsetzung, um unseren Kunden zu beweisen, daß wir die Ersten sind, welche die hohen Preise bekämpfen. Unser Motto: Ihnen die besten Waren zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen, hat sich glänzend bewährt, denn unsere alten Kunden werben täglich neue für uns.

Der Belmont Paint Store,
2149 Belmont Ave., zwischen N. Hoyne Ave. und Leavitt Str.
Hensel & Meyer. frson

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Herbst-Eröffnung!
Wir kauften das ganze Lager von Möbeln, Oefen, Rugs
von der Witwe von John Koskoba, 1450 Fullerton Ave., von dem bekannt war, daß er nur erstklassige Waren führte. Wir bringen das ganze Lager in unserem Laden zum Verkauf, zu Preisen, die Euch überraschen werden. Die nachstehenden Preise geben Euch einen Begriff, wie viel Ihr sparen könnt, wenn Ihr bei dieser Gelegenheit kauft. Wir halten irgend etwas, das Ihr aussucht, für spätere Ablieferung. — Größtes Lager von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite. Der berühmte Garland Combination Kohlen- und Gas-Herd. Falls Ihr nach Bequemlichkeit im Kochen und Backen aus seid, dann verpaßt dies nicht. Wir können Euch nur sagen, es ist eine „Garland Kombination", und das ist alles, was wir zu sagen brauchen. Ein Ofen für Sommer und Winter, $89.50. Hebes Closet $10.00. Sunshine Heizofen, großer Feuerplatz, ein Brennmaterial-Sparer, $59.00. Kroehler Bett-Davenport Suite. Dieses gibt Euch ein Extra-Schlafzimmer. Ihr wißt, was dies bedeutet bei den gegenwärtigen hohen Mietepreisen — es gibt Euch eine prächtige Parlor-Suite bei Tag und ein bequemes Bett bei Nacht. Die drei Stücke zu dem Preise von nur $98.— Ganz speziell: Tapestry Brussels Rugs in der beliebten Größe von 9×12 Fuß. Neueste Muster. Ganz speziell zu $35.00.
Singer Furniture Co.,
512—514 W. North Avenue. 6okt1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Einkommen-Property oder Cottage für bar. Stein, 2050 Lemoyne Str. frsaso mo

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Chevrolet 1918 leichte 5-Passagiere Touring Car, in perfektem Zustand, Electric Starter, $375. 'Phone: West 5865. midofrsa

Zu verkaufen: Chevrolet Roadster, Royal Mail, in allerbestem Zustand, Electric Starter, $300. 'Phone: West 5865 mi—sa

Zu verkaufen: Elgin Light, 6 Cylinder, 4 Passagiere, „Overhauled und Refinished"; Preis [illegible]. 'Phone: West 5865. mi—sa

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal,
neuer Geschäftsplatz: 325 So. Clark Straße. 3ol,sonmifr*

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Bleichsucht, Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., Stund. 8—5. 10sp*X

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt. Rat und Konsultation frei. 3006 W. Madison St. 9—5. 1okt*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deutscher Schäferhund oder Dachshund, ungefähr ein Jahr alt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Eric Buchholz, P. O. Box 363, Muncie, Ind. dofrsa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery Barn muß innerhalb 30 Tagen 40 Pferde, 50 Sets Geschirr, Partie Wagen, 2 Ford Autos verkaufen. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 16sep*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Achtbare Witwe mittleren Alters sucht zwecks Heirat Bekanntschaft eines netten Mannes, der gutes Heim bieten kann. Vorzusprechen 2. Floor. 944 N. Winchester Ave.

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft B. Allendorfer auf an 2440 N. Talley Ave. Telephon Armitage 6428. 11sp3mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bicycle, in gutem Zustande. 917 Webster Ave.

Amazonenkampf.

Ein heftiger Kampf wurde, wie es heißt, zwischen zwei weiblichen Angestellten der Bridewell, Frl. Lucy Howard, der Oberwärterin im Hospital der Anstalt, und Frl. Frances McCabe, der Stenotypistin des Superintendenten Joseph Siman, ausgefochten. Letztere ist dabei von ihrer Gegnerin angeblich derartig zugerichtet worden, daß sie mehrere Tage das Zimmer hüten mußte. Sie wird sich demnächst vor der städtischen Zivildienstkommission gegen die Anklage zu verantworten haben, ohne Erlaubnis von ihrer Arbeit ferngeblieben zu sein.

* Wm. Buillon, 1332 Marianna Str., und Herbert Allardyce, 3205 N. Paulina Str., wurden im Stadtgericht an der Sheffield Avenue von Richter Stewart in eine Strafe von je $100 genommen, nachdem Anna und Florence Fay, 932 Wolfram Str., bezeugt hatten, daß die beiden sie gewaltsam in ein Auto hineinzuzerren versuchten. Die Angeklagten stellten jede Schuld in Abrede.

* H. C. Chambers, ein früherer Geistlicher, wurde von Stadtrichter Richardson unter der Anklage der Schwindelei den Großgeschworenen überwiesen. Joseph Rosier, 6045 Prairie Ave., sagte aus, daß Chambers ihn durch die falsche Angabe, daß die Black Diamond Oil Co. jeden Tag 2400 Faß Oel produziere, veranlaßte, $10,000 in Aktien von ihr anzulegen.

Hochzeit in Amerongen.

Amerongen, Holland, 8. Okt. Hauptmann Sigurd von Ilsemann, der Adjutant des vormaligen deutschen Kaisers, vermählte sich heute mit der Gräfin Elizabeth von Bentinck, der Tochter des Grafen von Bentinck, bei dem der vormalige deutsche Kaiser seinerzeit Aufnahme gefunden hatte. Der Exkaiser und die vormalige Kaiserin waren bei der Trauung, die im Rathause stattfand, zugegen. Das Hochzeitsgeschenk des Exkaisers bestand in einem türkischen Teppich.

— Einziger Ausweg. — „Wie der Herr Kontrolleur aber jetzt zuw[illegible] ist-" — „Er hat halt schon lang keinen Anstand mehr gefunden!... Wir müssen ein paar Fehler machen — sonst ist's nicht mehr auszuhalten!"

Die Schuhe, die korpulente Damen würdigen

Größen von 3 bis 11 A bis EEE

Schwarze Kid Schuhe, mit Stoff-Oberteil, aufwärts von $8

Ganz schwarze Kid Schuhe, aufwärts von $10

Braune Kid Schuhe, mit Stoff-Oberteil, aufwärts von $11

Braune, graue und weiße Kid Schuhe — das Paar zu $15.00

Korpulente Damen und im Wachstum begriffene Mädchen sind entzückt von jenen wissenschaftlich konstruierten

„Out Size" Schuhe

Die schlanken Linien, die hohen und niedrigen Absätze, der eingebaute Stahl Arch-Support, der den Fußbogen vor dem Einsinken bewahrt und wodurch der Schuh seine Fasson behält — das sind Vorzüge dieser wundervollen Schuhe.

A. WEINSTEIN
634 W. North Ave.

Börsennotierungen.

Chicago, den 8. Oktober 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.95¼	$1.99¾
Mais—		
Dezember	.85	.87
Mai	.89	.90⅜
Hafer—		
Dezember	.54⅜	.55⅝
Mai	.59⅜	.60½
Speck—		
Oktober	22.00	21.80
Schmalz—		
Oktober	19.50	19.50
Rippen—		
Oktober	.—	15.60

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rip'n
Dez	$1.94	.84½	.54⅞	.—	.—	.—
Mai	.—	.88⅞	.59⅝	.—	.—	.—
Okt	.—	.—	.—	22.00	19.75	15.25

Der Markt ist schwach. Dezemberweizen fiel 8 Cents, auf $1.91, und Dezembermais erreichte mit 83⅝ einen neuen Tiefenpunkt. Der sichtbare Maisvorrat nimmt gewaltig zu, er beläuft sich auf nahezu 10,000,000 Bushel. Der billigere kanadische Weizen drückt den Preis für den amerikanischen Weizen herab.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.52	Checks	14.05
Checks	3.51	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	14.00
Cables	14.86	**Schweden—**	
Checks	14.88	Checks	19.98
Holland—		**Spanien—**	
Checks	31.05	Checks	14.70
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	24.90	Checks	1.63
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	6.19	Checks	0.43

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	91.80	3., 4¼proz.	90.56
1., 4-proz.	89.50	4., 4¼proz.	89.10
2., 4-proz.	88.80	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	89.70	3¾-prozentige	96.60
2., 4¼-proz.	89.08	4¾-prozentige	96.58

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.62
„Firsts", das Pfund		0.58
„Seconds", das Pfund	0.46	—0.52

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.26½	—0.26¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.26½	—0.26¾
„Daisies", das Pfund	0.27¼	—0.27½
„Longhorns", das Pfund	0.27½	—0.27¾
„Young America", das Pfd.	0.27½	—0.27¾
„Brick", das Pfund		0.26½
Schweizer, rund, das Pfund	0.42	—0.45
do. (Block), das Pfund	0.27	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.26
do., 1-Pfund-Stücke		0.26½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.66
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.62

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.26½
do., 3½ Pfund und mehr		0.26
do., kleinere, das Pfund		0.23
„Spring Chickens" das Pfund		0.27½
Hähne, das Pfund		0.22
Truthühner, das Pfund		0.50
Gänse, das Pfund	0.23	—0.24
Enten, das Pfund	0.30	—032
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, Dtz. alte $6, junge	7.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.23
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 28c;	Nr. 2, 24c;	Nr. 3, 15c
Plates,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 7c
Rippen,	Nr. 1, 36c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
Loins,	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 44c;	Nr. 3, 23c
Chucks,	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 11c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—8.00
do., der Bushel	1.00	—2.25
Holzäpfel, der Bushel	2.50	—3.00
Birnen, der Bushel	1.00	—2.00
Pflaumen, Michigan, Bushel	1.50	—2.00
Pfirsiche, der Bushel	1.00	—3.00
Quitten, der Bushel	3.00	—3.50
Weintrauben, der Korb	0.35	—2.75
Melonen, die Kiste	0.40	—1.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	7.00	—8.50
Zitronen, Calif., die Kiste	5.00	—6.00
Grape Fruit, die Kiste	4.50	—6.50

Beeren.

Kronsbeeren, die Kiste	5.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Blumenkohl, 2 Dutzend	1.00	—2.00
Karotten, 100 Bündel	1.50	—2.00
Knoblauch, das Pfund		0.12½
Kopfsalat, die Kiste	1.00	—5.25
Kohlsprossen, das Quart		0.25
Kraut, die Kiste		1.00
Limabohnen, 24 Pints	7.00	—7.50
Petersilie, Dutzend Bündel		0.10
Pfeffer, die Kiste	0.35	—1.00
Pilze, die Schachtel		1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß.
Armour Leather	347	15¼	15⅛	15⅛
do., Vorzugsaktien	47	92¾	92¾	92¾
Armour, Vorzugsakt.	770	92	91¼	92
Booth Fisheries	135	6¾	6¾	6¾
Beaver Board	10	45	45	45
Case Plow	35	11¼	10½	10½
do., 1st Vorzugsakt.	50	85	85	85
Chic. City & Conn. Railways	438	⅞	¾	¾
Chic. Rys., Ser. 1.	50	12	12	12
Cudahy Comp.	25	67	67	67
Commonw'lth Edison	30	103	102¾	103
Continental Motor	825	7⅞	7½	7⅝
Deere & Co., Vorz.	20	93	93	93
Godchaux Sugar	40	49	49	49
Great Lakes D. & D.	75	79½	79	79½
Hartman Corp.	100	74	74	74
Libby, McN. & L.	1145	12	11⅞	11⅞
Montgomery Ward	380	28	27	27¼
do., Vorzugsaktien	35	101	101	101
Midwest Utilities	25	17	17	17
do., Vorzugsaktien	10	29½	29½	29½
National Leather	380	9⅞	9¾	9⅞
Pick Company	10	38¾	38¾	38¾
Piggly-Wiggly	100	28	28	28
Pub. Service, Vorz.	10	84	84	84
Quaker Oats, Vorz.	10	88½	88½	88½
Reo Motor	110	22½	22⅜	22⅜
Sears-Roebuck	3908	116	109⅝	113
Shaw Taxi	910	79¾	77	79¾
Stewart-Warner	275	32	31¾	31⅞
Swift International	182	30	29½	29½
Swift & Comp.	155	106½	105½	106½
Un. Carbide & Carb.	1335	63⅛	62½	62½
United Paperboard	60	31	31	31
Wahl Company	20	48	48	48
Western Knitting	225	12½	12	12¼
Wilson Co., Vorz.	40	89	88	88
Wrigley Comp.	11	74½	74½	74½

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
$1000 Armour 7s	95⅜	95⅜	95⅜
6000 Chic Rys, Ser A 5s.	44	44	44
1000 do., Series B 5s.	37	37	37
2000 Ogden Gas 5s.	65	64	65

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß Samstag
American Can Company	33	32⅞
American Locomotive Comp.	96½	96
American Smelting	60	61⅝
Anaconda	52¾	52⅝
Atchison	88¼	89⅛
Baldwin Locomotive	113	111¾
Baltimore & Ohio	47	48
Bethlehem Steel	69	68⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	41⅞	42¼
Central Leather Company	44⅜	44½
Crucible Steel	128	130¼
General Motors	18	18¼
Inspiration Copper	45	46½
Intern. Paper Company	76	76¾
Mexican Petroleum	188	186¼
New York Central	80½	79½
Northern Pacific	90¼	91
Peoples Gas	38¾	38
Reading	98¼	98¼
Republican Iron and Steel	75⅞	76¼
Sears-Roebuck	117	113
Studebaker	55¾	57¾
Texas Oil	50	50¾
Tobacco Products	67⅞	67⅞
Union Pacific	128	128
U. S. Rubber	78⅝	79⅝
U. S. Steel	87¾	87⅞
Utah Copper	61	61½
U S Bonds, 4¾%, 1922—23	96.36	96.56
U S Bonds, 4¼%, 1928	90.30	90.44
U S Bonds, 4¼%, 1942	88.64	89.10

Die Kurse schwankten und viele Industrieaktien, die bisher viel verlangt wurden, fielen im Preise. Um 2 Uhr waren im Ganzen 422,600 Aktienanteile verkauft worden. Für Geld wurden 8 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Oktober	$23.75	$23.90	$23.35	$24.04
Mai	20.54	20.77	20.47	20.70

Wartete zu lange.

Oberstaatsgericht wies die Berufung von Peggy Marsh zurück.

Das Oberstaatsgericht in Springfield hat heute die Berufung von Peggy Marsh, Mutter eines außerehelichen Sohnes von Henry Field, gegen die Entscheidung der unteren Instanz abgewiesen. Frau Marsh hatte versucht, ihrem Sohne auf dem Klagewege einen Anteil an dem Fieldschen Millionennachlaß zu verschaffen. Ihre Berufung gegen die ihr ungünstige Gerichtsentscheidung wurde vom Oberstaatsgericht abgewiesen, weil die 20tägige Frist, binnen welcher sie hätte eingereicht werden müssen, schon verstrichen war.

Bankbote beraubt.

Frank Novak, Bote der Central Manufacturing District Bank, 1112 West 35. Straße, befand sich heute mittag auf dem Wege zu der Bank mit $1000 in Geld und $3000 in Checks, die er eingesammelt hatte, als an 36. Straße und Ashland Ave. ein Kraftwagen heranfuhr. Die beiden Männer, die darin saßen, sprangen heraus, packten Novak, zerrten ihn in den Wagen und fuhren mit ihm um den Block herum, indem sie ihm unterdessen das Geld und die Checks abnahmen. Als das geschehen war, warfen sie ihn aus dem Wagen und fuhren davon. Die Polizei wurde alsbald benachrichtigt, sie hat bislang vergebens nach den Räubern gesucht.

Togoland geht an Frankreich.

Paris, 8. Oktober. Die vormalige deutsche Kolonie Togoland in Zentralafrika ist, laut heute hier eingetroffenen Nachrichten, am 1. Oktober seitens der Engländer den französischen Behörden überantwortet worden.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute zum Kammerspielabend die berühmte Schnitzlersche Serie „Anatol".

Der erste Kammerspielabend wird heute im Bush Temple Theater vor sich gehen. Er bringt Arthur Schnitzlers berühmte Einakterserie „Anatol", die sich aus vier höchst pikanten Bühnenwerken des interessanten Schriftstellers zusammensetzt. Sie wird in der nachstehenden Reihenfolge gegeben: „Die Frage an das Schicksal", „Weihnachtseinkäufe", „Abschiedssouper" und „Anatols Hochzeitsmorgen." Die Spielleitung ist Herrn Fritz Kidaisch übertragen worden, der auch die Rolle des „Max" übernommen hat. Die Titelrolle des „Anatol" liegt bei Herrn Walther Bonn in besten Händen. Ansonsten sind von den mitwirkenden Herren noch Fredie Ambrogio und Max Hanisch zu nennen. Die weiblichen Rollen werden in den Damen Anna Lofink, Paula von Jagemann, Elva v. Türk, die heute zum ersten Mal hier auftritt, und Anna Müller sicherlich würdige Vertreterinnen finden.

Im ersten Einakter hypnotisiert Anatol seine Geliebte, um von ihr zu erfahren, ob sie ihm treu ist, er wagt aber die Frage nicht auszusprechen. Der zweite Einakter bringt eine interessante Diskussion über das Wiener „süße Mädel", beim „Abschiedssouper" will Anatol seiner Geliebten Annie, einer Tänzerin, den Laufpaß geben, aber Annie, die schon einen anderen liebt, kommt ihm zuvor, und im letzten Einakter, „Anatols Hochzeitsmorgen", verlebt der Titelheld vor seiner Hochzeit noch wenige Stunden mit Ilona, die sich damit tröstet läßt, daß nicht sie die Betrogene sein wird, daß es auch nach der Hochzeit ein Wiedersehen gibt.

Wer sich bis jetzt noch nicht mit Einlaßkarten versehen hat, der beeile sich, denn es verspricht ein äußerst interessanter Abend zu werden.

Morgen und Sonntag Abend wird die Direktion unter der Spielleitung von Herrn Kurt Benisch Karl Millöckers große Operette „Der Bettelstudent" herausbringen. Dieses melodiöse Werk ist unter den deutschen Operettenliebhabern dermaßen bekannt und beliebt, daß sich ein weiteres Eingehen darauf erübrigt. Hervorgehoben werden soll nur, daß sämtliche Rollen auf das Vorteilhafteste besetzt worden sind, und daß das Werk unter der Leitung von Kapellmeister Waldemar Christoph sehr sorgfältig einstudiert worden ist. Auch das ausgezeichnete Ballet, durch das sich die Wiedergaben der „Dollarprinzessin" auszeichneten, wird beim „Bettelstudenten" nicht fehlen.

Besonders sei aber auf die Vorstellung am Sonntag nachmittag hingewiesen. Sie bringt noch einmal Wilhelm Schmidtbonnes höchst packendes historisches Schauspiel „Der Graf von Gleichen", mit Else Janssen und Max Jürgens in den hauptsächlichsten Rollen. Allgemein wurde bei der Erstaufführung dieses imposanten Werkes anerkannt, daß beide in ihrer darstellerischen Kunst als Graf und Gräfin von Gleichen unübertrefflich sind. In diesen beiden Rollen geben Frl. Janssen und Herr Jürgens vielleicht das Beste, was man seit ihrer hiesigen Tätigkeit von ihnen gesehen, und sie haben doch sicherlich schon Großes geleistet. Ein volles Haus am Sonntag nachmittag wird ihnen sicherlich ein Ansporn sein, diese dankbaren Rollen mit der größten Hingabe zu spielen. In Vorbereitung stehen Oskar Blumenthals dreiaktiges Lustspiel „Der Schwur der Treue" und Franz Lehars bekannte Operette „Der Rastelbinder".

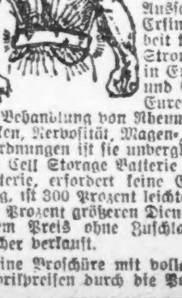
Das Thüringer Kinderheim.

Die Fonds für das „Sonnenschein-Heim" in Goldene Aue bei Saalfeld wachsen immer weiter. Eine vierte Kiste wird in den nächsten Tagen abgesandt werden. Die aufgebrachte Summe hat soweit den Betrag von 247,500 Mk. überschritten. Frau Dr. Krishna, 1057 Belmont Ave., oder der Schatzmeister, Herr Richard A. Schultz, 5521 Glenwood Ave., sind jederzeit bereit, allen Gönnern die Bücher vorzulegen. Nach Angabe der ersteren arbeitet das Komite ohne einen Cent Spesen, und jede Gabe kommt unverkürzt dem Kinderheim zugute.

— In Philadelphia haben Bundesgeheimbeamte eine Druckerei ausgehoben, in welcher gefälschte Steuermarken für Whiskey hergestellt wurden.

Männer, wenn in Chicago,

Kommt und seht selber.



Die Dr. Lorenz Electro Body Batterie ist die größte Erfindung für Schwache und Hinfällige, welche die Welt jemals gekannt hat. Keine Drogen oder Medizin, keine Enthaltsamkeit, keine außergewöhnliche Verordnung irgend einer Art; vermeidet einfach alle Ausschweifungen u. diese Erfindung wird die Arbeit tun. Sie sendet den Strom von Lebensfrische in Eure Nerven, Organe und Euer Blut während Eurer Schlafenszeit. In der Behandlung von Rheumatismus, schwachem Rücken, Nervosität, Magen-, Leber- und Nierenunordnungen ist sie unvergleichlich. Dr. Lorenz's Dry Cell Storage Batterie ist eine hochgradige Batterie, erfordert keine Essig- oder Acid-Ladung, ist 300 Prozent leichter anzuwenden, gibt 400 Prozent größeren Dienst und wird zu niedrigem Preis ohne Zuschlag für kostspielige Bücher verkauft.

Eine Broschüre mit vollen Einzelheiten und Fabrikpreisen durch die Post frei, versiegelt.

A. LORENZ ELECTRIC WORKS,
2240 Lincoln Avenue. Chicago, Jll.

Barmherziger Samariter?

Ed Quigley brachte bei Autounfall verletztes Mädchen nach Hospital.

Wurde dann eingesteckt.

Der Kraftwagen war gestohlen worden. — Auto von einer Elektrischen zertrümmert, der Lenker mit einer gebrochenen Kniescheibe davongekommen.

Ein junges Mädchen, das sich „Eve" nennt und sich hartnäckig weigert, weitere Angaben über Familiennamen, Wohnung und die Art und Weise, wie es zu der Verletzung kam, zu machen, liegt im St. Mary Hospital mit mehreren Wunden und Schürfungen an Kopf, Armen, Schulter und Beinen darnieder, die Folge eines Automobilunfalles, heute zu früher Morgenstunde an Oakley Boulevard und Iowa Straße. Das Auto, in dem sie sich in Begleitung eines Mannes befand, lief mit großer Wucht gegen einen Kohlenhaufen und stürzte um. Ihr Begleiter war angeblich Edward Quigley, er befindet sich auf der West Chicago Avenue-Wache in Gewahrsam, bis weitere Erhebungen in dem mysteriösen Falle gemacht worden sind.

Quigley brachte die Verletzte nach dem Hospital, ersuchte die Pflegerinnen und den Arzt, den Fall bei der Polizei nicht zur Meldung zu bringen, gab seine Adresse mit Nr. 347 Thomas Str. an und suchte sich dann schleunigst davon zu machen, doch langte in diesem Augenblick die Polizei an. Eine der Pflegerinnen will gesehen haben, wie er die Verletzte liebkoste und ihr mehrere Ringe vom Finger zog, darunter einen Trauring.

Quigley erklärte auf diesbezügliches Befragen, er habe seinen verletzten Schützling vor Schmerzen schreien hören, als er zufällig des Weges gekommen sei, und habe beschlossen, die Rolle des barmherzigen Samariters zu übernehmen und jene nach dem Hospital zu bringen. Aufs entschiedenste stellte er es in Abrede, jene in dem Auto begleitet zu haben. Auf die Frage, wie er zu seiner Verletzung am Knie gekommen sei, wußte er keine zufriedenstellende Antwort zu geben.

Das Auto wurde nach Angabe der Polizei A. Richardson, 41 N. Paulina Straße, gestohlen. Sie glaubt, daß die Verletzte Eve Burke oder Frances Sullivan heißt.

Auf der Jagd verunglückt.

Auf der Jagd verunglückte der 23jährige Joseph Ruby, Nr. 9924 Roseland Avenue. Er befand sich in der Nähe des Calumet Sees und spürte Enten nach, als sich infolge eines unglücklichen Zufalles sein Gewehr entlud. Die Ladung drang ihm in den Unterleib und er wurde so schwer verletzt, daß er heute früh im Pullman Hospital starb.

Als heute vormittag der 58jährige Kutscher Michael J. Egan, Nr. 1629 Federal Straße, mit seinem der Acme Cracker Co., Nr. 1054 Ogden Ave., gehörenden Wagen die Clark Straße entlang fuhr, wurde das Gefährt nahe der 14. Str.-Kreuzung von einer Elektrischen erfaßt und nahezu völlig zertrümmert. Das Pferd wurde getötet, hingegen kam Egan, der durch die Wucht des Anpralls kopfüber aufs Straßenpflaster flog, mit einem Bruch der linken Kniescheibe davon. Er fand Aufnahme im St. Lukas Hospital.

Der 23jährige Casper Drexler, Nr. 1955 S. Avers Avenue, erlag im St. Antonius Hospital den Verletzungen, welche er am Sonntag bei einem Kraftwagenunfall an der 26. Straße und 61. Ave. in dem Vorort Cicero davontrug.

Spielte mit Zündhölzern.

Die 4 Jahre alte Dorothy Rolle, 422 Nord Lawndale Ave., benutzte gestern nachmittag die Abwesenheit der Mutter dazu, sich über die Zündhölzer herzumachen und eines nach dem andern anzuzünden. Hierbei gerieth ihr Kleid in Brand und sie wurde übel zugerichtet. Nachbarn vernahmen die Schmerzensschreie und erstickten die Flammen, um dann die bereits schwer Verbrannte ins Hospital zu bringen, doch war keine Rettung mehr möglich. Die Kleine verschied bald darauf unter großen Schmerzen.

Ein etwa 55 Jahre alter Mann, der aus einer tiefen Kopfwunde blutete, wurde spät gestern abend vor dem Hause No. 118 S. Clinton Str. bewußtlos aufgefunden. Augenscheinlich wurde er von einer Kraftmaschine niedergerannt. Er ist 5 Fuß 8 Zoll groß, trägt einen grauen Anzug und hat graues Haar. Man schaffte ihn nach dem County Hospital.

Neuer Grund.

Cox verlangt Niederlage Hardings, damit keine Reaktionären zu Richtern des Bundesobergerichts ernannt werden.

Paducah, Ky., 8. Okt. In einer Rede, die Gouverneur Cox, der demokratische Präsidentschaftskandidat, hier hielt, erklärte er „für die wirkliche Gefahr eines Sieges der Reaktionären neben dem Abtun der Völkerliga", die Wirkung, welche ein Sieg der Republikaner mit Bezug auf die Besetzung von vier Vakanzen haben würde, die in allernächster Zeit im Richterkollegium des Bundesobergerichts bevorstehen. Den Senator Harding als „Reaktionären" bezeichnend, bemerkte Cox, ein reaktionärer Präsident würde selbstredend Reaktionäre für diese Richterämter ernennen.

Gouverneur Cox redete hier sofort nach seinem Eintreffen aus Nashville, Tenn., wo er gestern abend vor einer großen Zuhörermenge im Tabernakel gesprochen hatte. Seine Redetour wird heute abend in Louisville zum Abschluß gelangen und im Laufe des Nachmittags wird er von seinem Zuge aus verschiedene Ansprachen auf der Fahrt dorthin halten.

Cox's Freunde.

Wie sie gelegentlich seiner Gouverneurskampagne in 1916 Gelder für ihn aufbrachten.

Dayton, O., 8. Okt. Der Unterausschuß des Senatskomites, das eine Untersuchung bezüglich der Kampagneausgaben führt, setzte heute seine Untersuchung bezüglich einer Note für $5000 fort, die angeblich im August 1917 der nunmehrige Präsidentschaftskandidat Gouverneur James M. Cox einer hiesigen Bank gab und die dann, wie es heißt, von der Dayton Metal Products Company im Juni 1919 bezahlt wurde. Die Note sowie der in Zahlung gegebene Check wurden gestern dem Unterausschuß, der sich aus den Bundessenatoren Pomerene und Edge zusammensetzt, unterbreitet, als er seine Untersuchung begann.

Man glaubt kaum, daß der Unterausschuß nach weiterem Beweismaterial bezüglich der Aufbringung eines Fonds von $37,000 im Interesse der Wiedererwählung Cox's zum Gouverneur im Jahre 1916 verlangen wird. Der Fonds wurde wie auch gestern vor dem Unterausschuß zugestanden wurde, von Oberst E. A. Deeds, E. E. Talbot, C. F. Kettering, Adam Schantz, Walter Kidder und F. M. Tait aufgebracht und die Zeichner erhielten dann $26,242.50 zurück, die aus dem Daytoner Flutverhütungsfonds genommen wurden, indem in die Lohnlisten des Flutverhütungskomites fingierte Namen von angeblichen Angestellten eingetragen wurden. Diesbezügliche Angaben machten gestern Adam Schantz und der New Yorker Rechnungsprüfer Marvin Scudder.

* Zwei Autobanditen überfielen heute zu früher Morgenstunde an Federal Straße und Jackson Blvd. den Nr. 4413 Wallace Str. wohnhaften William Finn und nahmen ihm seine Taschenuhr sowie annähernd $50 ab.

* Der 40 Jahre alte Angelo Santiamo, Nr. 2120 Grand Ave., liegt im County Hospital in bedenklichem Zustande darnieder. Von einem Bekannten, dessen Namen zu nennen er sich weigert, wurde er an Grand Ave. und Leavitt Str. mit einem Knüppel niedergeschlagen.

— Je nachdem. — Seppl: „Zweimal hab' i' schon an Brief 'kriegt, daß mei' Haus an'zünd't wird — i' muß doch an' Feind im Ort hab'n." — Girgl: „Oder an' recht guat'n — Freund."

Leset die „Sonntagpost".

Williams' Shaving Cream

Ueberall für 33c bis zu 39c verkauft —auf dem Haupt-Floor, soweit 2,500 Tubes reichen — (keine abgeliefert) — speziell die Tube für nur 17c

Aprikosen Regierungs Ueberschuß California-Aprikosen — in dickem Syrup verpackt, auf dem 10. Floor; keine abgeliefert (nur 4 Büchsen an jeden Kunden); 4 Nr. 2½ Größe Büchsen, 95c

Birnen Regierungs Ueberschuß California Bartlett-Birnen, in dickem Syrup verpackt, wert 50c; auf dem zehnten Floor; keine abgeliefert (nur 3 Büchsen an jeden Kunden), 3 Nr. 2½ Größe Büchsen, 97c

Tomaten Fancy rote reife Sorte — auf dem zehnten Floor (keine Post- oder Telephon-Bestellungen); soweit 3,500 Kisten reichen — speziell die Kiste von 24 Nr. 3 Größe Büchsen, $2.84

Wurst Bologna Wurst, lang, frisch gemacht, von der Regierung inspiziert — regulär 30c; nur 5 Pfd. an jeden Kunden; für morgen markiert das Pfund zu . . 18c

Fünfter Floor.

Lowest Prices Our Chief Attraction

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Gillette Rasiermesser-Klingen Morgen auf dem achten Floor; soweit 2,500 Dutzend reichen (keine abgeliefert); das Dutzend 59c

Samstag die Schluß-Partie jener $45, $50 und $55 Anzüge für Männer, zu $27.50

(Vierter Floor, State Str.)

Der außerordentlich lebhafte Verkauf macht es unmöglich, den Schlußtag dieses außergewöhnlichen Ereignisses zu bestimmen—die Wertegebung nimmt in allen Fällen den ersten Platz in ganz Chicago ein — ein Verkauf, den wir kaum auf viele Jahre hinaus werden wiederholen können.

Jeder Anzug ist handgeschneidert und in den Werkstätten der wohlbekanntesten Fabrikanten in Chicago gemacht worden.

Neueste doppelte und einfachbrüstige 2- und 3-Knöpfe Modelle für den Herbst, einfach od. mit Gürteln, lange Taille-Linien, viele mit „Vents". Die Stoffe umfassen glatte und rauhe Tweeds, unfinished Worsteds, Cheviots, Flanelle und Homespuns in allen neuesten Geweben, Streifen, Plaids, Checks und Fancies. Die Coats sind ganz oder ein Viertel gefüttert, eng passende Hüften-Hosen mit einfachen oder Cuff Bottoms. Derartig geschneiderte Anzüge, die nicht nur fehlerlos passen, sondern auch ihre Form behalten, bis Ihr sie zu tragen aufhört. Alle Größen, 34 bis 42. Die $45, $50 und $55 Herbstanzüge in jedem anderen Laden wiederum für den Schlußtagverkauf, $27.50.

$27.50 — $45.00, $50.00 & $55.00 Values

Knaben-Schulanzüge

(Vierter Floor, State Str.)

Nahezu alle mit Extra-Hosen — in Olive, grauen, blauen und braunen Mischungen, Flanellen, Cheviots und Cassimeres — Flap und Slash-Taschen —Gürtel rund herum; gut passend und hübsch geschneidert; sowohl der Rock wie die Hosen haben starkes Futter; Größen 9 bis 18 Jahre; kosten überall $20.00; speziell zu $14.75

Mackinaws für Knaben, aus schweren Stoffen, in Olive, blauen und braunen Overplaids; Patch Taschen, Convertible Kragen; Schnallengürtel rund herum, taped Nähte; Größen 7 bis 18 Jahre; Andere fordern $16.50; speziell zu $11.98

Herbst-Ueberzieher für Knaben, in grauen, braunen und blauen Diagonal Geweben; doppelbrüstig mit Convertible Kragen, Flap Taschen; losen Gürtel rund herum, Plaid Futter mit einfachem Yoke; Größen 10 bis 18 Jahre; sehr spez. Werte zu $13.75

Lebt Roy L. Peck noch?

Abermals wehrt sich eine Versicherungsgesellschaft gegen Bezahlung der Polize.

Roy L. Peck, Obermechaniker der Great Lakes Dredge & Dock Co., verschwand am 17. Juli 1917 vom Dampfer City of St. Joseph, während der Nachtfahrt über den See, und eine zwei Monate später angeschwemmte Leiche wurde von Frau Peck als die des Vermißten erkannt und beerdigt. Peck hatte $5000 Jahresgehalt und bezahlte davon $1723 jährlich an Prämien auf seine Lebensversicherungspolizen in der Höhe von $80,000. Die Versicherungsgesellschaften haben sich geweigert, die Versicherung zu bezahlen, und behaupten, daß Peck am Leben sei, daß seine Tochter, Frau Mae Zorn, darum wisse, und daß in einem, wie damals ausführlich berichtet, verhandelten Prozeß, James A. Devens, Kajütenwächter des Dampfers, einen Meineid geschworen habe, als er aussagte, Peck sei über Bord gefallen oder gesprungen. Jetzt wird die Klage abermals, vor Richter Fitch, verhandelt; die Verklagte, die New York Life Ins. Co., behauptet, den Beweis für obige Angaben erbringen zu können.

Völkerliga-Abkommen.

Internationale Konferenz wird sich in Mailand bezüglich einer Revision des Abkommens beraten.

Mailand, 8. Oktober. Am kommenden Dienstag beginnt hier unter dem Vorsitz des italienischen Ministers des Aeußern, des Grafen Sforza, eine internationale Konferenz zur Revision des Völkerliga-Abkommens.

In erster Linie sollen die Abrüstung, wirtschaftliche Fragen und der geplante internationale Gerichtshof erörtert werden.

Gelegentlich der Konferenz werden außer Italien, England und Frankreich noch Belgien, Spanien, Portugal, Polen, Tschecho-Slowakien, Rumänien, Jugoslawien, Japan und die Schweiz vertreten sein.

Briefträgerstreik in Amsterdam.

London, 8. Okt. Wie der „Times" aus Rotterdam gemeldet worden, sind am Donnerstag in Amsterdam die Briefträger an den Ausstand gegangen und die Postbestellung ruht dort infolgedessen vollständig. Der Streik erfolgte, weil die Regierung sich geweigert hat, Vertreter der Briefträger zur Erörterung der Beschwerden derselben zu empfangen. Die Bemühungen der Amsterdamer Briefträger, ihre Kollegen in Rotterdam und im Haag zum Anschluß an die Streikbewegung zu veranlassen, erwiesen sich soweit als vergeblich.

— Gelegentlich einer Explosion im Vorderteil des englischen Tankdampfers „G. R. Crowe", der in einem Brooklyner Schiffsbauhof Reparaturen unterzogen wird, kamen fünf Personen um's Leben und an die 20 Personen trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Die Explosion wurde dadurch verursacht, daß Gase, die sich in einem leeren Oeltank angesammelt hatten durch eine Stichflamme, die einer der Arbeiter benützte, in Brand gesetzt wurden.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Wegen Weihnachts-Geldsendungen kommen Sie jetzt, so lange die Rate niedrig ist.

Deutschland	$158.00
Oesterreich	$ 40.00
Ungarn	$ 32.50
Tschechoslowakei	$135.00
Jugoslavia	$ 85.00
Poland	$ 40.00
Rumänien	$200.00

Obige Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

„German War Orphans Relief."

Nächsten Dienstag Weihnachtsgabentag für deutsche Kriegswaisen.

Das Deutsche Kriegswaisenkomite wird, wie Frau Hedwig Müller, Nr. 1224 Hood Ave., der Abendpost mitteilt, am nächsten Dienstag, dem 12. Oktober, und am Dienstag dem 26. Oktober, beginnend 2 Uhr nachmittags, im Hotel Atlantic einen Weihnachsgabentag für deutsche Kriegswaisen abhalten. Pakete, groß oder klein, werden dort unter einem Tannenbaum für das deutsche Kriegswaisenkind entgegengenommen. Jede Gabe ist herzlich willkommen, denn ein deutsches Kriegswaisenkind kann vieles gebrauchen. Es wird gebeten, jedem Pakete eine Karte mit Namen und Adresse des freundlichen Gebers beizufügen, damit der kleine deutsche Empfänger sich bei seinem amerikanischen Gönner bedanken kann, wie es draußen Sitte ist.

Für Unterhaltung und ein schönes musikalisches Programm ist gesorgt, ein guter Chor wird deutsche und amerikanische Volks- und Weihnachtslieder singen.

Ein erst kürzlich aus Deutschland zurückgekehrter Amerikaner wird die jetzige Notlage der deutschen Frauen und Kinder schildern.

Erfrischungen für diesen Tag werden von den Damen des Komites gestiftet, der Eintritt ist frei. Alle Freunde und Gönner der deutschen Kriegswaisen werden aufgefordert, recht zahlreich zu erscheinen und an diesem Tage der armen Waisen mit einer Gabe zu gedenken.

Adressen von schwerbedürftigen Kriegswaisen werden gern entgegengenommen.

Checks bitte an Herrn Max Teich, Treasurer (Hotel Atlantic) auszustellen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wohin tut Ihr Euer Geld?

Wenn Ihr einen Teil Eures Geldes in Zeiten der Prosperität in die Sparbank tut, werdet Ihr, einen Fonds haben, der Euch schützt, wenn Not Euch heimsucht. Warum nicht jetzt bei uns ein Sparkonto beginnen. Selbst wenn Ihr nur $1.00 die Woche sparen könnt, werdet Ihr schnell eine gute Gewohnheit angenommen haben.

Beginnt jetzt!

Eure Ersparnisse sind sicher.

Bankstunden für Spar-Einleger
9 vm. bis 2 nachm.,
Samstags 9 vm. bis 8 abds.

STRENGTH SUCCESS — The Sign of Service

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson Chicago

Passage nach und von

Deutschland mit der

American Line

New York-Hamburg direkt.

Gothland	Okt. 14., Nov. 20.,	Jan. 1.
Manchuria	21. Oktbr.	2. Dez.
Mongolia	4. Nov.	16. Dez.

Red Star Line

New York-Southampton-Antwerpen

Kroonland	23. Okt.	27. Nov.
Lapland	30. Oktbr.	4. Dez.
Finland	6. Nov.	11. Dez.
Zeeland	13. Nov.	18. Dez.

White Star Line

New York-Cherbourg-Southampton

Adriatic	20. Okt.	17. Nov.	15. Dez.
Olympic		6. Nov.	27. Nov.

New York-Liverpool

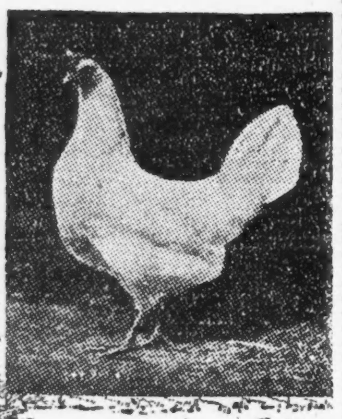
Celtic	6. Nov.	11. Dez.
Baltic	20. Nov.	24. Dez.

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Anzeige

* Auf die Stunde ein Jahr nach dem Tode von William G. Andersen, 2400 Lake View Avenue, war dessen Gattin Stella am 11. September dieses Jahres gestorben. Mit der Verwaltung des Nachlasses beider Eheleute, $427,000, bez. $102,000, wurde gerichtlich gestern ein Verwandter, Eduard A. Leicht, betraut. Erbin ist die Tochter, Frl. Vera Andersen.

„Wir bezahlten für dieses kleine Heim"



Bei Eiern zu 60 bis 65 Cents pro Dutzend und Hühnern zu 50 bis 65 Cents das Pfund bezahlt tatsächlich eine gute Schar Hühner Euer Heim in einer kurzen Zeit. Geflügel macht bei Euch Ueberzeit ohne Murren.

Was bringt Euch das Leben in einer großen Stadt, verglichen mit dem, was Ihr verliert? Warum nicht ein schönes **Landheim** nahe der Stadt besitzen und die Vorteile des Stadt- und Landlebens gleichermaßen genießen?

Ich kann Euch einen Acker oder zwei, drei, fünf und zehn Acker, oder einen halben oder einen viertel Acker in einem sich rapide entwickelnden Vorort verkaufen, nur 40 Minuten von der „Loop" an der Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn; eine Station gerade im Zentrum des Grundstücks; vorzügliche Verkehrsmittel; 60 Züge täglich.

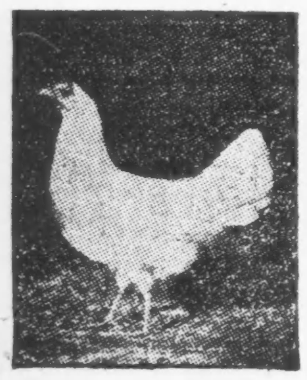
Wenn Eure Mittel es Euch nicht erlauben, ein größeres Stück dieses Landes zu erwerben, kann ich Euch eine kleinere Parzelle verkaufen.

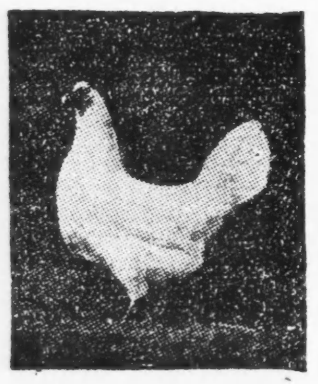
60x350 Fuß

so groß als 7 Stadtgrundstücke, zu einem Preise so billig wie

$225.50

Und selbst dies ist genügend für schöne, große Gärten, zum Geflügelhalten und Anpflanzen. Ihr könnt Eure Lebensmittelkosten auf einer dieser kleinen Farmen verringern und, nicht zu vergessen, nahe dem Bahnhof, bequem zu den häufig verkehrenden, schnellen Zügen der Burlington Bahn nach der Stadt sein. Dieses Land liegt hoch und trocken, ist schön eben, sehr fruchtbar, hat entzückende Lage und Umgebung.





Ich wünsche, Euch diesen Grund und Boden auf meine Kosten zu zeigen. Untersucht sofort. Ich helfe guten Leuten bauen. Schreibt nach vollen Einzelheiten und vergeßt nicht: — dies Ersuchen verpflichtet Euch nicht zum Kauf. Benützt den Koupon, gebt vollen Namen und Adresse an. Weitausschauende Leute kaufen diese kleinen Farmen ohne Zögern. Ersteht Eure jetzt, so lange noch viele gute Plätze vorhanden sind.

COUPON

Mr. FREDERICK BRODT

Room 40—106 N. La Salle Str. Chicago, Ill.

Werter Herr! Bitte schicken Sie mir volle Auskunft — Preise und Bedingungen — über Ihre kleinen Farmen. Es ist abgemacht, daß dieses Verlangen mich nicht zu einem Kauf verpflichtet.

Name ....

Adresse..

Telephon..

mid-ofr-fon

Riesenstimmzettel.

Wird 36 bei 32 Zoll messen. — Kostenpunkt $72,000

Der Stimmzettel für die bevorstehende Novemberwahl ist der größte, den Chicago bei irgend einer Wahl hatte. Er wird nach Angabe des Kanzleivorstehers der Wahlkommission, James F. Sullivan, 36 bei 32 Zoll groß sein und elf Spalten haben. Es werden in jedem der 2241 Bezirke in Chicago und Cicero 1700 davon verteilt werden. Alles in allem werden 6,500,000 davon gedruckt werden, was allein $70,000 kostet und 200 Tonnen Papier in Anspruch nimmt. Dazu kommen dann noch die Stimmzettel für die Stadtrichter und für die Vorlagen, über die abgestimmt werden wird. Die bevorstehende Wahl wird wahrscheinlich die teuerste werden, die Cook County bisher gehabt hat.

Hinrichtung verschoben.

Sam Cardinella braucht am Donnerstag Galgen nicht zu besteigen.

Samuel Cardinella, einem der acht Männer, deren Hinrichtung auf kommenden Donnerstag anberaumt worden war, ist gestern vom Staatsobergericht ein Aufschub der Vollstreckung des Todesurteils bewilligt worden. Cardinella, der Führer einer Räuberbande, die im südwestlichen Teile der Stadt geraume Zeit eine wahre Schreckensherrschaft führte, wurde der Ermordung des Wirtes Andrew Bowman überführt, der in seinem Lokale erschossen wurde, als er sich seiner Beraubung widersetzte. Das Beweismaterial zeigte, daß die Schüsse, welche Bowman tot niederstreckten, von Frank Campione, Thomas Errico und Nicholas Viani abgefeuert wurden, aber die Geschworenen vertraten die Ansicht, daß Cardinella, der Führer der Bande, den Raubüberfall geplant habe und deshalb ebenso schuldig sei, wie seine Spießgesellen.

Cardinella ist einer der acht Männer, die am Donnerstag, dem 14. Oktober, gehängt werden sollten. Von den anderen sieben Galgenkandidaten haben Campione, Errico und Viani den Gouverneur ersuchen lassen, die über sie verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe zu verwandeln. Auch der Neger John H. Reese, Samuel Ferrara und M. Costunzo hoffen sehnsüchtig, daß sie auf irgend eine Weise dem Galgen entgehen werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein hielt am Montag, dem 4. Oktober, seine vierteljährliche Versammlung ab. Es wurde um schöne Preise Bunco gespielt und später Kaffeee getrunken und geplaudert. Auch ist der Beschluß gefaßt worden, am Dienstag, dem 12. Oktober, ins Deutsche Theater zu gehen und sich die Operette „Der Bettelstudent" anzusehen. Anmeldungen wurden sogleich an Ort und Stelle entgegengenommen. Sämtliche Teilnehmer konnten mit dem angenehmen Bewußtsein, einen genußreichen Abend verlebt zu haben, den Heimweg antreten.

Weihnachts-Geldsendungen

Food-Drafts

der Amer. Relief Adm.

zu $10 und $50

in die Alte Heimat.

Verlangt unsere täglichen Ratenlisten kostenfrei!

Schiffskarten nach Europa.

Direkte Verbindung New York - Hamburg

Wir verschaffen Reisegesellschaft für Minderjährige und Frauen.

Päffe,

Einwanderungserlaubnisse

werden prompt besorgt.

Erbschaftsangelegenheiten, Vollmachten, Rechtssachen, Deutsches Notariat.

Kein Warten!

Prompt, billig und gewissenhaft!

7% First Mortgage Gold Bonds

Beste und sicherste Geldanlage!

Verlangt unsern Prospekt!

K. B. Beak & Co.

Foreign Dept.

196 N. Clark Str., Bank-Floor

CHICAGO, ILL.

och—14,16,17

Ald. Hibbelers Plan.

Stadt soll Kohlen kaufen und sie ohne Gewinn an arme Leute abgeben.

Die Stadt wird vielleicht dafür sorgen, daß die arme Bevölkerung im kommenden Winter einen hinreichenden Kohlenvorrat bekommt. Ald. Math. Hibbeler von der 22. Ward gab heute bekannt, er habe eine dahingehende Vorlage in Bearbeitung, die er dem Stadtrat einreichen werde, falls sich die Verhältnisse auf dem Kohlenmarkt nicht bessern sollten. Sein Plan sei, daß der Stadtrat Verwilligungen für den Ankauf großer Quantitäten Kohlen zu mäßigem Preise mache und daß diese in den verschiedenen Wards ohne Profit an die arme Bevölkerung verkauft werden. Der Stadtvater erklärte, seine bisherigen Untersuchungen hätten ergeben, daß durchaus kein Mangel an Kohlen in Chicago herrsche, und kein Grund für den hohen Preis gefunden werden könne.

Weitere Beschwerden.

Auf dem städtischen Gesundheitsamt liefen wieder 59 Beschwerden über ungeheizte Wohnungen ein; in neun Fällen waren Krankheiten in den Familien. Die Gesundheitsinspektoren untersuchten gestern 75 Beschwerden und stellten fest, daß in 11 Fällen Kohlen im Hause waren, aber nicht benutzt wurden, daß in 12 Fällen keine Kohlen bekommen werden konnten und in 20 Fällen die Heizanlagen defekt waren.

E. H. Richter, 2449 Nord Albany Ave., berichtete dem Gesundheitskommissär heute, er sei seinem Rate nachgekommen und habe seine Wohnung selbst geheizt, dafür aber dem Hausherrn, H. B. Rubenstein, den Kohlenpreis von der monatlichen Miete abgezogen. Daraufhin sei ihm die Wohnung gekündigt worden. Dr. Robertson erklärte, er werde den Hausbesitzern beweisen, daß sie nicht auf diese Weise vorgehen könnten.

Oeffentliche Sitzung.

Hilfskorporationsanwalt Leon Hornstein hat einen neuen Ordinanzentwurf für Minimalwärme in Apartmenthäusern, Läden und Fabriken fertiggestellt und wird ihn heute nachmittag in der Sondersitzung des städtischen Gesundheitsausschusses unterbreiten. — Diese Sitzung ist öffentlich und Mieter sowie Hausbesitzer wurden eingeladen, zu erscheinen und ihre Beschwerden vorzubringen.

Ungewöhnlich mild.

Der Verlauf des Wetters im letztvergangenen Monat.

Im ganzen genommen war das Wetter, wie das Wetteramt berichtet, im Monat September ungewöhnlich mild, der Regenfall hielt sich in normalen Grenzen. Die Luftwärme war in der ersten Woche etwas kühl, dann aber herrschte, vom 8. bis zum 28., außergewöhnliche Wärme, sodaß die am 27. endende Woche die wärmste in dieser Jahreszeit je vom Wetteramt beobachtete war. Auch der für den Monat ermittelte Wärmedurchschnitt, 69.3 Grad, war mit vier Ausnahmen der höchste, der in den Aufzeichnungen zu finden ist. Der Regen war fast immer von Gewitter begleitet, der stärkste Niederschlag 1.51 Zoll, ereignete sich am 5. Der Prozentsatz sonnigen Wetters stand weit über dem normalen Mittel. Der wärmste Tag des Monats war der 21., mit 90, der kühlste der 29. mit 43 Grad.

Zum Massenprotest.

Bayerisch-Amerikanischer Verein fordert Mitglieder zur Beteiligung auf.

Der „Bayerisch-Amerikanische Verein von Cook County" ersucht alle seine Mitglieder dringend um Unterzeichnung des Protestes gegen die „schwarze Schmach", die Besetzung deutscher Lande durch französische Negertruppen, welche deutsche Kinder, Mädchen und Frauen in ruchloser Weise vergewaltigen. Der Verein erklärt es für die Pflicht eines jeden Mitgliedes, gegen dieses schändliche Treiben in kräftigster Weise zu protestieren, damit ihm ein Ende gemacht werde. Die Mitglieder sollten daher nicht versäumen, Protestformulare zu unterschreiben, die an den bekanntgegebenen Stellen zu haben sind, und sich auch zahlreich an der Protestdemonstration beteiligen, welche am Sonntag, dem 24. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Medinatempel, Caß und E. Ohio Straße, stattfinden wird. Protestformulare können auch am nächsten Sonntag in der Nordseite Turnhalle auf dem Münchener Oktoberfest der Bayerischen Hilfsgesellschaft ausgefüllt werden.

Morgen: Hamburger Hackbraten mit Knollen-Sellerie-Salat. Hotel Randolph (Bismarck.)

* John Schäfer, der Kassierer der Wilmette Staatsbank, der seit Sonntag vermißt wurde, ist wieder zu Hause. Er kam gegen abend zurück und legte sich, ohne ein Wort der Erklärung gleich ins Bett, versprach jedoch, über sein Verschwinden, dessen Ursachen u. s. w. ausführlich zu berichten, wenn er sich ausgeruht haben würde.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Leset die „Sonntagpost".

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — **2 STORES** — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Lux

Für Samstag, nur 6 an jeden Käufer; keine abgeliefert, **6 für 65c**

Zieht Vorteil aus diesen Werten in Mänteln

Der morgige Tag ist eine Wiederholung unseres erfolgreichen Mäntelverkaufs von heute. Sie werden mit anderswo angebotenen Werten nicht zufrieden sein, nachdem Sie die niedrigen Preise gesehen haben, die wir für solch gute Mäntel verlangen. Dank unserer stetigen Umschau gelang es uns, diese speziellen Gruppen zu erwerben — darum diese schätzenswerten Ersparnisse für Euch. Lassen Sie sich von einer unserer Verkäuferinnen einen Mantel zeigen und seine Vorzüge erklären, und wir sind überzeugt, daß wir Sie als Kunden gewinnen werden.

Volle Länge Plüschmäntel — mit Pelzkragen — kurze Modelle in Plüschmänteln, sowie Wraps und Mäntel aus Broadcloth, Normandy und Bolivia. Morgen, Samstag, bringen wir diese hübschen, modernen Mäntel zum Verkauf zu........ **$59.60**

Hochfeine Mäntel jeder Art — hunderte von Modellen, zu zahlreich, um sie anzuführen. Die Moden, Stoffe, Arbeit und Preis sind in jeder Beziehung zufriedenstellend. Wir offerieren sie zu **$69.30**

Mäntel für Damen und junge Mädchen, aus warmen Wollenstoffen, neue Herbstmoden; einige haben Pelzkragen, andere sind self-besetzt, zu........ **$19.95**

Schöne Wraps und Mäntel, aus feinen Stoffen, große Pelzkragen aus Saline und schwarzem Opossum. Sind mit Seide gefüttert. Für den morgigen Verkauf offerieren wir diese wunderhübschen Mäntel zum Preise von........ **$49.75**

Mäntel, aus Broadcloth, Wollevelour, Silvertone und anderen reinwollenen Stoffen gemacht — einige dieser Mäntel sind mit Pelz besetzt, fancy gesteppt und mit großen Capekragen verziert — morgen offerieren wir diese Mäntel zu........ **$39.65**

Mäntel aus reinwollenem Velour, Heather und Polostoffen, Kopien von kostspieligeren Mänteln — sind zur Hälfte und ganz gefüttert — zu........ **$29.87**

Seidene Strümpfe

Reinseidene Strümpfe für Damen, nahtlos, hochgespleißte doppelte Sohlen, haben mercerized Garter-Tops, — in schwarz und cordovan, — mit genähten Rückseiten — werden sonst für $1.50 verkauft — speziell — nur 2 Paar an einen Kunden das Paar offeriert zu **75c**

Schuhwerk richtig markiert!

Eine große Auswahl von Damenschuhen, in lohfarbigem Kalbleder, braunem Kalbleder, braunem oder schwarzem Kid und Glanzleder, mit Satin- oder schwarzen Suede Tops, neue Leisten, genähte Ledersohlen, Louis, Cuban oder militärische Absätze, alle Größen; Werte besser als je, das Paar

$5.95 bis $8.95

Herbst-Oxfords, braunes oder schwarzes Kid, lohfarbiges Kid, lohfarbiges Kalbleder, braunes Suede, graues Suede oder schwarzes Suede, Goodyear genähte solide Sohlen, Louis Absätze, alle Größen, Werte bis zu $10.00, zu........ $5.95

Schuhe für im Wachsen begriffene Mädchen, aus solidem Leder, Mahagoni oder Dull Calf u. schwarzes Kid, mittlere englische Leisten, niedrige Absätze, solide Ledersohlen, alle Größen, $2\frac{1}{2}$ bis 7 — zu...... **$4.95**

Hochfeine Spats für Damen, in rehfarbig, grau, taupe, braun oder perlgrau, alle aus bestem Filz, hohe Fasson, — speziell für morgen zu. **$2.95**

Schul-Mäntel und Kleider für Mädchen

Substantielle und warme Wintermäntel für Mädchen, mit großen Kragen, Gürtel und Taschen. Größen 8 bis 14 Jahre. Ein Modell ist hier abgebildet. Morgen, Samstag, speziell zu...... **$6.95**

Mädchenkleider von reinwollenem Serge, eine große Auswahl neuer Herbstfassons, eins abgebildet, Größen 8 bis 14 Jahre; ein ungewöhnlich. Wert, morgen zu...... **$9.95**

Wunderhübsche Mädchenkleider mit voll plaited Rock, Seidegürtel und mit Braid garniert, auch viele andere gradlinige Fassons, hübsch garniert, Größen 8 bis 14 Jahre; ungew. Werte zu **$13.95**

Hübsche Herbstmäntel für Mädchen, aus Wolle-Velour, einige mit soliden Pelzkragen, sehr attraktive Modelle für Mädchen von 8 bis 14 Jahren; morgen zu........ **$19.95**

9 bis 11 vorm. Filz-Slippers, Juliettes, Evercttes und Comfort Slippers für Damen, aus bester Qualität Filz gemacht, Leder- oder weiche Elkskin-Sohlen, alle Größen. Diese Slippers werden nicht länger als zwei Stunden vorhalten, da die Werte $2.00 sind; speziell zu........ **$1.19**

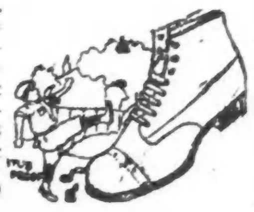
Ganzlederne Schuhe für die Kleinen

Mahagoni oder Mattleder Schuhe für Misses und Kinder, mit soliden Ledersohlen und Absätzen, hohe Fasson, englische Leisten, Größen bis 2; speziell für Samstag, in beiden bequem gelegenen Läden, zu........ **$4.95**

Schulschuhe für Misses und Kinder, aus Mattleder, mit starken Ledersohlen, in hoher Fasson, mittlere englische Leisten, in allen Größen bis zu 2 — es sind reguläre $3.50 — morgen, Samstag, verkaufen wir das Paar zu........ $2.95

Starke Schulschuhe für Knaben Schnür- oder Blücherfasson, — mit stub-proof Tips — wear-proof Sohlen, gute Sorte, Gr. 1—6, Paar $4.95 und. **$3.95**

Ganzlederne Schuhe f. kleine Knaben, zum Knöpfen oder Schnüren, — solide Ledersohlen, stub-proof Tips und sind sehr dauerhaft gemacht — sind in Größen 10 bis $13\frac{1}{2}$ zu haben — Paar $3.45 und...... **$2.95**



Jetzt! — Warmes Unterzeug

Fließgefütterte Union Suits für Damen, aus feinster gebleichter Baumwolle, volle Größen, in allen beliebten Moden, zu........ **$2.25**

Fließgefütt. Leibchen u. Hosen für Damen, holländ. Hals oder ärmelloses Leibchen, knöchellange Hosen, solange der Vorrat reicht, **$1.39**

Fließgefütt. Leibchen od. Hosen für Kinder, weicher, schmiegsamer Stoff, zu...... **50c**

Sehr schwere, flach gestrickte Knaben-Unionsuits fürs kalte Wetter, alle Größ., **$1.25**

Fließgefütt. Knaben- od. Mädchen-Unionsuits, aus weichem, schmiegsam. gerippten Stoff, behaglich u. warm, doch weit und lose, weiß oder ecru, zu........ **98c**

Vellastic schwer gefließte Union Suits für Mädchen, **$1.59**

Vellastic schwer gefließte Leibchen oder Hosen für Mädch., alle Größen, wt. bis 1.50, **87c**

Gute Candies

Reiner Cream Fudge, mit assortierten fruchtgefüllten Mittelstücken, regulär 70c; das Pfund zu........ **45c**

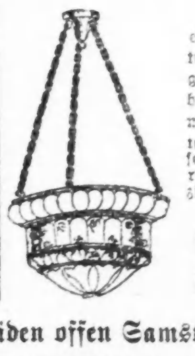
Mit Chokolade bezogene Datteln, sehr delikat und frisch, das Pfund **39c**

Butter Sweet Mixed, ein rahmgefülltes Konfekt, die Sorte, die Alle gern haben; speziell, Pfund...... **43c**

Bordens reine Milch-Chokolade Würfel, jeder in Foil gepackt, 120 in der Schachtel, regulärer Preis $1.25; das Pfund **75c**

Phelps Melt Aways, der feinste Candy, den Ihr je gegessen habt — regul. 80c Wert, Pfund zu **55c**

Gas-Bowlen



Samstag offerieren wir ein 16zöll. Gasbowle-Fixture, etwas besser als die gewöhnliche Bowle. Hübsch handbemalt, farbiges Rosenmuster, brushed Braß Kettenhänger, vollständig mit selbstanzündender Ziehkette, regulärer $17.00 Wert; speziell zu **$10.95**

Sport-Kappen aus Angora-Wolle

Einer der schönsten Ueberwürfe, die seit langer Zeit gezeigt wurden, ist der moderne Sport-Scarf. Wir haben eine große Auswahl, mit Gürteln, Taschen und Kragen, einfache Schattierungen u. hübsche 2-Farben Effekte. Von $14.98 herabgesetzt auf........ **$4.98**

Venice Spitzenkragen, weiß und cream, große und kleine Sorten; die Werte gehen bis zu $1.00; speziell zu........ **50c**

Seide Shetland Schleier, leicht fehlerhaft, in schwarz, braun, taupe und navy, wert bis 98c, zu **58c**

Seide Chiffon Sammet-Taschen, beaded Top, großer Spiegel, Seidefutter, große Seidequasten, zu........ **$6.98**

Schwarze Leder Canteen Boxes, große und kleine, Seidefutter, mit Spiegel versehen, wert $3.50, zu **$2.98**

Läden offen Samstag von 8:30 vorm. bis 6 abends.

Ob's gelingt?

In Wien wird Vereinigung aller Monarchisten und Demokraten außerhalb Rußlands gegen die Bolschewisten angestrebt.

Berlin, 8. Oktober. Es ist jetzt eine Bewegung im Gange, eine Vereinigung aller monarchistischen und demokratischen Gruppen außerhalb Rußlands zur Bekämpfung der Bolschewisten herbeizuführen, um nach dem Sturz Lenins und Trotzkys Rußland zu einem republikanischen Staatenbund zu machen.

Eine Geheimversammlung der Vertreter dieser Gruppen fand während dieser Woche in Wien statt und es wurde in großen Zügen ein Programm für die Wiedereroberung Rußlands entworfen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Stecken geblieben.

Dampfer auf dem Fluß legt sich quer und hemmt Schiffahrt.

Der mit Kohlen beladene Dampfer „Sacramento" ist gestern zwischen der Clark und der Dearborn Str. Brücke stecken geblieben und bildet ein störendes Verkehrshindernis. Er ist 308 Fuß lang und steckt mit dem Bug an den nordöstlichen Pfeilern der Clark Str.-Brücke fest, mit dem Stern an den südwestlichen der Dearborn Str.-Brücke, sodaß die Schiffahrt flußauf wie flußab gesperrt ist.

* Mit gebrochenem Schädel liegt der 16jährige Douglas Hammond, Nr. 915 N. La Salle Straße, im County Hospital danieder. Er fiel an Division Straße und Milton Ave. von einem Lastauto, an das er sich angehängt hatte.

Leset die „Sonntagpost".

Zinsen vom 1. Oktober

Geld, das in unserer Spar-Abteilung eingelegt wird an oder vor dem 13. Oktober, zieht Zinsen vom 1. Oktober an.

Dies ist eine Nationalbank — unter der direkten Aufsicht der Vereinigten Staaten Regierung; Einleger in unserem Spar-Department erhalten denselben Schutz und haben die gleiche Sicherheit wie Einleger von großen Summen in unserem Commercial Department.

Euer Konto ist erwünscht, ob es $1.00 ist oder mehr.

The NATIONAL CITY BANK of CHICAGO

Südost-Ecke Dearborn u. Monroe Str. (Zu ebener Erde)

David R. Forgan, Präs. — Sparabteilung, R. U. Lansing, Vizepräs. und Manager.

Spar-Department offen Samstags von 9 vorm. bis 8 abends. Andere Geschäftstage von 9 vorm. bis 2 nachm.

UMI